DER SAMMLUNG FIGDOR
ERSTER TEIL

DIE SAMMLUNG
Dr. ALBERT FIGDOR · WIEN
ERSTER TEIL

HERAUSGEGEBEN VON OTTO VON FALKE

VERZEICHNET VON THEODOR DEMMLER

OTTO VON FALKE, MAX J. FRIEDLÄNDER

LEO PLANISCIG UND AUGUST SCHESTAG

MCMXXX

ARTARIA & CO. · GLÜCKSELIG G. M. B. H. WIEN

PAUL CASSIRER · BERLIN

DIE SAMMLUNG
Dr. ALBERT FIGDOR · WIEN
ERSTER TEIL

ZWEITER BAND

VERZEICHNET VON AUGUST SCHESTAG

MÖBEL

MCMXXX

ARTARIA & CO. · GLÜCKSELIG G. M. B. H. WIEN

PAUL CASSIRER · BERLIN

BEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in österreichischen Schilling und erfolgt unter der fachmännischen Leitung der Unterzeichneten durch einen von ihnen beauftragten Auktionator.

2. Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 20 Prozent zu entrichten. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über. Der Kaufpreis ist an die die Versteigerung leitenden Firmen zu entrichten.

3. Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf Wien zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Die Unterzeichneten behalten sich das Recht vor, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen, wenn nicht spätestens fünf Tage nach der Auktion Zahlung erfolgt ist.

4. Die Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.

5. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen und nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden können, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

6. Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage nicht mehr berücksichtigt werden.

7. Die Festsetzung der Künstlernamen und die Zuschreibungen erfolgten nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet.

8. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die Unterzeichneten übernehmen keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.

9. Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Wien.

ARTARIA & CO.
WIEN I, KOHLMARKT 9

GLÜCKSELIG G. M. B. H.
WIEN IV, MÜHLGASSE 28/30

PAUL CASSIRER
BERLIN W 10, VIKTORIASTR. 35

AUSSTELLUNG:

DONNERSTAG, DEN 5. JUNI, BIS MONTAG, DEN 9. JUNI 1930
VON 10—18 UHR, DIENSTAG, DEN 10. JUNI, VON 10—14 UHR

VERSTEIGERUNG:

MITTWOCH, DEN 11. JUNI, DONNERSTAG, DEN 12. JUNI
FREITAG, DEN 13. JUNI 1930, UM 10 UHR UND
14 UHR

DIE AUSSTELLUNG UND VERSTEIGERUNG FINDET IN WIEN IM FESTSAALE DES SCHWARZENBERG-KASINOS, SCHWARZENBERGPLATZ 1, STATT

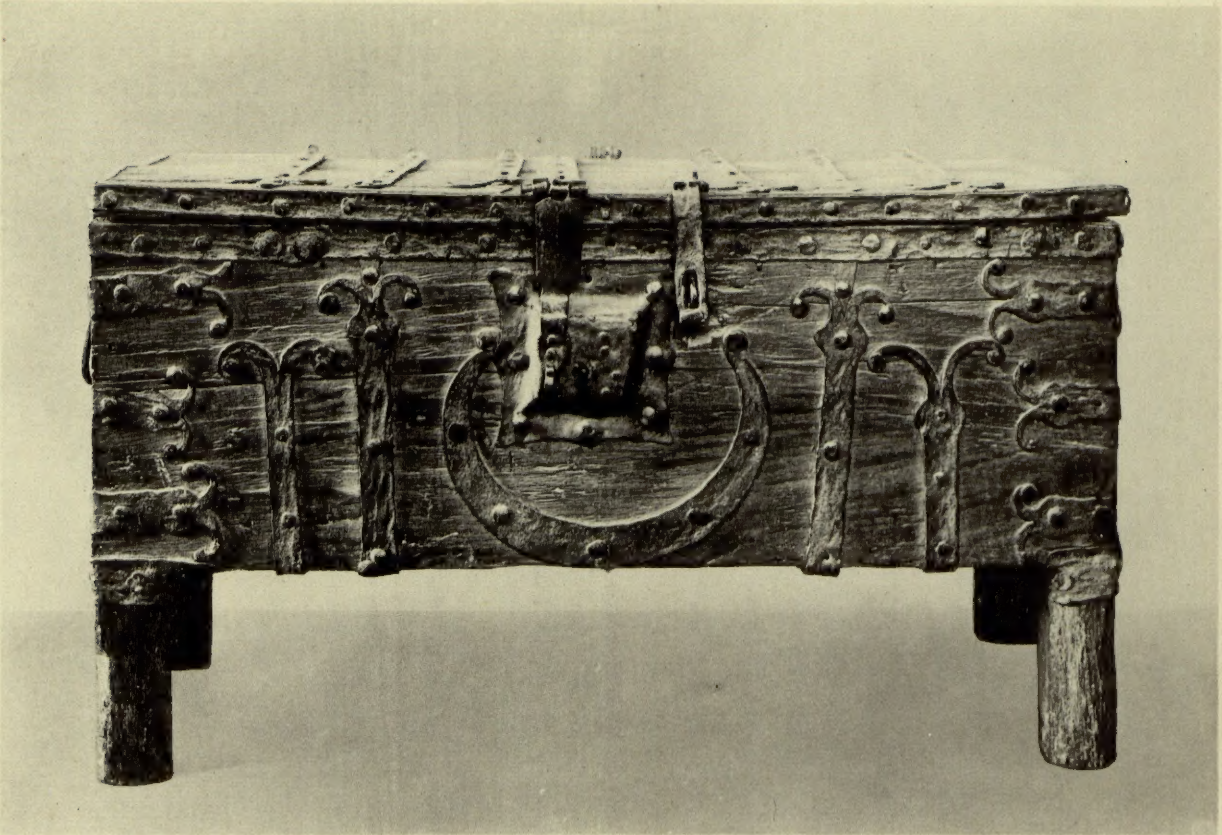
DURCH BESONDERE VEREINBARUNGEN MIT DEN STAATLICHEN BEHÖRDEN SIND SÄMTLICHE GEGENSTÄNDE DES KATALOGES AUSFUHRFREI UND KÖNNEN KOSTENLOS AUS ÖSTERREICH AUSGEFÜHRT WERDEN

INHALTSÜBERSICHT

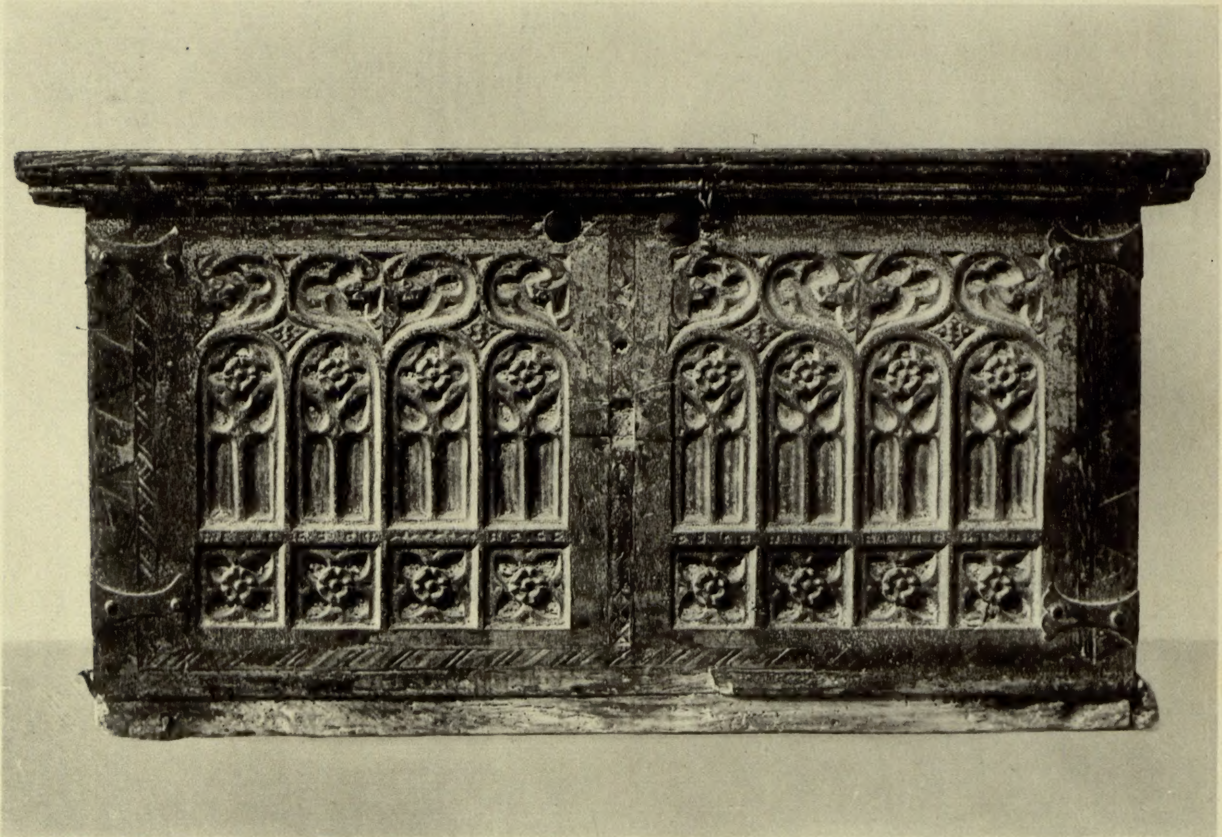
ZWEITER BAND

MÖBEL DER GOTIK

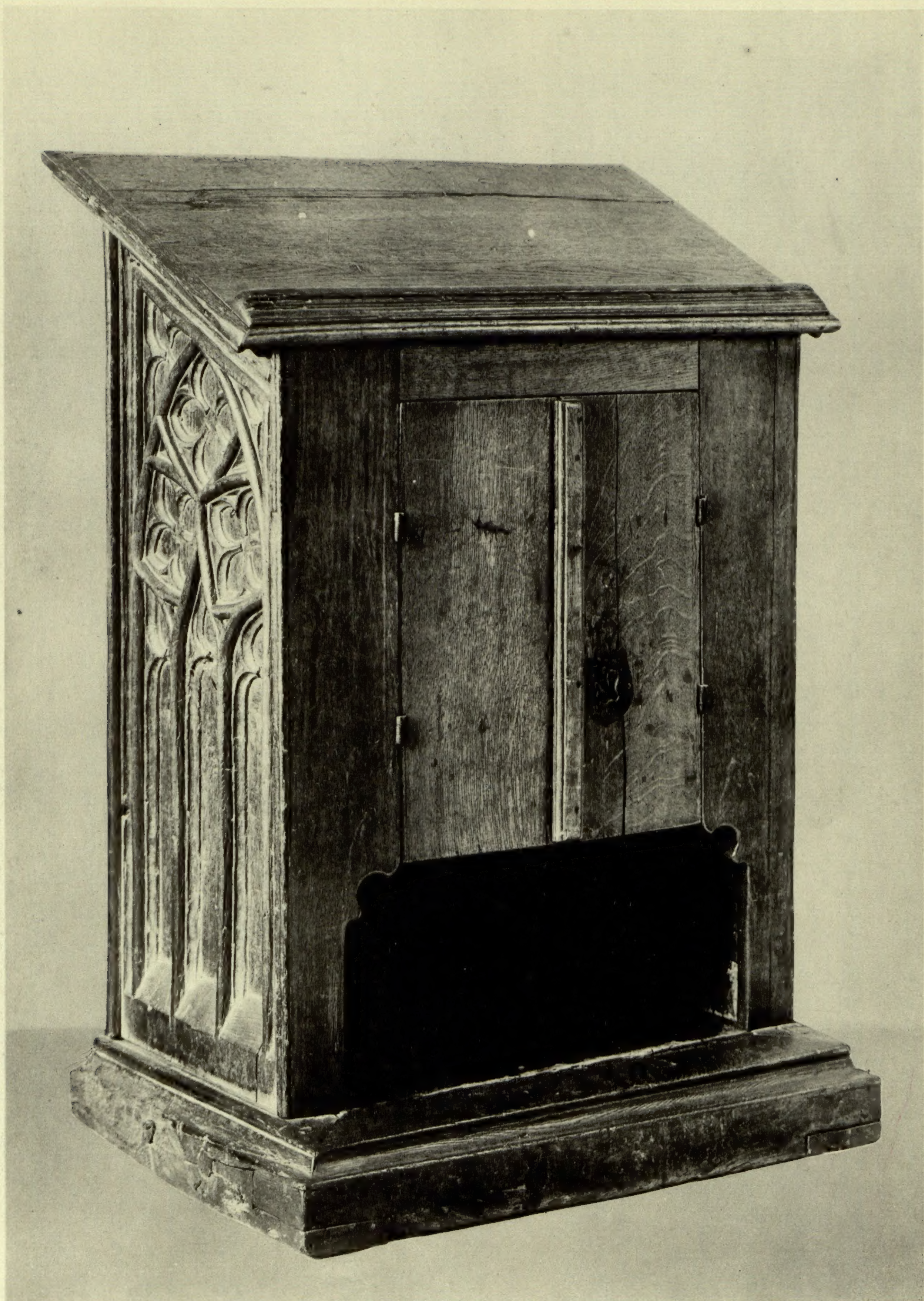
Deutschland, Alpenländer,
Flandern



508



525



509

508

ELSÄSSISCH UM 1300

TRUHE aus Eichenholz auf zwei seitlichen Brettfüßen mit Halbbogen. Mit Eisenbändern, die in je zwei Voluten enden, zusammengehalten. Am Deckel Scharnierbänder. Unter dem Schloß hufeisenförmiger Beschlag. An den Seiten eiserne Griffe (einer fehlt).

Vorbesitzer: Dr. R. Forrer, Straßburg.

Literatur: H. Stegmann in Kunst- und Kunsthandwerk 1907, S. 131, Abb. 6. Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance, p. XVIII, S. 28.

Länge 97, Breite 42, Höhe 55 cm *Tafel LXXVII*

509

BAYERN 15. JAHRHUNDERT

CHORPULT aus der Martinskirche von Landshut. Eichenholz, rechteckige Kastenform mit schräger Deckplatte. Auf profiliertem Sockel. Zwei Wände mit gotischem Maßwerk in Relief. Die vierte Wand trägt eine Flügeltür mit Eisenschloß.

Literatur: H. Stegmann in Kunst- und Kunsthandwerk 1907, S. 162, Abb. 41. Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance 1924, S. 31.

Höhe 112, Breite 80, Tiefe 48 cm *Tafel LXXVIII*

510

SÜDDEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

KINDERSCHEMEL aus Nadelholz auf vier kurzen Beinen, kastenartig mit drei gleichhohen Lehnen, von denen die seitlichen eine herzförmige, die rückwärtige eine längliche Durchbrechung, mit Kreuz darunter, zeigen. Eine Armlehne beschädigt.

Literatur: The Studio Vol. 33, Nr. 142, 1905, p. 332. H. Stegmann, in Kunst- und Kunsthandwerk, X. Jahrg., S. 598, Abb. 95. Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance 1924, S. 72.
Höhe 35, Breite 29 cm *Tafel LXXX*

511

SÜDDEUTSCH 15. BIS 16. JAHRHUNDERT

KINDERLEHNSTUHL aus vier Kantpfosten, die unten durch einen Bretterboden verbunden sind und zwischen denen je drei Querhölzer und vorne ein Stellbrettchen eine gitterartige Einfriedung bilden. Rücklehne mit ausgesägten Profilen. Oben auf den vier Pfosten Kugeln. Der Boden ergänzt.
Vorbesitzer: Kragler, Friedrichshöhe bei Konstanz.
Literatur: The Studio Vol. 33, 1905, p. 334. H. Stegmann in Kunst- und Kunsthandwerk 1907, S. 606, Abb. 115. O. v. Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance, p. XIV und S. 4.
Höhe 35, Länge 40, Breite 30 cm *Tafel LXXX*

512

SÜDALPEN 15. JAHRHUNDERT

SCHERENSTUHL aus Nußholz. Die gekreuzten und leicht geschweiften Füße als ineinandergreifendes Gitterwerk gestaltet, die vordersten Stäbe mit schuppenartigen Motiven in Kerbschnitzerei und Köpfen von Holznägeln. Das Gitterwerk ruht auf Stegen und Klauenfüßen. Der Sitz aus ineinandergreifenden Brettchen. Die Armlehnen viereckig mit Kugeln an den vorderen Enden. Die Rücklehne mit ausgesägten Motiven und eingeschnittenen Rillen.
Vorbesitzer: Alessandro Castellani, Rom.
Literatur: Jac. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Wien 1894, Taf. 7, Fig. 3. H. Stegmann, Kunst- und Kunsthandwerk X, Jahrg. 1907, S. 603. Otto Pelka, Deutsche Hausmöbel, Leipzig 1917, Abb. 21.
Höhe 88, Breite 59 cm *Tafel LXXIX*



512



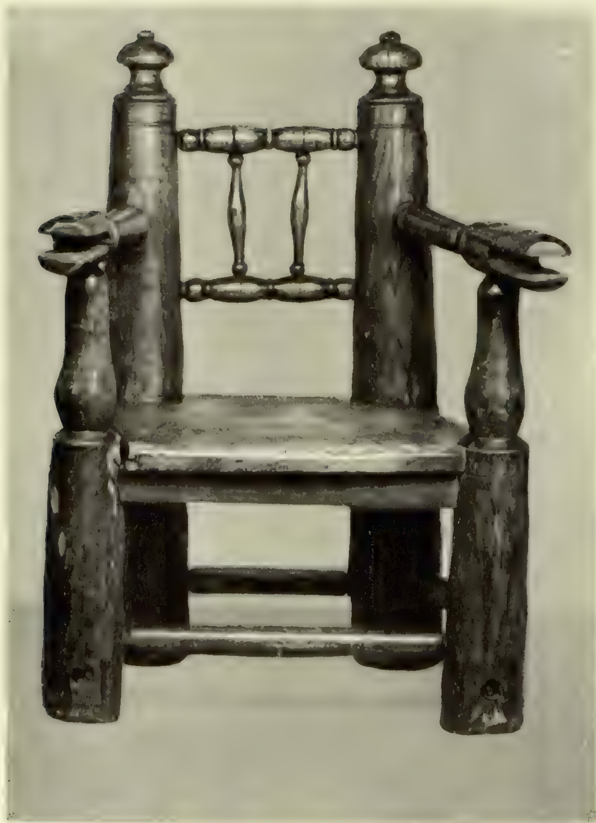
531



510



758



559



511

513

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

SOCKEL achteckig, polychromiert und teilvergoldet. An den Ecken Strebepfeiler, als Füllung der Felder durchbrochenes Maßwerk auf blauem oder rotem Grunde.

Breite 43, Höhe 13 cm

514

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

ZWEI BEICHTSTUHLGITTER, Holz geschnitzt, viereckig, rot bemalt, in Form von sich kreuzenden Schnüren.

Höhe 43, Breite 33 cm

515

SÜDDEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

FRIES ⟨von einem Schrank⟩ mit Reliefschnitzerei: der Länge nach ein Wellenband mit der Inschrift: „pist gries mein ainige hof . . . maria dw parmhertzige“. In den freibleibenden Bögen in der Mitte dreimal Rosetten in Fischblasenornament, an den Enden links die Sonne und ein Wappen mit springendem Pferde, rechts Wappen mit je zwei schwarzen und hellen Binden und der Mond ebenfalls in Fischblasenornament. Darüber ein Streifen mit Stabranken und Zinnen.
Vorbesitzer: Eugen von Miller-Aichholz, Wien.

Länge 191, Höhe 56 cm *Tafel CII*

516

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

ZWEI TÜRZWICKEL, geschnitzt und polychromiert. In den Ecken gotisches Maßwerk in Relief auf blauem Grunde, die inneren Bogen mit schuppigen Ästen, deren Enden übereinandergelegt sind.

Jedes Stück Höhe 70, Breite 50 cm

517

LINDAUER GEGEND 1457

SAKRISTEISCHRANK aus Eichenholz. In der Mitte Flügeltür mit eisernen Rankenbändern und Schloß mit Riegel. Rechts und links von der Tür gotische Blattranken in Relief. Die Seitenwände, die mit Maßwerk in Relief geschmückt sind, tragen überhöhte Bogen mit Blattornamenten. Am oberen Rande der Vorderwand in Relief: „Anno dño m° cccc° LVII ♀ ortolf dichmacher ha⟨t⟩ gē⟨stiftet⟩". ⟨Im Züricher Museum befindet sich ein Maßwerkfries aus der Kirche zu Hausen am Albis mit der Inschrift: „Blesi dischmacher 1497"⟩.
Aus dem der Familie Pappus gehörenden Schlosse Laubenberg bei Röthesbach ⟨in der Nähe von Lindau⟩.
Literatur: Itz. Ipar. Müvészt Könyve, Budapest 1905, 2. Bd., S. 373, Fig. 299. H. Stegmann in Kunst- und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 147, Abb. 20. The Studio, April 1918, Fig. 1, S. 199.
Länge 212, Höhe 130, Tiefe 50 cm *Tafel LXXXI*

518

OBERÖSTERREICH 15. JAHRHUNDERT

ZUNFTTRUHE der Müller und Bäcker von Efferding. Nadelholz mit reichen Eisenbeschlägen. Auf der Schlüsselplatte Ranken in Relief. Vierfacher Verschluß. An den zwei Müllerschlüsseln hängen an Kettchen Mühlräder, an den zwei Bäckerschlüsseln Bretzeln aus Zinn.
Abgeb. Jac. von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Wien 1894, Tafel XXIV, Fig. 1.
Länge 54, Breite 31, Höhe 28 cm

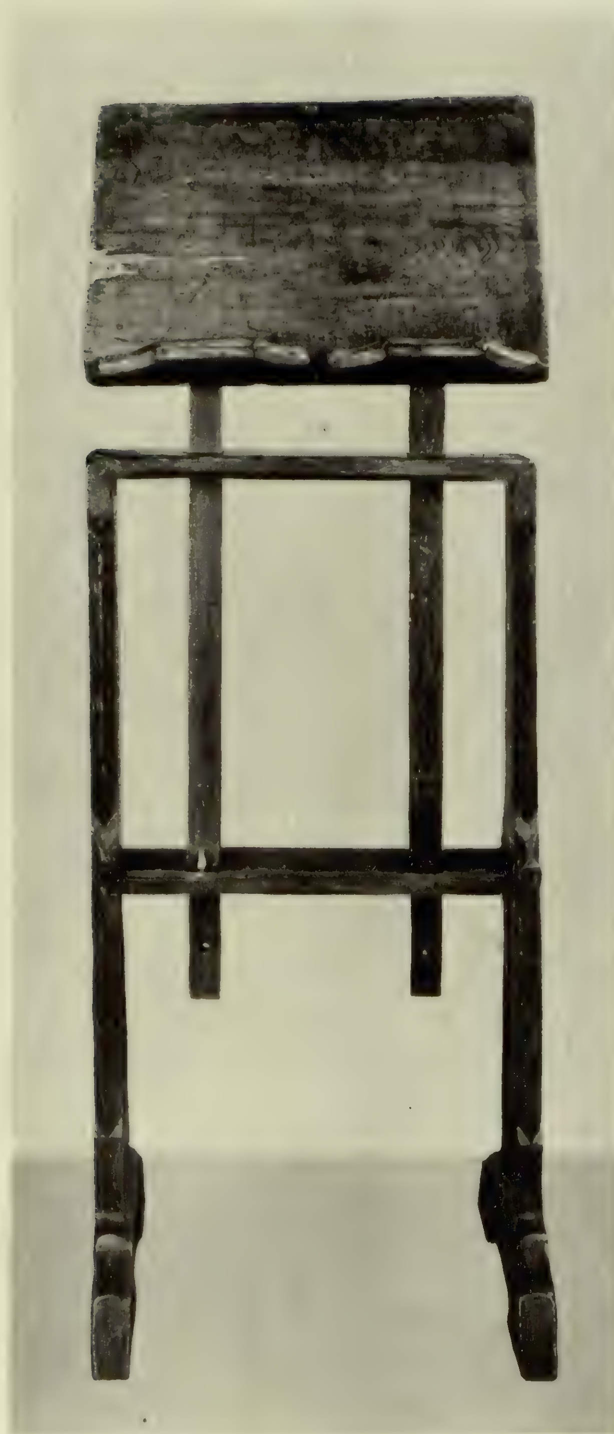
519

OBERÖSTERREICH UM 1500

LESEPULT aus Nußholz, auf der Pultfläche zwei vertiefte Felder in Rahmen. Ganz bedeckt mit Ornamenten, Ranken, Wappen- und Ro-



517



520



521

2000 Austr. Schillings

2800 Austrian Schillings

setten in Relief. An der Rückseite ein Verbindungsbrett, vorne ein Stützbrett mit denselben Verzierungen. Ehemals bemalt.
Literatur: Jac. von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Wien 1894, Tafel XXXIX, Fig. 2.

Länge 46, Höhe 42 cm *Tafel LXXXVIII*

520

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

CHORPULT aus Eichenholz. Das Gestell aus gotisch profilierten Brettern gebildet. Das Pult auf zwei verstellbaren Stützen (eine ergänzt).
Literatur: R. Forrer, Mittelalterliche Lesepulte in der Zeitsch. f. Bücherfreunde, 1900, Heft 10, Abb. 18. Jac. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XXXVII, Fig. 3. The Studio Vol. 35, Nr. 150, p. 316. H. Stegmann in Kunst- und Kunsthandwerk X, Jahrg. 1907, S. 164.

Höhe des Ständers 87 cm *Tafel LXXXII*

521

TIROL UM 1500

CHORPULT aus Tannenholz; das Gestell aus zwei gotisch profilierten Brettern, die durch verkeilte Querhölzer verbunden sind. Das Pultbrett mit gotischen Ranken, Blumen und Trauben in Flachschnitt.
Literatur: R. Forrer, Mittelalterliche Lesepulte in der Zeitschrift für Bücherfreunde, 1900, Heft 10, S. 460. Jac. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Wien 1894, Tafel XXXIX, Fig. 3. H. Stegmann in Kunst- und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, p. 164, Abb. 44. Ferd. Luthmer, Deutsche Möbel der Vergangenheit, S. 45, Abb. 55. A. Schnütgen, Jahrbücher des Vereins von Altertümerfreunden im Rheinlande, 1887, Heft 84, S. 225. O. v. Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance 1924, p. XLVII, S. 142.

Höhe 128, Breite 50 cm *Tafel LXXXII*

522

TIROL 15. JAHRHUNDERT

TRUHE. Die Vorderwand Zirbelholz mit Streifen von geschnitztem Maßwerk. Der Untersatz zeigt rechts und links Wappen in Maßwerk (das eine Söll von Eichberg, das andere unbekannt), die polychromiert waren; in der Mitte ein Streifen mit geschnitztem Rautenornament, in den Ecken zwei kleine polychromierte Wappen. Am erhöhten Rande des Deckels Ranken in Flachschnitzerei. Wappenartiger Schloßbeschlag. An den Seitenwänden eiserne Griffe. Im Innern der Truhe die alte Einrichtung.

Länge 185, Höhe 89, Breite 76 cm *Tafel LXXXIII*

523

TIROL UM 1500

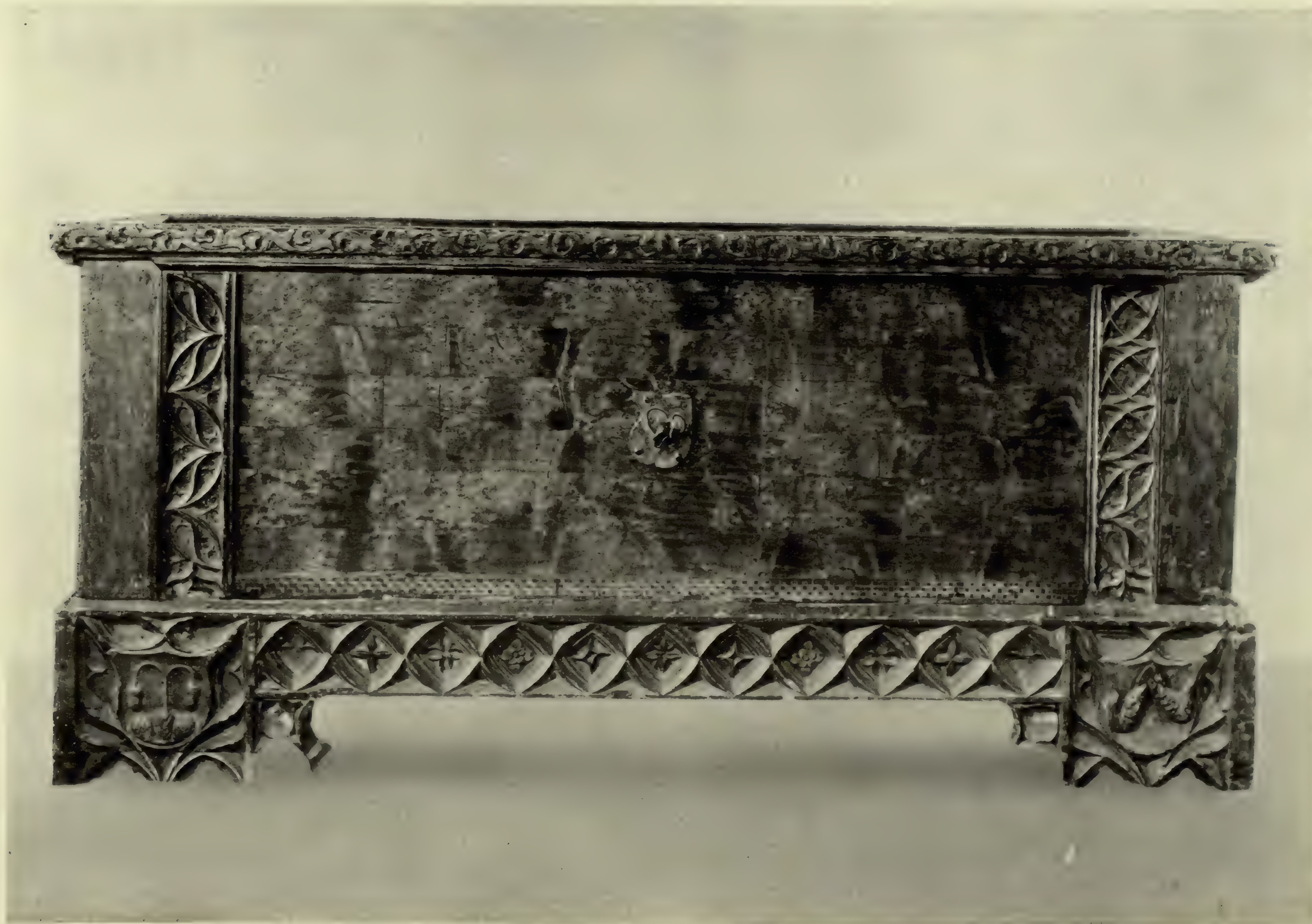
SCHRANK aus Zirbelholz mit Flachschnitt, auf Sockel, der in der Mitte in Form eines Kielbogens ausgesägt ist. Die Doppeltür trägt schmiedeeiserne Schloßbeschläge und zwei Handgriffe. Das Gesims mit Zinnenkranz. Das ganze Möbel mit dichten gotischen Ranken mit Vögeln in Flachschnitt verziert, ehemals bemalt. Das Gesims aus späterer Zeit. Literatur: A. G. Meyer u. R. Graul, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen, Textband, Abb. 14, S. 33. O. von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance, p. XLIV, S. 97. The Studio, April 1918, Fig. 11, S. 205. H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 146, Abb. 19. A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 40, Abb. 29.

Höhe 178, Breite 94 cm *Tafel LXXXIV*

524

KÄRNTEN ANFANG 16. JAHRHUNDERT

BALDACHINBEDACHUNG aus Zirbelholz, leicht der Länge nach gerundet, auf der Innenseite eine Rosette, Ranken und Bandrollen in Flach-



522

LXXXIII



523

schnitt auf schwarzem Grunde mit rötlicher und weißer Bemalung und der Inschrift: „Jesus Maria“.
Vorbesitzer: Kirche von Feldkirchen, Kärnten, Josef Falkensteiner, Brixen.
Länge 218, Höhe 58 cm

525

SALZBURG UM 1500

TRUHE, alle vier Wände mit Maßwerk in Relief verziert. An der Vorderwand Arkaden, an der Rückwand zwei Kreise mit Fischblasenornament und Rosetten, auf den Seitenwänden in Kreisen Lilien und Rosetten. Auf dem Deckel ein profiliertes Feld mit Rahmen von ornamentalen Intarsien. An den Ecken Eisenbeschläge.
Länge 77, Breite 39, Höhe 39 cm *Tafel LXXVII*

526

BRIXEN UM 1500

TRUHE aus Zirbelholz, mit Postament. Die Vorderwand geschmückt mit drei Reihen von je sieben profilierten Kassetten, die von gotischen Ranken in Flachschnitt gerahmt werden. Zwischen den Kassetten vierseitig zugespitzte Holznägel. Das Postament mit Flachschnittranken. Die Seitenwände, verziert mit durchbrochenem zum Teil ergänztem Maßwerk, tragen Eisengriffe. Bemalt.
Literatur: Jac. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar 1894, Tafel XXVII, Fig. 2. H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, Jahrg. X, 1907, Seite 135, Abb. 11. O. v. Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance 1924, S. 93. Hermann Schmitz, Das Möbelwerk, Seite 71.
Länge 155, Höhe 94, Breite 64 cm *Tafel LXXXV*

527

SALZBURG 15. JAHRHUNDERT

TRUHE. Die Vorderwand durch Pilaster in drei Felder geteilt. Die seitlichen Pilaster mit fensterartigen Durchbrechungen verziert. Das mittlere

Feld mit gekreuzten Äxten ⟨vielleicht Zunftzeichen der Flößer⟩ unter einer Bandrolle, die beiden seitlichen Felder mit je einem geometrisch gemusterten Kreise verziert. Das Postament, in dem sich Laden befinden, mit Rosetten und Rankenwerk. Alle Verzierungen eingeschnitten. Deckelvorderkante ergänzt.

Breite 146, Höhe 89 cm *Tafel LXXXVI*

528

SÜDTIROL 15. JAHRHUNDERT

TRUHE aus Nußholz. Sockel mit gotischem Fischblasenornament in Relief. Die Vorderwand mit Maßwerkschnitzerei in drei Feldern. Im Mittelfeld zwei Schilder und das Schloß. Seitlich eiserne Griffe. Innen längs der hinteren Wand drei kleine Schubfächer, an der rechten Schmalwand zwei Senkfächer mit gemeinsamem Deckel, an der linken ein Senkfach mit in Scharnier zusammenzuklappendem Schiebdeckel.

Literatur: H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 129, Abb. 9. J. Leisching, Die Kunst im Handwerk Österreichs, 1924, Abb. I, S. 13. O. v. Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters u. d. Renaissance, p. XLVII, S. 128.

Länge 118, Höhe 65 cm *Tafel LXXXVII*

529

SÜDDEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

WANDSCHRÄNKCHEN, schmal und hoch, unten ein offenes Fach. Die seitlichen Bretter zeigen in ausgeschnittener Arbeit je eine schlanke Säule mit profiliertem Fuß und ebensolcher Bekrönung. Oben ein viereckiger Kasten mit einflügeliger Tür, darüber ein Zackenband in flachem Relief, als Bekrönung ein Zinnenkranz.

Höhe 12, Breite 43 cm



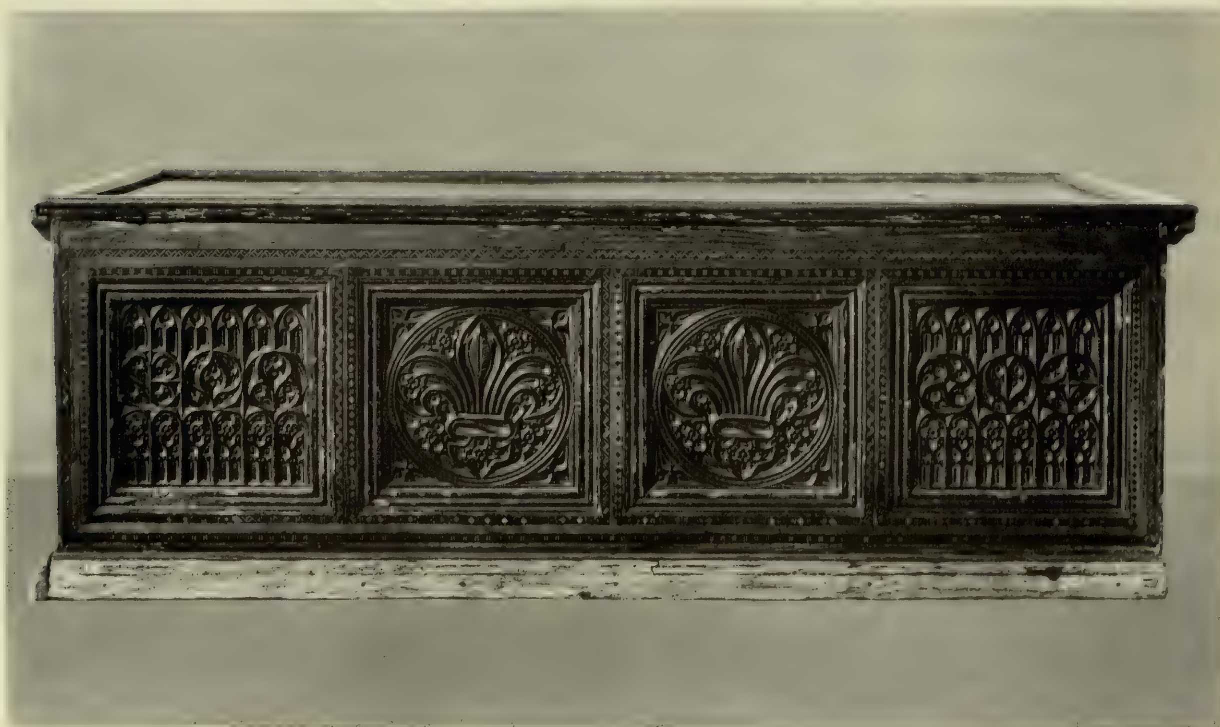
526

LXXXV





528



543



536



519

530

TIROL 15. JAHRHUNDERT

SCHERENSTUHL aus Nußholz. Die gekreuzten und leicht geschwungenen Füße als ineinandergreifendes Gitterwerk gestaltet. Der Sitz aus ineinandergreifenden Stäben. Auf Fußleisten mit Klauen. Die vierkantigen Armlehnen mit Kugeln und beweglichen Ringen am Ende. Die Lehne mit ausgesägten Motiven und einer Verzierung aus eingeschnittenen Linien mit einem Kreuze in runder Umrahmung. Mit gestanzten Rosetten dekoriert.

Höhe 86, Breite 68, Tiefe 33 cm

531

TIROL UM 1500

SCHERENLEHNSTUHL aus Nußholz. Die gekreuzten und leicht geschwungenen Beine als ineinandergreifendes Gitterwerk gestaltet. Der Sitz aus ineinandergreifenden Stäben. Auf seitlichen Stegen mit Klauenfüßen. An der Kreuzung Rosetten. Die viereckigen Armlehnen mit Rillen, am Ende eine Kugel und ein beweglicher Ring. Die Lehne mit hohem Bogen. Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 603, Abb. 106; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance 1921, S. 175, Abb. 395; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 74, Abb. 66.

Höhe 99, Breite 68 cm *Tafel LXXIX*

532

TIROL 15. JAHRHUNDERT

TRUHENBANK aus Nadelholz mit umlegbarer Lehne. Die erhöhten Seitenwände der Truhe endigen oben in Scheiben, an denen die Rückenlehne, auf der einen Seite verziert mit gotischen Flachschnittranken, drehbar befestigt ist. Vorbesitzer: A. Ueberbacher, Bozen.

Lit.: A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen 1904, Serie II, Taf. V, Fig. 2; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 565, Abb. 54; Otto von Falke: Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance 1924, p. XLIV, S. 98.

Eine Bank mit verstellbarer Rückenlehne gleicher Art auf dem Gemälde von Jörg Ratgeb: Das heilige Abendmahl. Vgl. Betty Kurth, Beiträge zur oberdeutschen Kunst der Spätgotik und Reformationszeit, Augsburg 1925, S. 197, Abb. 118; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 70.

Länge 158, Höhe 81 cm — *Tafel LXXXIX*

533

TIROL UM 1500

TRUHENBANK aus Nadelholz mit umlegbarer Lehne. Die Vorderwand der Truhe ist ringsum mit gotischen Ranken in Flachschnitt verziert. An den erhöhten Seitenwänden ist die ebenso verzierte Lehne drehbar (zum Umlegen) angebracht.

Lit.: A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen 1904, Serie II, Taf. V, Fig. 1; Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar 1894, Taf. XXXVII, Fig. 1; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 564; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XLIV, S. 98.

Höhe 90, Breite 120 cm — *Tafel LXXXIX*

534

DEUTSCH 14. JAHRHUNDERT

ZWEI TRUHENFÜSSE mit phantastischen Tieren in Schnitzerei.

Länge 17, Breite 5, Höhe 21 cm

535

TIROL UM 1500

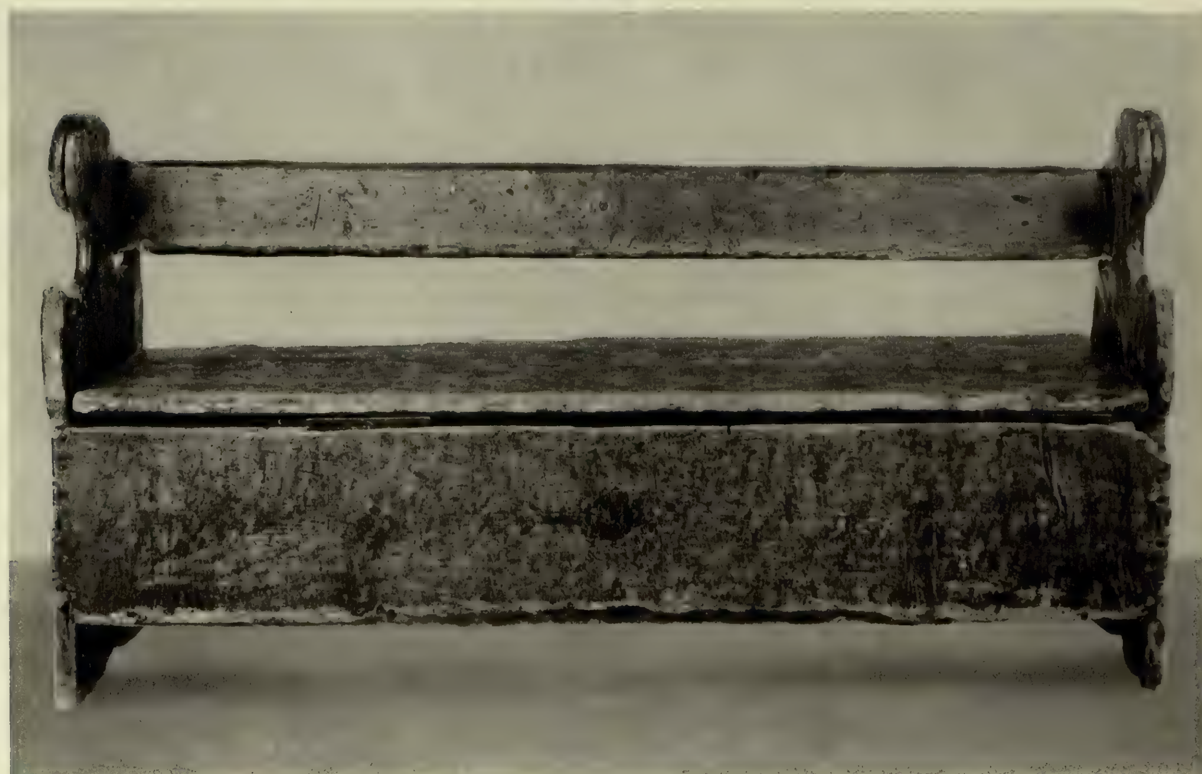
WAND-SCHIEFERTAFEL in Zirbelholzrahmen gefaßt, mit bandartigen Intarsien. Kopfgesims mit Zinnenkranz in Schnitzerei und Bemalung. Alte Messingbeschläge.

Lit.: Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XXXVIII, Fig. 2.

Höhe 48, Breite 33 cm



533



532



539



556

536

OBERÖSTERREICH UM 1500

LESEPULT aus Nußholz, allseitig mit gotischen Ranken, Blumen und Weintrauben in Flachschnitt verziert. In der Mitte der Pultplatte das Monogramm J. H. S. Die Standbretter in Kielbogen ausgeschnitten.
Lit.: Zeitschrift für Bücherfreunde, 1900, Heft 10, S. 462; Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XXXIX, Fig. 4; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XLVII, S. 143.

Länge 40, Breite 38 cm *Tafel LXXXVIII*

537

TIROL ENDE 15. JAHRHUNDERT

LESEPULT aus Holz, mit Klappvorrichtung, aus einem Stück geschnitten. In der Pultfläche eine Raute und vier Kreise mit Maßwerk in Flachschnitt, polychromiert. Am unteren Rand ebenfalls ausgestochenes Maßwerk.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, p. 165, Abb. 45; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance p. LXIV.

Höhe 41, Breite 134 cm *Tafel C*

538

TIROL 15. JAHRHUNDERT

TISCH aus Zirbelholz, auf zwei verspreizten mächtigen Fußbrettern mit ausgesägten Profilen ruhend. In der Mitte der Platte ein vertieftes quadratisches Feld in profilierter Umrahmung. Innen eine Schublade mit Schloß, auf dem Laubornamente graviert sind.
Lit.: The Studio Vol. 35, Nr. 159, p. 312.

Länge 99, Breite 6, Höhe 72 cm

539

TIROL 15. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus Zirbelholz, hoch und schmal, sechseckig, zweigeschossig. An vier Seiten geschnitztes Maßwerkgesims. An einer Seite die Türen, an drei Seiten eingekerbtes, gotisches, polychromiertes Maßwerk mit vier Wappen: Wolkenstein, Trapp, Liechtenstein-Kastelkornau und Welsberg.

Höhe 170 cm *Tafel XC*

540

TIROL 15. BIS 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nadelholz. Die Beine geschwungen, vorn und rückwärts x-förmig gekreuzt, durch Seitenstege verbunden. Sie laufen oben in umgebogene Endungen, unten in Tatzen aus. Mit eingeschnittenen Rinnen auf den Kanten. Der Lederbezug alt, mit starkem Faden abgesteppt, so daß sich Quadrate, von Diagonalen durchzogen, ergeben.

Lit.: F. Paukert, Die Zimmergotik in Deutschtirol, VI. Sammlung, Bl. 13; A. G. Meyer, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen 1902, Serie I, Taf. II, Fig. 6; Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar 1894, Taf. VII, Fig. 2; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 598, Abb. 97; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance 1924, p. LIV, S. 208; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 118.

Höhe 53, Breite 71 cm *Tafel XCV*

541

OBERPFALZ 15. JAHRHUNDERT

TISCH aus dem Rathaus in Amberg; Nadelholz mit Intarsia. Das Gestell besteht aus zwei x-förmig gekreuzten, leicht geschweiften, in der oberen Hälfte mit gewundener Kannelierung versehenen Beinen, die durch einen Längssteg mit gewundener Kannelierung, durch Traversen unter der Platte und durch Fußleisten verbunden sind. An den Traversen und den Rosetten



541

XCI



54[1]

Teilaufnahme



542 Teilaufnahme



542



561



544

auf der Kreuzung der Beine geometrische Intarsien. Die Platte aus Kehlheimer Stein liegt in einem Holzrahmen mit geometrischen Intarsien. Zwei Schubladen ergänzt. Ein im Aufbau und der Konstruktion gleicher Tisch auf dem Stiche: Der heilige Hieronymus von A. Dürer, Bl. 60.
Der Tisch stammt aus dem Rathaus zu Amberg in der Oberpfalz.
Lit.: The Studio, Vol. 35, Nr. 150, p. 312; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 155, Abb. 30; Otto von Falke: Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance 1924, p. XLVII, S. 136; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 72, Abb. 57.

Länge 176, Höhe 85, Breite 98 cm *Tafel XCI und XCII*

542

SCHWEIZ 15. JAHRHUNDERT

TISCH, die Platte ungarische Esche, das Gestell Tannenholz. Zwei mächtige Bretter mit ausgeschnittenen Profilen bilden die Füße, die mit zwei verkeilten Längsbalken verbunden sind. Die Füllungen der Füße und der Zarge mit Rankenwerk in Flächenschnitt verziert. Schublade ergänzt. Aus einem Bauernhof in Zuoz bei Samaden.

Länge 131, Breite 106, Höhe 78 cm *Tafel XCIII*

543

OBERITALIEN oder SÜDALPEN 15. JAHRHUNDERT

TRUHE mit Deckel, auf der Front vier quadratische Füllungen: in den zwei mittleren geschnitzt je eine große heraldische Lilie im Kreis, in den beiden äußeren Feldern gotisches Maßwerk. Auf der Rahmung geometrische Muster aus Intarsia.

Länge 175, Höhe 60, Tiefe 67 cm *Tafel LXXXVII*

544

OBERITALIEN oder SÜDTIROL 15. JAHRHUNDERT

TRUHE. Das Rahmenwerk mit geometrischen Intarsien in verschiedenfarbigen Hölzern. An der Vorderseite vier, an den Seitenwänden je eine quadratische Füllung mit gotischem Maßwerk in Reliefschnitzerei.
Vorbesitzer: A. Ueberbacher, Bozen.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 134, Abb. 10.

Länge 185, Breite 65, Höhe 55 cm *Tafel XCIV*

545

TIROL UM 1510
AUS EINER MÜHLE BEI EPPAN

FALTLEHNSTUHL aus Zirbelholz, auf seitlich gekreuzten, halbkreisförmigen Beinen, die vorn und hinten mit gedrehten Querhölzern verbunden sind. Sie tragen oben als Bekrönung vorn geschnitztes Blattwerk, auf der Rückenlehne eine Affenmutter mit Jungen, einen Affen, der Früchte verzehrt. Zwischen den hinteren Lehnstützen ein Querholz. Der Stuhl ist faltbar. Die geschnitzten Teile sind Ergänzungen von Em. Pendl. Ebenso ist die Lederbespannung des Sitzes neu. Ein nach der Konstruktion identischer Stuhl auf Dürers Holzschnitt: Heilige Katharina, reproduziert im Formenschatz 1881, Nr. 85. Desgleichen als Sitz des Pilatus auf einem Relief an der Außenwand des Chorumganges von St. Stephan in Wien.
Lit.: F. Paukert, Die Zimmergotik in Deutschtirol, VI. Sammlung, Bl. 13; A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen 1902, Serie I, Taf. III, Fig. 2; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 336; Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. VII, Fig. 1; Bergner, Handbuch der bürgerlichen Kunstalterthümer 1906, Bd. II, S. 412, Abb. 438; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. S. 600 ff., Abb. 98; Otto Pelka, Deutsche Hausmöbel, S. 49, Fig. 19; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XL und p. XLVII, S. 140; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 118.

Höhe 78, Breite 57 cm *Tafel XCV*



540



545



546

M.M.A.

15,000 M.

SAVOYEN, VAL D'AOSTA 15. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL aus Nadelholz. Von drei pfostenartigen Stützen wird der halbkreisförmige Sitz und die halbrunde Lehne getragen, die mit Eisennägeln befestigt ist. Unterhalb des Sitzes eine Querstütze und zwischen den Pfosten noch zwei Stützen für die Lehne. Über dem Sitz und unter der Armlehne zwei halbrunde gebogene Lehnbretter aus Spanholz, ebenfalls mit eisernen Nägeln befestigt. Vorn unter dem Sitzbrett ein kielbogenförmig ausgeschnittenes glattes Brett, auf diesem oben in durchbrochener Schnitzerei gotisches Maßwerk. Die beiden Seitenpfosten zeigen an der Vorderseite gotisches Maßwerk in Relief, an der Seite trägt der linke Pfosten oben eine Halbfigur, die ein Wappen vor die Brust hält, in der Mitte einen Frauenkopf mit Haube, dazwischen und unten Pflanzenornamente. Der rechte Pfosten trägt oben eine Halbfigur, die ein Wappen vor der Brust hält, in der Mitte einen stark beschädigten Kopf, dazwischen und unten gotisches Maßwerk. Der Pfosten rückwärts zeigt eine weibliche Figur mit Haube und Ranken, an der einen Seite einen Hund, der einen Hasen verfolgt. Die beiden Wappen sind: 1. das Kreuz von Savoyen; 2. der im Hochzeitswappen Amadeus' VI. von Savoyen mit der Prinzessin von Bourbon figurierende Rechtbalken (?). Der Stuhl stammt aus der Kirche S. Orso in Aosta.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 571, Fig. 58, 59; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, Abb. S. 140; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 74; Bloch-Rubinstein, Katalog der Sammlung Georges Blumental in New York. Diese aus der Spätantike stammende Stuhlform ist im Mittelalter in romanischen und gotischen Buchmalereien, namentlich franco-französischer Herkunft, zu finden.

Höhe 69, Breite 65 cm *Tafel XCVI*

NORWEGEN 16. JAHRHUNDERT

KIRCHENSTUHL romanischer Form, aus Nadelholz. Brettsitz auf vier vierkantigen Füßen. Die vorderen tragen oben geschnitzte Tierköpfe mit Ranken im Rachen. Die rückwärtigen Pfosten tragen die Lehne aus einem auf der Rückseite reich geschnitzten Brett: Seitlich zwei Löwenköpfe, dazwischen in Flachrelief sechs sich die Hände reichende Figuren in langen Gewändern, drei Männer und drei Frauen. Gestützt wird diese Lehne von sechs geschnitzten Stützen. Die Seitenwände mit flachen Reliefs reich verziert. Vorn eine Bogenstellung und Rankenornament. An den Seiten je zwei Rundbogen, darüber Rankenwerk und Simson auf einem Löwen reitend. An der Rückseite zwei Ritter zu Pferd, der eine ein Horn blasend. Dieses Relief ruht auf einer Arkatur von fünf geschnitzten Stützen. Die Armlehnen aus ausgerundeten Brettern mit Rankenornament. Aus Gaarekirchen in der Provinz Telemarken, Norwegen (vgl. Katalog der Sammlungen des Institutes Minutoli etc. Berlin, 1872, 1. Teil, S. 134, 135). Vorbesitzer: Freiherr von Minutoli, Liegnitz; Dahl, Dresden; Hjotval, Bö in Telemarken.

Lit.: Hefner-Alteneck, Trachten, Kunstwerke, Gerätschaften, 2. Aufl., Taf. 103, 105; Semper, Der Stil, 2. Aufl., S. 272; Lambert und Stahl, Das Möbel, Stuttgart, Heft 3; Storck, Blätter für Kunstgewerbe, Bd. XVII, Taf. 15 u. 16; H. Grosch, Christiania, Kunstgewerbeblatt 16, IV. Jahrg., S. 176ff.; Du Chaillu, The Viking Age, London 1889, Vol. II, fig. 1106 u. 1107; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 330; A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen 1902, Serie I, Taf. V, Fig. 1; Franz Sales Meyer, Handbuch der Ornamentik 1903, Taf. 245, Fig. 1; Dahl, Denkmale der Holzbaukunst 1837; Bucher, Kunst und Kunstgewerbe 1887, VIII, S. 330; Schnütgen, Bonner Jahrbücher 1887, S. 224 und Jahrbücher des Vereines von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft 84, 1887, S. 224; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 594, Abb. 93 u. 94; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XII, S. 9; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 36.

Höhe 92, Breite 93, Tiefe 51 cm *Tafel XCVII und XCVIII*



547



547

Teilaufnahme



547

Teilaufnahme



548

C



537



551

548

TIROL 15. JAHRHUNDERT

TÜRFLÜGEL aus Schloß Taufers, Nadelholz. Auf einer aus Brettern zusammengefügten Unterlage mit Türangeln und schmiedeisernem Schloß sowie einer in der Mitte befestigten Kette ist ein Rahmenwerk mit Flachschnittverzierung aufgelegt. Auf der oberen Querleiste ein Jäger mit Hirsch und Hunden in gotischem Rankenwerk, auf der unteren und den seitlichen Leisten Rankenornament. Auf den zwei Verbindungsleisten in gotischer Schrift: „Maria . . . ora" (unleserlich). Das Rahmenwerk mit großen Eisennägeln beschlagen.

Lit.: F. Paukert, Die Zimmergotik in Deutschtirol, VIII. Sammlung, Bl. 8, Fig. B; Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XXXVI, Fig. 2; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 127; The Studio 1918, Fig. 10, S. 204.

Höhe 192, Breite 91 cm *Tafel XCIX*

549

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

SCHRANKTÜR aus Eichenholz. In einem mit gotischen Ornamenten verzierten Bogen ein Wappen mit einer Hausmarke in Relief. Die Bretter durch Eisenbänder gehalten.

Höhe 44, Breite 38 cm

550

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE aus Eichenholz geschnitzt, mit gotischen Fialen an den Seiten, in der Mitte ein Wimperg mit Krabben und einem Wappen.

Lit.: Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. VI, Fig. 1; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 340

Höhe 37, Breite 33 cm

551

FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

LESEPULT aus Nußholz geschnitzt. Auf den beiden oberen Feldern Rosetten aus Blattwerk, auf den beiden Füßen Ranken und Blattornamente in Maßwerk. Aus einem Stück.
Vorbesitzer: De Lannoy, Paris.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 165.
Höhe 41, Breite 24 cm — *Tafel C*

552

FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

BANK aus Eichenholz, auf zwei Stützbrettern, die unten in Kielbogenform ausgeschnitten sind. Unter dem Sitzbrett zwei Zargen mit durchbrochenem Maßwerk (ein Teil beschädigt).
Lit.: The Studio Vol. 33, Nr. 142, p. 332; A. G. Meyer, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen, Serie II, Taf. VI, Fig. 6; Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. II, Fig. 1; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 566, Abb. 56; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XXXVII, S. 71.
Höhe 49, Breite 96 cm — *Tafel CI*

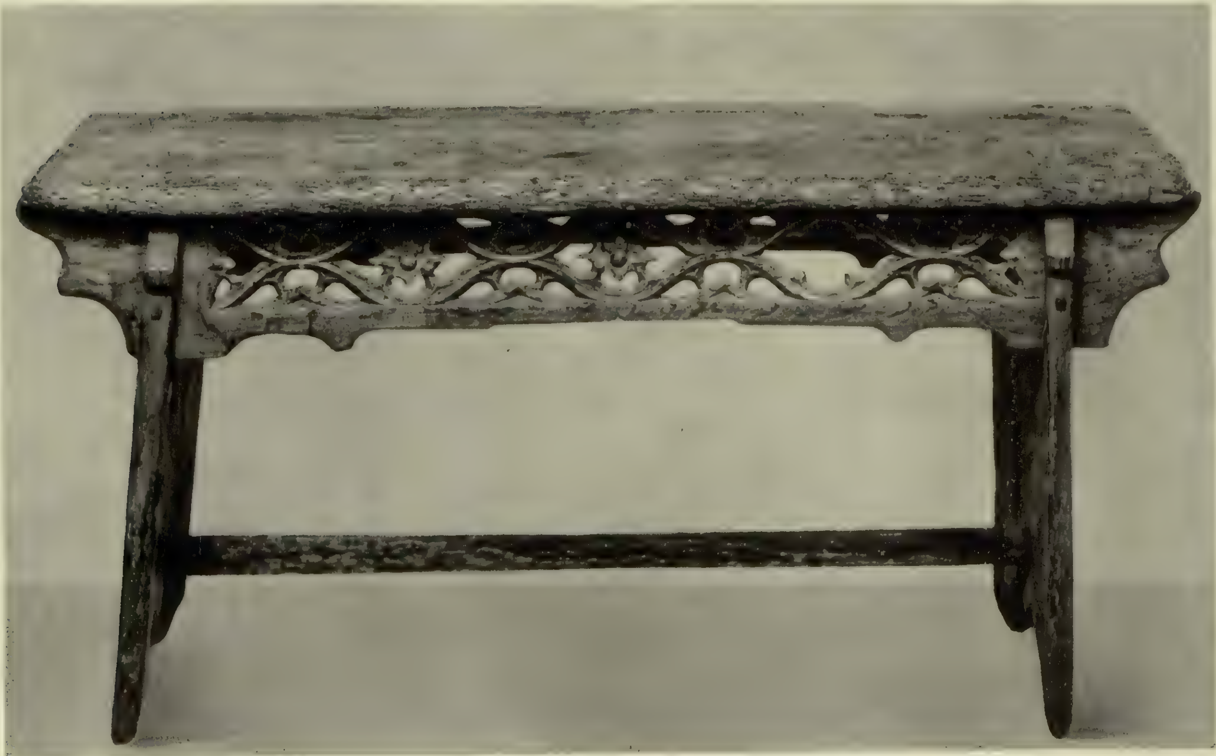
553

FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

SCHEMEL aus Eichenholz, auf zwei profilierten Stützbrettern, die unten in Kielbogenform ausgeschnitten und mit zwei Fußleisten verbunden sind. Unter dem Sitzbrett zwei Zargenbretter mit durchbrochenem Maßwerk.
Lit.: Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, S. 71.
Höhe 63, Breite 50, Tiefe 30 cm — *Tafel CI*



553 554



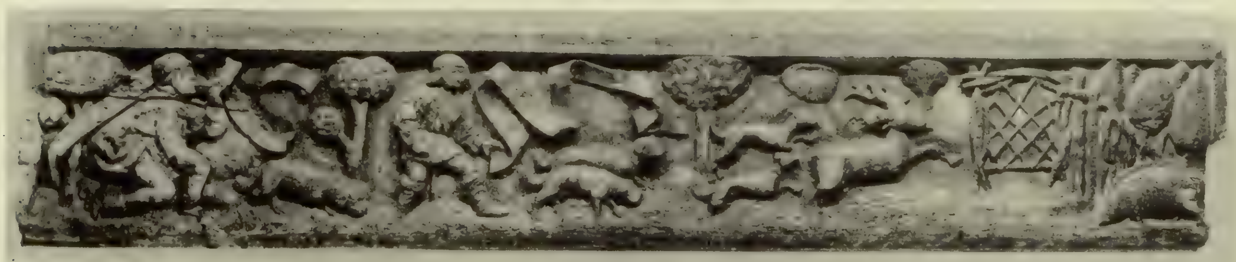
552



515



566



760



565

554

FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

SCHEMEL aus Eichenholz, auf zwei profilierten Stützbrettern, die durch einen Steg verbunden sind. Unter dem Sitze zwei Zargenbretter mit gotischem Maßwerk in Relief und den Monogrammen J. H. S. und M. A. in Kreisfeldern.

Lit.: Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XXXIX, Fig. 5; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XXXVII, S. 71.

Länge 47, Breite 25, Höhe 47 cm *Tafel CI*

555

FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

PULTSCHRÄNKCHEN aus Eichenholz, rechteckig, das Pultbrett schräg gestellt mit profilierter Bücherleiste. In der Vorderwand eine Tür mit zwei durchbrochenen Rauten mit Maßwerk und eisernen Türbändern und Schloß. Neben der Tür Faltwerkfüllungen.

Höhe 68, Breite 68, Tiefe 31 cm

556

FLANDERN, ENDE 15. JAHRHUNDERT

SCHRANK, schmal und hoch, aus Eichenholz. Auf vier Klötzen stark profiliertes Postament. Die Tür und die Seitenwände mit Faltwerkfüllungen. Das Gesims profiliert. Angeln und Türgriff und Schiebeschloß aus Schmiedeeisen.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 149.

Höhe 183, Breite 64, Tiefe 36 cm *Tafel XC*

557

RHEINLAND UM 1500

SCHRANKTÜRCHEN aus Eichenholz mit geschnitztem Relief: Hund stehend mit eingezogenem Schweif, der seine Schnauze in einen Kessel hineinsteckt.

Höhe 43, Breite 51 cm

558

RHEINLAND 15. JAHRHUNDERT

TRUHE aus Eichenholz. Die Seitenwände auf den Boden reichend mit Ausschnitten. Die Vorderwand in vier Felder geteilt, die mit Faltwerk verziert sind. Eisenbänder, die in Blattwerk enden, als Beschläge.

Länge 120, Breite 54, Höhe 77 cm

559

NIEDERLANDE 16. BIS 17. JAHRHUNDERT

KINDERSTUHL mittelalterlicher Form, auf vier starken Rundpfosten, die durch Stege verbunden sind. In den Armlehnen vorn Ausschnitte für ein Tischbrettchen. Die Rückenlehne aus gedrechselten Stäben. Auf den Enden der Rückpfosten halbkugelartige Knäufe.

Vorbesitzer: Cassel, Brüssel; Malfeit, Brüssel.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 335; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Heft 11, S. 606, Abb. 114; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XIV, S. 4.

Höhe 60, Breite 43 cm *Tafel LXXX*

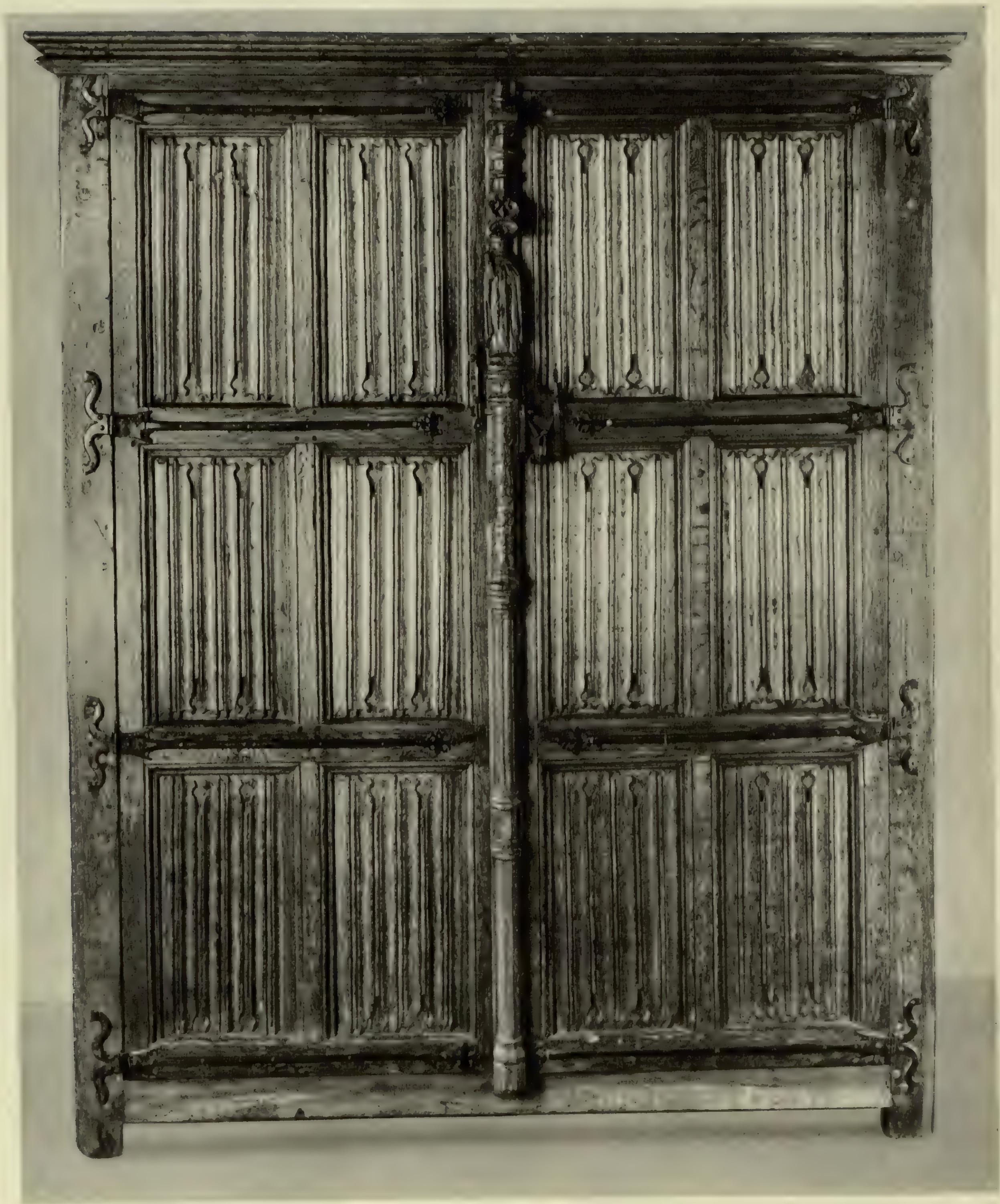
560

FLANDRISCH UM 1500

KLEINE TRUHE aus Eichenholz, aus Pfosten durch Holznägel zusammengefügt. Die Füllungen vorn und an den Seiten mit Faltwerk. Die Eckpfosten zu Füßen verlängert. Schloß aus Schmiedeisen mit Rosetten.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 131.

Höhe 44, Breite 46, Tiefe 23 cm



562



568

561

FLANDERN 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

TRUHE aus Eichenholz. Die Eckbretter als Füße verlängert, an der Vorderseite in Relief gotische Arkaden mit Lilien in den Zwickeln und Rosetten über den Bogenscheiteln, ferner die Inschrift: „Ave Maria gracia plena dominus tecum“. An den Seitenwänden Rosetten und Maßwerk in Relief. Schloß und Beschläge aus Eisen.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 133, Abb. 8.

Länge 178, Breite 56, Höhe 66 cm *Tafel XCIV*

562

FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus Eichenholz. In glattem Rahmenwerk Flügeltür, die von sechs schmiedeisernen Beschlägen gehalten wird. Jeder Türflügel ist durch Rahmen in sechs Faltwerkfüllungen geteilt. Die Schlagleiste als Säule geschnitzt mit einer Mönchsfigur unter einem Baldachin. Die Seitenwände zeigen je vier Faltwerkfüllungen. Das Schloß aus Schmiedeisen mit Schiebeverschluß. Die Fußtraverse ergänzt, ebenso das untere Stück der Schlagleiste.

Vorbesitzer: De Lannoy, Paris.

Lit.: Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XIII; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 149, Abb. 21; Robert Schmidt, Möbel 1916, S. 52, Abb. 43; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XXXI, S. 54; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 50.

Höhe 180, Breite 140 cm *Tafel CIII*

FRANZÖSISCHE MÖBEL

15. bis 17. Jahrhundert

563

FRANZÖSISCH UM 1500

FUSSCHEMEL aus Eichenholz. Die an den Ecken und oberen Kanten abgeschrägte Platte wird durch zwei massive Stützen mit geschweiftem Kontur und ausgesägten Vierecken getragen. Vorn und rückwärts unter dem Sitze eingeschobene Brettchen, die unten geschweifte, ausgesägte Umrisse zeigen.

Höhe 33, Länge 37·5, Breite 24·5 cm

564

FRANZÖSISCH 15. JAHRHUNDERT

SCHRANKTÜRCHEN aus Nußholz, mit Maßwerk. Zwei Frösche in Relief, umgeben von profiliertem Rahmen.
Vorbesitzer: Eugen von Miller-Aichholz, Wien.

Höhe 45, Breite 30 cm

565

FRANKREICH oder FLANDERN 15. JAHRHUNDERT

TRUHENWAND aus Eichenholz, aus drei durch Holznägel aneinandergefügten Brettern, mit Reliefs in Flachschnitzerei: In der Mitte zwei geharnischte Ritter zu Pferd, mit gezücktem Schwert, gegeneinander anreitend. In Maßwerkrahmen links eine Frau, rechts ein Mann in modischer Tracht. Unter der Frau ein liegender Drache.
Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1, 1907, S. 132.

Länge 95, Breite 47 cm *Tafel CII*

566

FRANKREICH ENDE 14. JAHRHUNDERT

TRUHENWAND aus Nußholz mit Reliefschnitzerei: Neun gewappnete Ritter mit Schild und Schwert, stehend unter Maßwerk-Arkaden.

Literatur: Jac. von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Tafel XL, Fig. 5; Illustrierte Geschichte des Kunstgewerbes, Berlin, M. Oldenbourg, I, S. 354, Abb. 275; H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Heft 3, S. 132, Abb. 7.

Länge 200, Höhe 48 cm *Tafel CII*

567

FRANZÖSISCH 15. JAHRHUNDERT

KÄSTCHEN aus Holz mit schräggestelltem Pultdeckel, der mit durchbrochenem Maßwerkfries auf rotem Grunde zwischen zwei durchbrochenen Maßwerkfüllungen verziert ist. Vorderseite und Deckel vergoldet, mit Ornamenten in Schwarz und Rot bemalt. An den seitlichen Enden des Deckels durchbrochene Eisenbeschläge mit rotem Stoff unterlegt.

Länge 47, Breite 12, Höhe 13 cm

568

FRANKREICH oder FLANDERN 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

MESSPULT, Eichenholz geschnitzt. Das Pult gebildet durch einen Adler, der auf einer Halbkugel sitzend einen Lindwurm mit den Fängen faßt. Auf seinem Rücken ist zur Auflage der Bücher ein Eisenrost angebracht. Hoher sechseckiger Schaft mit Schuppenornament, auf drei Füßen, die phantastische Tiere tragen (eines fehlt). Der Adler einst polychromiert.

Höhe 170 cm *Tafel CIV*

569

FRANZÖSISCH UM 1400

SAKRISTEISCHRÄNKCHEN aus Eichenholz. Viereckig, aus Pfosten mit Holznägeln zusammengefügt. Auf den vier Eckpfosten ehemals geschnitzte Kreuzblumen (eine erhalten). Vorn zwei Türen übereinander,



579



574



571

von Eisenbeschlägen gehalten, durch Schieberiegel zu verschließen. An den eisernen Schloßplatten durchbrochenes Blattwerk. An den oberen Verbindungsleisten geschnitztes Maßwerk. An der rechten Seite ein Feld mit Faltwerk, in der Verbindungsleiste geschnitzte Spiralen.
Höhe 115, Länge 45, Breite 38 cm

570

FRANKREICH 15. JAHRHUNDERT Philadelphia

THRONSTUHL ⟨chaire⟩, aus Nußholz geschnitzt. Kastensitz mit hoher Lehne, an den Ecken vorne zwei Säulen, die eine gedreht, die andere mit Schuppenmuster. Auf ihnen ruhen die Armlehnen, deren Füllungen aus durchbrochenem Rautengitter mit Rosetten bestehen. Die Rückwand links und rechts von je zwei Säulen gleicher Art begleitet, mit den Resten von bekrönenden Adlern. Im Mittelfeld geschnitzt die Darstellung eines Gartens mit Gitterzäunen und Weinstock, auf dem Vögel sitzen, die an Beeren picken. Unter dem Sitz ähnliche Verzierung. An den Seitenwänden gotische Ranken in Relief. Sitzbrett ergänzt.
Literatur: Jac. v. Falke, Geschichte des deutschen Kunstgewerbes, S. 105, Fig. 34; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 333; J. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. 5, Fig. 1; H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 195, Abb. 85; R. Schmidt, Möbel, 1916, S. 58, Abb. 50. H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 46; A. Feulner, Kunstgesch. d. Möbels, S. 75, Abb. 67.
Höhe 150, Breite 70 cm *Tafel CV*

571

FRANZÖSISCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, rechteckig. Als Stützen zwei Bretter auf profilierten Basen. Die Bretter sind auf der vorderen Seite mit geschwungenen Profilen versehen. An diese sind durch Scharniere zwei profilierte Stützen drehbar angehängt. Sie dienen dazu, die aus zwei Brettern bestehende

Platte, wenn sie aufgeschlagen wird, zu tragen. Die beiden Platten sind durch zwei Eisenscharniere verbunden.

Vorbesitzer: Leon Bach, Paris.

Literatur: H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 159, Abb. 36.

Länge 118, Höhe 81, Breite 50 cm *Tafel CVI*

572

FRANZÖSISCH ENDE 15. JAHRHUNDERT

KONVEXSPIEGEL. Runde Metallplatte (nunmehr erblindet) in quadratischem, grünlich bemaltem Holzrahmen mit baldachinartiger Bekrönung, die mit durchbrochenem Maßwerk verziert ist. In den vier Zwickeln des Rahmens eingesetzte Glasplättchen mit Wappen in bunter Hinterglasmalerei. Auf einem die Beischrift: „Nicolaus Schome". Ähnliche Reflektoren auf dem Kupferstich: „Zimmer mit Hängeleuchter" von Zasinger (Bartsch 15), sowie auf dem altniederländischen Gemälde: „Liebeszauber" des Leipziger Museums.

Abgeb. bei Alwin Schulz, Deutsches Leben im 14. und 15. Jahrhundert, Fig. 115. Ein ähnliches Nürnberger Stück mit konvexem Silberglasspiegel im Germanischen Museum zu Nürnberg.

Literatur: A. G. Meyer und R. Graul, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen, Serie 8, Taf. 1, Fig. 2; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, p. 165, Abb. 46.

Höhe 58, Breite 52 cm *Tafel CXII*

573

FRANZÖSISCH 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SALZKASTEN aus Eichenholz, rechteckig, oben abgeschrägt mit Falldeckel geschlossen. An der überragenden Rückwand horizontales stufenförmig profiliertes Gesims. Unten eine Lade mit Knopf. Die Wände mit einfachen Profilen verziert.

Höhe 52, Breite 36 cm



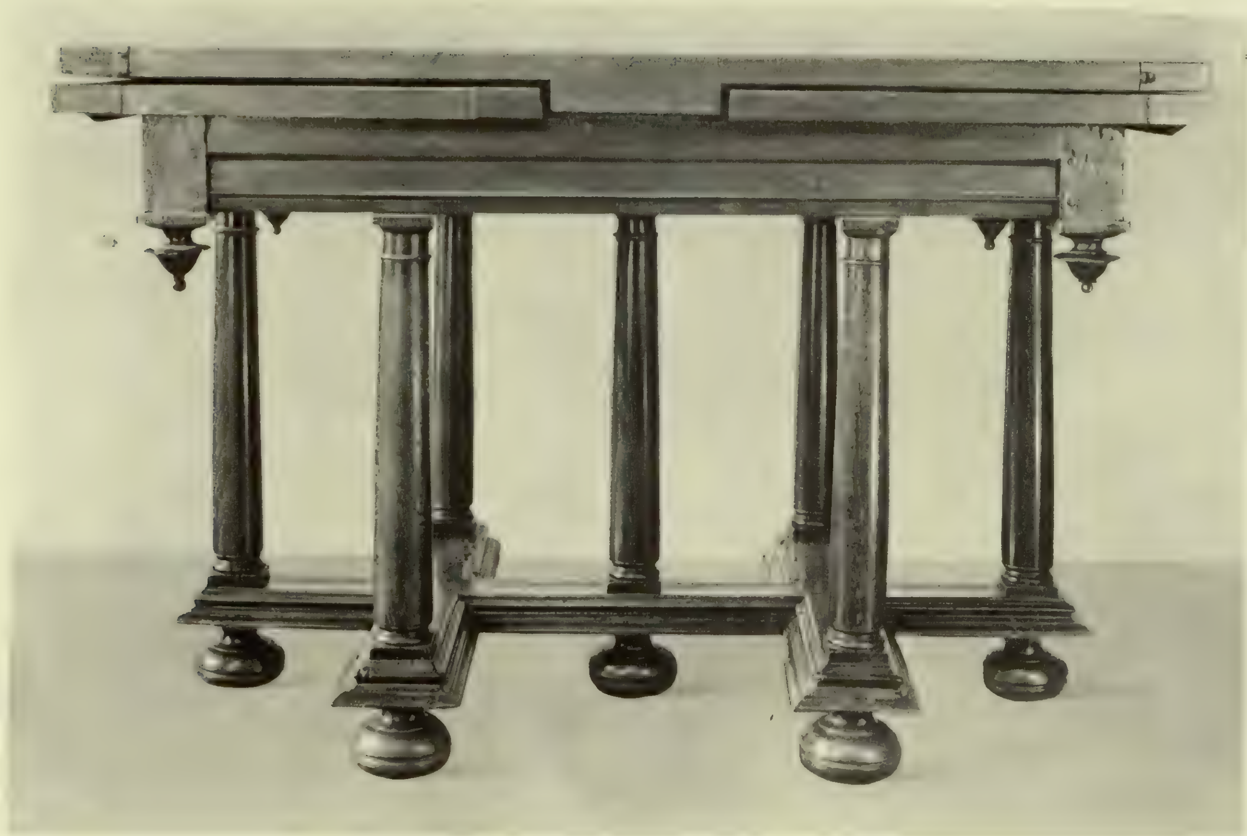
577 Teilaufnahme



577



578 Teilaufnahme



578

574

FRANZÖSISCH UM 1600

TISCH aus Nußholz, auf vier nach unten sich verjüngenden Säulenfüßen, die durch stark profilierte Stege verbunden sind. An zwei Seiten der Platte segmentförmige Ansätze zum Aufklappen.
Literatur: H. Stegmann, in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., S. 160, Abb. 38.
Höhe 66, Breite 66 cm *Tafel CVI*

575

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SCHEREN-FALTSTUHL aus Holz, ohne Rücklehne, aus schräg verkreuzten Stäben zusammengesetzt, die in doppelt geschwungener Linie verlaufen. Der Sitz gleichfalls aus Stabwerk hergestellt. Die Armlehnen als Kehlleisten gebildet.
Höhe 73, Breite oben 54 cm

576

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

TISCHBANK aus Nußholz, auf vier mit Fußleisten verbundenen Säulenfüßen. Die Sitzplatte dreiteilig und aufzuklappen. Aus dem Schlosse Hurfé bei Lyon.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., S. 568, Abb. 57.
Höhe 58, Breite 56 cm

577

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

AUSZIEHTISCH mit Doppelplatte aus Nußholz, rechteckig. Auf Kugelfüßen ruht ein Gebälk, das die Form eines Doppelkreuzes mit zwei

Querbalken an den Enden bildet. An den Enden und in der Mitte desselben neun glatte Säulenfüße mit geschnitzten Kapitälen. Die beiden seitlichen Säulen mit geschnitzten Bogen verbunden. Die Zarge zeigt eingelegte Rechtecke und Kreise in dunklem Holze und herabhängende gedrehte Zapfen in den Ecken.
Vorbesitzer: Louis Mohl, Paris.

Länge 145, Breite 75, Höhe 75 cm *Tafel CVII*

578

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

AUSZIEHTISCH mit Doppelplatte aus Nußholz, rechteckig. Auf Kugelfüßen ruht ein Gebälk, das die Form eines Doppelkreuzes bildet. An den Enden und in der Mitte desselben sieben glatte runde Säulenfüße, auf denen die Zarge ruht, von der in den Ecken gedrehte Zapfen herabhängen.

Länge 125, Breite 77, Höhe 81 cm *Tafel CVIII*

579

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, die Platte auf einem Kreuze aufruhend, das durch fünf Säulenfüße an den Enden und in der Mitte getragen wird, die seitlich durch zwei Stege und einen Steg in der Mitte verbunden sind. Kugelfüße.

Länge 74, Breite 71, Höhe 75 cm

580

FRANZÖSISCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

THRONSTUHL ⟨chaire⟩ aus Eichenholz, mit Kastensitz und hoher Rücklehne. Die von Balustern gestützten Armlehnen enden in Voluten. Die Rückwand gliedern drei Pilaster mit Intarsia, dazwischen zwei Füllungen



580

CX



mit gleicher Verzierung. Am Gesims Blattwerk geschnitzt mit einem Medaillon in der Mitte. Das eingelegte Renaissance-Ornament ist teilweise ausgefallen.

Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 592, Abb. 86.

Höhe 222, Breite 84 cm *Tafel CIX*

581

FRANZÖSISCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

TÜREINFASSUNG aus Eichenholz. Von zwei Pilastern mit geschnitzten Kapitälen und Rosetten wird ein Architrav getragen, der die Inschrift zeigt: „NVL · TOR · NE · DVRE". Über diesem ein Giebel mit männlicher Büste. Am Rand des Giebels Fruchtkränze und Voluten in durchbrochener Schnitzerei. Rechts und links vom Giebel je ein gedrehter Zapfen.

Vorbesitzer: Haumont, Paris-Batignolles.

Höhe 296, breiteste Gesimsausladung 130 cm
Höhe der Türöffnung 196, Breite 89 cm *Tafel CX*

582

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK, hoch und schmal, aus Nußholz, mit zwei Doppeltüren übereinander, dazwischen eine Lade. Mit profiliertem Rahmenwerk. Auf Kugelfüßen.

Höhe 180, Breite 81 cm

583

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus Nußholz, zweigeschossig, auf Kugelfüßen. In beiden Geschossen Doppeltüren mit profilierten Füllungen. An den Ecken und

in der Mitte kannelierte Pilaster. In der Mitte stark profiliertes Gesims mit zwei Schubladen. Am oberen Gesims Konsolen mit Akanthusblättern. Die Seitenwände wie die Vorderwand.

Höhe 280, Breite 149 cm

584

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

BIBLIOTHEKSSTIEGE mit drei Stufen auf gedrechselten Füßen, die abwechselnd aus Säulen und Prismen bestehen. Auf der letzten Stufe glatte Säule mit Knopf als Stütze.

Höhe 152, Breite 53 cm

585

FRANZÖSISCH ENDE 16. JAHRHUNDERT

BIBLIOTHEKS-STAFFEL aus Eichenholz, bestehend aus zwei Stufen auf balusterartigen Beinen, die durch Stege verbunden sind. Die hinteren Beine über die obere Stufe emporragend durch einen als Handhabe dienenden Segmentbogen verbunden.

Höhe 75, Breite 41 cm

586

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

WIEGE MIT UNTERGESTELL. Aus Nußholz. Die Seitenteile des Wiegenkastens geschwungen mit Kartuschen, die Längswände mit Kreis- und Bandornamenten in Relief. Das Untergestell besteht aus je zwei übereinandergestellten Säulen. An den beiden oberen hängt an Ringen die Wiege, die unteren sind durch vier Rundbogen auf gedrechselten Säulen verbunden.

Vorbesitzer: Faucon, Clermont-Ferrand.

Literatur: The Studio, Vol. 36, Nr. 152, p. 136; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 49.

Länge 120, Höhe 118 cm *Tafel CXI*



586



mma

572



587

587

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

KONSOLSCHREIN, Nußholz geschnitzt. Die Deckplatte rechteckig, darunter zwei Schubladen mit Groteskranken. An den Kanten vier Chimären mit Löwentatzen. Die untere Schublade ergänzt.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 153, Abb. 29.
Länge 83, Höhe 60, Tiefe 59 cm *Tafel CXII*

588

FRANKREICH (AUVERGNE) MITTE 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK, schmal und hoch, aus Nußholz, auf niedrigen viereckigen Füßen. Durch profilierte Querleisten in drei Geschosse geteilt mit je einem Kopf in starkem Relief: Oben männliches Profilbildnis mit Panzer und Helm; in der Mitte Brustbild einer Frau, Dreiviertelprofil nach rechts, mit gebuckeltem Reif im Haare, unten Löwenkopf von vorn, der im Maul an einem Ringe eine Tafel trägt.
Höhe 165, Breite 60 cm *Tafel CXIII*

589

FRANKREICH (AUVERGNE) 2. VIERTEL 16. JAHRHUNDERT

KREDENZSCHRANK, schmal und hoch, aus Eichenholz. Die Rückwand über dem Körper des Möbels emporragend. In drei Geschosse geteilt, von denen jedes von kurzen, kannelierten Säulen mit Kapitälen begrenzt wird. An den Türen und den Seitenwänden geschnitzte Rundbogen auf kannelierten Pilastern. Die Bogen der Türen zeigen Rosetten in Relief. In den Feldern allenthalben ein Monogramm gebildet aus zwei gegeneinandergestellten „C“ und einem dazwischengesetzten „J“, das Monogramm des Bestellers „Jacques de Crussol“. Das Postament profiliert, der Aufsatz durch drei Pilaster in zwei Felder mit Bogenstellungen geteilt.

Der Schrank stammt aus dem Schlosse von Assier en Quercy in der Auvergne, Erbauer des Schlosses war der Grand Maitre de l'Artillerie unter François I., Gaillot de Genouilhac, dessen einzige Tochter den Jacques de Crussol, Ahnherrn der Herzoge von Uzès, heiratete.
Vorbesitzer: Henri Leman, Paris.
Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 149f., Abb. 22. (Eine Urkunde des Jacques de Crussol: Sammlung Figdor U. 24.)
Höhe 214, Breite 78, Tiefe 49 cm *Tafel CXIII*

590

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, auf vier Säulenfüßen, die durch Seitenstege und einen Mittelsteg verbunden sind. Die Platte profiliert.
Länge 100, Breite 72, Höhe 74 cm

591

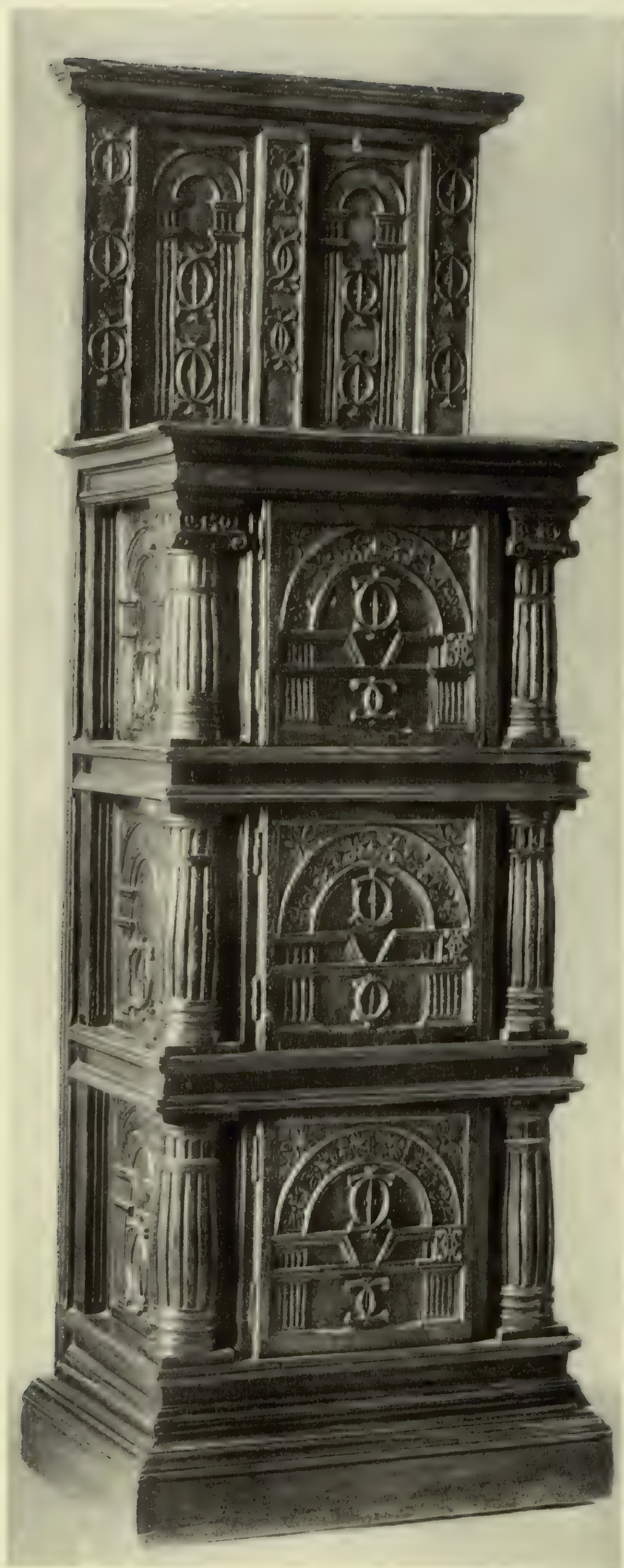
FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, auf vier Säulenfüßen, die an den Seiten durch profilierte Stege und einen Verbindungssteg in der Mitte verbunden sind. Rechteckige profilierte Platte.
Vorbesitzer: Fulgence, Paris.
Literatur: H. Stegmann, Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 160.
Höhe 76, Länge 102, Breite 73 cm *Tafel CXIV*

592

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, rechteckig. Die Zarge mit einer Reihe von geschnitzten vierblättrigen Rosetten in Kreisen. Auf vier Säulenfüßen, die durch zwei Querstege und Längsleiste in der Mitte verbunden sind.



589



588



591



592

Vorbesitzer: Eugen von Miller-Aichholz, Wien.
Literatur: H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 160, Abb. 37.
Höhe 83, Länge 141, Breite 87 cm *Tafel CXIV*

593

FRANKREICH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL aus Nußholz. Auf Kugelfüßen vier trapezförmig gestellte Beine, die durch Stege verbunden sind. Die vorderen säulenförmig, die rückwärtigen vierkantig. Der sechseckige Sitz trägt auf vier gedrechselten Stützen die eckigen Armlehnen. Die Rücklehne rechteckig, mit ornamentaler Schnitzerei auf Rahmen und Füllung. Als Aufsatz zwei adossierte Seepferde. Unter dem Sitze eine Stützleiste mit Blattmotiven in Relief.
Literatur: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 337; H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 592, Abb. 87; Robert Schmidt, Möbel 1916, S. 94, Abb. 76.
Höhe 114, vordere Breite 62 cm *Tafel CXV*

594

FRANZÖSISCH UM 1600

BANK aus Birnholz. Das schmale lange Sitzbrett wird an den Enden von je zwei gespreizten Säulenfüßen, die durch Stege verbunden sind, getragen.
Länge 174, Breite 16, Höhe 46 cm

595

SÜDFRANZÖSISCH 17. JAHRHUNDERT

NIEDRIGER LEHNSTUHL auf vierkantigen Beinen, die mit Stegen verbunden sind. Der Sitz rechteckig. Die oberen Seitenpfosten der Lehne leicht eingerollt. Das Lehnbrett von drei gedrechselten Balustern getragen.
Höhe 77, Breite 41 cm

596

FRANKREICH, ZEIT HENRI II, 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KINDERLEHNSTUHL aus Nußholz. Auf vier hohen Säulenfüßen, die vorne ein Fußbrett tragen und unten durch Stege verbunden sind. Der Sitz in Form eines Trapezes mit je zwei balusterartigen Trägern für die geschwungenen Armlehnen. Rahmenförmige Rücklehne mit Rosetten und Blättern in Relief. In der Öffnung ein gedrechselter Baluster. Als Aufsatz der Lehne Voluten mit Palmette.

Vorbesitzer: Emile Peyre, Paris; De Lannoy, Paris.

Literatur: V. Gay, Glossaire archéologique p. 303; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 334; H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 592, Abb. 88.

Höhe 121, Breite 44 cm *Tafel CXV*

597

FRANZÖSISCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz. Die vorderen Beine säulenförmig; die hinteren, die sich zu einer einfachen rahmenartigen Lehne aus flachen Leisten fortsetzen, vierkantig. Die Beine sind durch Stege verbunden. Die vorderen ruhen auf Kugelfüßen.

Höhe 92·8, Länge 32·2, Breite 34 cm

598

FRANZÖSISCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

SCHEMEL aus Nußholz, rechteckiger Sitz mit Tragöffnung auf vier schrägen säulenförmigen Füßen, die durch Stege verbunden sind.

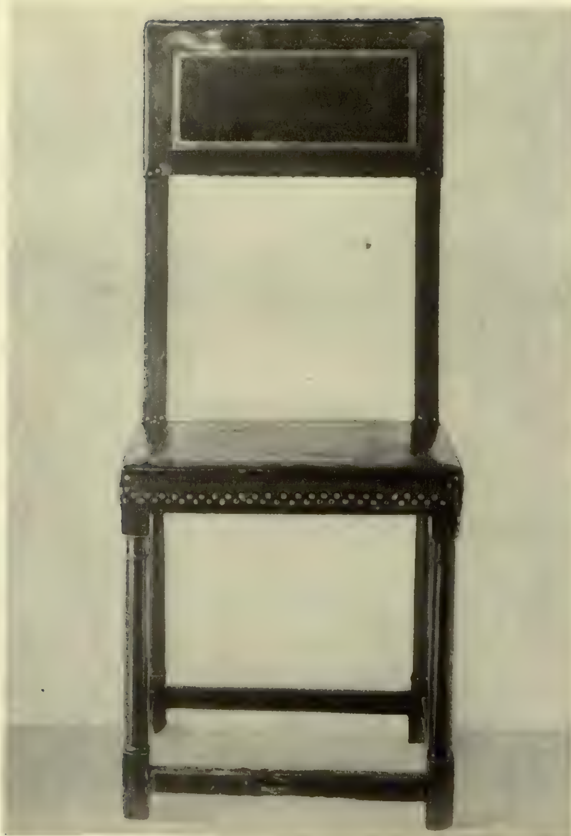
Höhe 59 cm



595



596



603



605



610



607

599

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SITZSCHEMEL aus Nußholz, rechteckige Sitzplatte mit ausgesägter S-förmiger Grifföffnung, auf vier schrägen Säulenfüßen, die durch Stege verbunden sind.

Länge 38, Höhe 60, Breite 28 cm

600

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SITZSCHEMEL aus Nußholz, der Sitz rechteckig auf vier schrägen Säulenfüßen, die durch Stege verbunden sind.

Länge 34, Breite 30, Höhe 48 cm

601

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz auf vier Füßen, von denen die vorderen säulenförmig, die rückwärtigen vierkantig sind; sie werden durch kantige Stege verbunden. Der Sitz rechteckig. Die Lehne in Form eines rechteckigen Rahmens, dessen vier Leisten in der Mitte und an den beiden oberen Enden schwarze Holzplättchen mit lichten Linienumrahmungen zeigen. Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 594, Abb. 89.

Höhe 106·5, Breite 41, Tiefe 34 cm

602

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SITZSCHEMEL auf Kugelfüßen mit vier geraden, säulenförmigen Beinen, die durch Stege verbunden sind. Die rechteckige Sitzplatte mit Griffloch. Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 595, Abb. 91.

Höhe 52, Breite 35 cm

603

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz, auf vier Säulenfüßen, die durch kantige Stege verbunden sind. Die Stützen der Rücklehne viereckig. Lederbezug von Sitz und Lehne erneuert.

Höhe 112, Breite 46 cm *Tafel CXVI*

604

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

AMMEN-STUHL aus Nußholz. Die vorderen Beine säulenförmig, die rückwärtigen kantig, durch Stege verbunden. Sitz rechteckig. Die Lehne von vier Säulen gebildet, darüber ein Querholz mit dem Monogramm AF, einem Halbmond und einem Stern.

Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 595, Abb. 92.

Höhe 75, Breite 42 cm

605

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

KINDERSTUHL aus Nußholz auf vier Säulenfüßen, die durch Stege verbunden sind. Der Sitz rechteckig. Die Lehne gebildet durch drei mit Rundbogen verbundene Säulen, darüber als Abschluß Muschelwerk mit Voluten und Akanthusblättern.

Höhe 80, Länge 32, Breite 39·1 cm *Tafel CXVI*

606

FRANZÖSISCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

WERKTISCHCHEN für Goldarbeiter, aus Eichenholz, auf vier schrägen Säulenfüßen, die durch zwei seitliche und einen Mittelsteg verbunden sind. Oben ein flacher Kasten mit verschiebbarem Deckel mit einer





608



615



616

runden Ausnehmung für das Licht und einer zweiten größeren für herabfallende Edelmetallspäne, zu deren Aufnahme der Kasten dient.
Höhe 60, Länge 40, Breite 18 cm

607

FRANKREICH 16. JAHRHUNDERT

FRISIER-FAUTEUIL aus Nußholz, in Form der „Caqueteuse" auf vier Stollen mit trapezförmigem Sitzbrett. Die hinteren Stollen gehen als Rahmen der Sitzlehne nach oben und sind in Nackenhöhe nach rückwärts umgebrochen, um die Auflehnung des Kopfes zu ermöglichen. Die Armlehnen geschwungen. Rechte Ecke des Sitzbrettes abgebrochen.
Höhe 119, Breite 69 cm *Tafel CXVI*

608

FRANKREICH UM 1600

STUHLTISCH. Auf vier Säulenfüßen, die durch Stege verbunden sind, die rechteckige Sitzplatte. Die Armlehne auf vier gedrechselten balusterförmigen Stützen. An der Lehne rückwärts eine ovale Platte an Scharnieren. Sie dient, auf die Armlehnen aufgelegt, als Tischplatte. Aus dem Schlosse Hurfé bei Lyon.
Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 161, Abb. 40; G. Pazaurek in Guter und schlechter Geschmack im Kunstgewerbe, Stuttgart 1912, S. 171, Abb. 144; Adolf Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 148, Abb. 147.
Höhe 131, Breite 56 cm *Tafel CXVII*

609

FRANZÖSISCH UM 1600

TISCHCHEN aus Nußholz, viereckig, auf vier gedrechselten Beinen, die durch zwei seitliche und einen Mittelsteg verbunden sind. Auf Kugelfüßen.
Länge 74, Höhe 68, Breite 53 cm

610

FRANZÖSISCH 17. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL auf vier Beinen, von denen die vorderen gedrechselt und durch gedrechselte Stege verbunden sind. Die rechteckige Lehne aus gekreuzten Leisten. Auf dem Polster eine Straminstickerei aus gelblicher und grünlicher Wolle mit blattartigem Muster.

Literatur: H. Stegmann in Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 594, Abb. 90.

Höhe 111, Breite 49 cm — *Tafel CXVI*

611

FRANZÖSISCH 17. JAHRHUNDERT

TISCHCHEN aus Nußholz mit zwei übereinandergestellten ovalen Platten, die von je vier gedrechselten, mit Ringen abgesetzten Rundpfosten getragen werden.

Vorbesitzer: Fulgence, Paris.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 160, Abb. 39; Adolf Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 146, Abb. 140.

Höhe 72, Länge 64, Breite 49 cm

612

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus Nußholz, zweigeschossig. Das Untergeschoß mit rechteckigen Füllungen zwischen Säulen und zwei Schubladen mit Metallgriffen zwischen Konsolen. Das Obergeschoß schmäler in derselben Art wie das Untergeschoß. Gesims mit Konsolen. Auf Kugelfüßen.

Höhe 180 (Unterteil allein 98, Oberteil 82) cm



614



617

613

NORDFRANZÖSISCH UM 1600

KONSOLSCHRANK aus Nußholz in Form eines viereckigen Pfeilers. In der Mitte der Vorderwand in profiliertem Rahmen ein Engelskopf in Hochrelief mit einem nach oben und einem nach unten gerichteten Flügelpaar.

Höhe 110, Breite 47, Tiefe 41 cm

614

FRANKREICH SPÄTES 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus Nußholz, poliert, mit Flügeltüren. Diese sind in zahlreiche Felder geteilt, die teils Reliefschnitzereien von hoher Qualität, wie allegorische Figuren, Chimären, Schwäne und Adler aufweisen, teils mit Einlagen von schwarz und weiß gesprenkeltem Marmor verziert sind. Die Türrahmen zeigen ebenfalls Adler und Rosetten in Relief und Marmoreinlagen. Der Schrank steht auf Kugelfüßen. Als Bekrönung ein gesprengter Giebel.

Vorbesitzer: Kloster von Aloste, Frankreich.

Literatur: H. Stegmann, Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg., Seite 152, Abb. 25. Er sagt: „Die Schnitzereien in zartem Relief sind in solcher Delikatesse durchgeführt, daß sie des Meißels eines Goujon nicht unwürdig wären.“

Höhe 218, Breite 165 cm *Tafel CXIX*

615

LYONER ARBEIT UM 1600

AUFSATZSCHRANK (Meuble à deux corps) aus Nußholz, poliert, auf Kugelfüßen. Zweigeschossig mit Doppeltüren. Zwischen kannelierten Lisenen in profilierten Rahmen rechteckige Felder mit Vierecken und Kreisen in Intarsia. Das Zwischenglied sehr stark profiliert mit Schub-

laden, die metallene Griffe tragen. Das zurückspringende Obergeschoß zeigt an dem Gesims Doppelkonsolen.
Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 151, Abb. 24.

Höhe 191, Breite 122 cm *Tafel CXVIII*

616

FRANZÖSISCH ENDE 16. JAHRHUNDERT

AUFSATZSCHRANK aus lichtem, poliertem Nußholz, mit Doppeltüren und zwei Laden, die eiserne Handhaben tragen. Reich profiliert, mit Rankenwerk in Intarsien auf den Feldern und geschnitztem ornamentalem Blattwerk auf den Pilastern. Oben gesprengter Giebel.
Vorbesitzer: Leon Bach, Paris.
Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 151.

Höhe 200, Breite 117 cm *Tafel CXVIII*

617

FRANZÖSISCH 16. JAHRHUNDERT

STOLLENSCHRANK ⟨Dressoir⟩ aus lichtem, poliertem Nußholz. Das Postament trägt vier schlanke Säulen, auf denen das Gesims ruht. Der Einbau mit Mitteltür, zwei Seitennischen und Lade auf vier sich nach unten verjüngenden Füßen. Die Rückwand in drei profilierte Felder geteilt. Das Möbel ist geschmückt mit eingelegten Ranken in verschiedenfarbigen Hölzern und Engels- und Löwenköpfen in Reliefschnitzerei.
Vorbesitzer: J. Badin, Beauvais.
Literatur: H. Stegmann in Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 150, Abb. 23; The Studio, 1918, S. 207, Fig. 14; Adolf Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, Abb. 135.

Höhe 146, Breite 110 cm *Tafel CXX*

ITALIENISCHE MÖBEL

15. bis 17. Jahrhundert

618

ITALIEN UM 1500

HOLZKASTEN in Form eines viereckigen Turmes mit Nachahmung von Quadersteinen und Rundbogenfenstern. Die Deckplatte zu öffnen. Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, p. 153.

Höhe 69, Breite 51 cm

619

ITALIEN 15. JAHRHUNDERT

CHORSTUHLWANGE, Holz bemalt, Oberteil durchbrochen geschnitzt. Wappenschild mit drei Vögeln (Familie Pichi), auf dem Helm halber Löwe mit erhobenem Schwert und Helmdecke. Das Wappen ruht auf einem Panther.

Höhe 96, Breite 51 cm

620

ITALIEN 14. JAHRHUNDERT

VORDERWAND EINER TRUHE mit der Darstellung der Anbetung der Könige. Der Grund mit Blattornamenten gefüllt. An den Seiten und unten Rankenornament in ausgestochener Arbeit.

Länge 68, Höhe 30 cm

621

SIENA UM 1440

TRUHENBRETT aus Holz mit vergoldeten Reliefs aus Stucco duro: Im Turnier kämpfende und zum Kampf rüstende Ritter; auf beiden Seiten je ein geflügelter Herold mit Schild und Keule (der linke beschädigt). Der Grund mit Blattranken gemustert. In der Bordüre Eichenzweige um einen Stab gewunden.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 137; Paul Schubring, Cassoni, Taf. X, Nr. 63, Textband S. 232.
Länge 178, Höhe 51 cm *Tafel CXXI*

622

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

KLEIDERHÄNGEBRETT aus Nußholz, mit sechs Rosetten und Ringen in Relief. In den Rosetten balusterförmige gedrechselte Spindeln. Die Gesimse tragen Zahnschnitt.
Höhe 24·5, Breite 150 cm

623

ITALIEN UM 1500

HANDTUCHHALTER, aus Nußholz geschnitzt, in Form eines Festungsturmes, an dessen Seite ein geschnitzter Träger, ebenfalls mit Mauerwerkmotiven und Kugeln am Ende, angebracht ist.
Literatur: Jac. von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. XXXIX, Fig. 1.
Höhe 34, Länge 43 cm

624

LOMBARDEI UM 1500

TRUHE aus Nußholz mit niedrigen Füßen. Auf der Vorderwand zwei, am Deckel drei gerahmte Felder, darin eingelegt Reihen von stilisierten Blumentöpfen.
Länge 173, Breite 53, Höhe 60 cm *Tafel CXXI*

625

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

TISCHCHEN aus Nußholz, quadratisch, auf vier gedrechselten Beinen, die durch ebensolche Spreizen verbunden sind. Die Platte mit profiliertem, erhöhtem Rande. In der Zarge eine Lade mit Messingknopf.



621



624



645



646



633



632

Vorbesitzer: E. von Miller-Aichholz, Wien.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 159.
Höhe 60, Breite 56 cm

626

FLORENZ 16. JAHRHUNDERT

TRUHE geschnitzt, mit Ornamenten und Fruchtschnüren. Im Mittelfeld Wappenschild, an den Ecken Mascarons. Auf Klauenfüßen.
Länge 140, Breite 48 cm

627

TOSKANISCH 15. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier schrägen Beinen, die Zwischenräume mit unten kielförmig ausgesägten Brettern verschlossen. Achteckiges Sitzbrett. Die Lehne, mäßig geschweift, erweitert sich nach oben und ist durch profilierte Leisten in zwei Felder geteilt. Sie trägt oben eine Querleiste mit kreisförmigem Abschluß.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 577.
Höhe 107, Breite 40 cm

628

FLORENZ UM 1500

KREDENZ aus Nußholz, dunkel gebeizt, doppeltürig, geteilt durch sich nach unten verjüngende Lisenen mit geschnitzten Ornamenten und Volutenkapitälen. Auf den Türen profilierte rechteckige Felder.
Höhe 112, Breite 138, Tiefe 61 cm

629

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz. Die Beine halbrund, vorn und rückwärts gekreuzt, mit intarsierten Linien verziert. Auf seitlichen Stegen mit Klauenfüßen. Die Armlehnen geschwungen mit vertieft geschnitzten Rosetten. Polsterung von Sitz und Lehne überzogen mit grünem Samtbrokat. Goldbraune Seidenfransen.

Höhe 86, Breite 67 cm *Tafel CXXIV*

630

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SCHERENFALTSTUHL aus Holz, aus schräg verkreuzten Stäben zusammengesetzt, die in doppelt geschwungener Linie verlaufen. Die Armlehnen sind rückwärts mit je einem in Relief geschnitzten Akanthusblatt, vorn mit eingeschnittenen Rosetten verziert. Die an der Oberkante geschweifte Rücklehne enthält eine Kartusche in vertieftem Rundfeld.

Vorbesitzer: Raoul Heilbronner, Paris.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 582, Abb. 71.

Höhe 93, Breite 75, Tiefe 55 cm

631

OBERITALIEN UM 1500

SCHERENSTUHL aus Holz, mit Armlehnen (ohne Rückenlehne) aus zwei gekreuzten Lagen von je vier Leisten zusammengefügt. Die beiden Fußleisten profiliert, die Armlehnen zylindrisch mit kugelförmigen Enden.

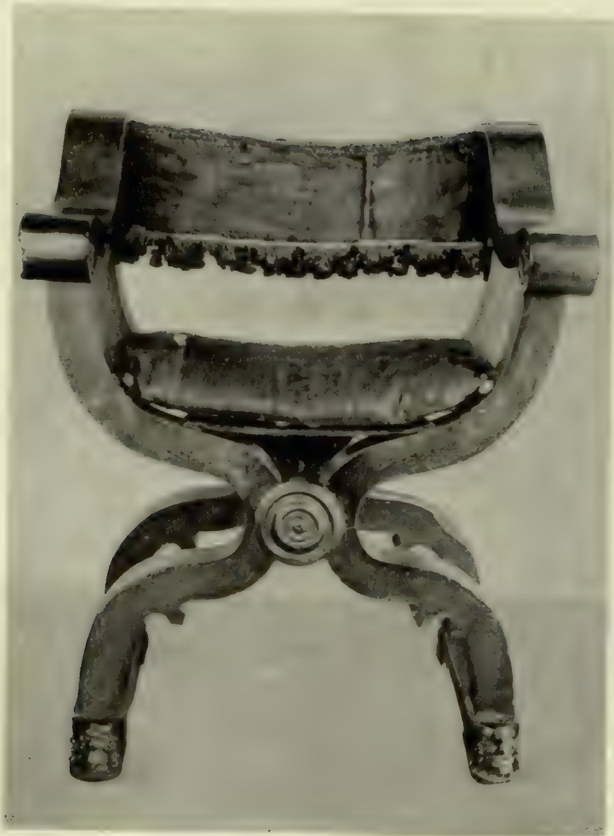
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 70.

Höhe 72, Länge 69, Breite 51 cm



634

CXXIII



636



637



635



629

632

TOSKANA UM 1500

BRETTSCHEMEL aus Nußholz, auf zwei vasenförmig ausgesägten Brettfüßen. Unter dem sechseckigen Sitzbrett eine kastenförmige Zarge. Die nach oben breiter werdende Rücklehne trägt oben eine Querleiste mit geschnitzten Renaissanceranken. Über der Querleiste zwei Voluten mit Akanthuslaub und in der Mitte ein ovales Wappenschild mit steigendem Löwen und Sternen.
Literatur: F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 169, Abb. 378.
Höhe 104, Breite 48 cm *Tafel CXXII*

633

ITALIEN ANFANG 16. JAHRHUNDERT

SESSEL aus Nußholz. Auf zwei Brettfüßen, die unten durch einen gedrechselten Steg verbunden sind. Der vordere Fuß mit gedrechselter Rosette in der Mitte und Akanthusblättern, die in Voluten enden, an den Seiten. Unter dem achteckigen Sitzbrett eine kastenartige Zarge. Die Lehne, sich nach oben erweiternd, durch profilierte Leisten in Felder geteilt. Die obere Querleiste zeigt an den Enden Kreise mit Rosetten und Ornamente in Schnitzerei. Auf dem Sitze eine Rosette, auf dem Querbrett der Lehne ein Adler in Bein eingelegt.
Höhe 97, Breite 28 cm *Tafel CXXII*

634

FLORENZ ANFANG 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, dunkel gebeizt. Auf vier geschnitzten Füßen, die aus Delphinen mit Akanthuslaub bestehen und in Voluten auslaufen, die einen hängenden Pinienapfel tragen. Die achteckige Platte ruht auf einer Zarge mit acht Laden, die Kugelgriffe haben.

Literatur: W. v. Bode, Die italienischen Hausmöbel der Renaissance, 1920, Abb. 49; The Studio, Vol. 35, Nr. 150, p. 314; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 34; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 157, Abb. 348; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 114. Abb. 105.
Höhe 81, Durchmesser 131 cm *Tafel CXXIII*

635

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz. Die vorn und rückwärts gekreuzten Beine geschwungen, mit geschnitzten Voluten verziert, an der Kreuzung ein Löwenkopf in Relief. Sie ruhen auf gedrechselten Stegen, die vorne Klauenfüße haben. Die geschwungenen Armlehnen tragen oben Löwenköpfe und Akanthusblätter in Relief. An der Rücklehne das ursprüngliche mit abgestepptem Schuppenmuster verzierte Lederband. Der Lederbezug von Sitz und Armlehnen ergänzt.
Literatur: Gewerbehalle 1889, Lief. 2, Tafel 12; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 343; H. Stegmann, Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg., Abb. 69; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 190, Abb. 449.
Höhe 95, Breite 64 cm *Tafel CXXIV*

636

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz. Die stark geschweiften Beine vorn und rückwärts gekreuzt. Auf seitlichen Fußstücken mit Löwenklauen. Die geschwungenen Armlehnen mit Rosetten in vertiefter Schnitzerei. Rücklehne Seide mit Fransen; entsprechendes Sitzkissen.
Literatur: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, S. 341; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 581. Abb. 67.
Tafel CXXIV



638

Vorderseite



638

Rückseite

637

ITALIEN 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz mit Lederpolsterung. Die Beine vorn und rückwärts gekreuzt, geschwungen, mit geschnitzten Voluten; durch Fußleisten verbunden. Die geschwungenen Armlehnen geschnitzt, oben mit Frauenköpfen, an der Seite mit männlichen Profilköpfen und Blättern, an der Endvolute mit Löwenköpfen und Rosetten. An der gepolsterten Rücklehne eiserne Faltvorrichtung.

Literatur: W. v. Bode, Die italienischen Hausmöbel, S. 12, Abb. 37; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 68.

Höhe 89, Breite 56 cm *Tafel CXXIV*

638

GUBBIO ENDE 15. JAHRHUNDERT

FLÜGELTÜR Nußholz, aus dem Palaste des Herzogs von Urbino Federigo da Montefeltre zu Gubbio; beide Flügel gleich dekoriert mit reicher Intarsia in verschiedenfarbigen Hölzern. Die Vorderseite in vier Felder geteilt, in der Mitte eine Querleiste mit Wappen und Devisen des Herzogs Federigo in Kreisen zwischen Blattornamenten. In den oberen Feldern je ein Kandelaber mit Füllhörnern, Blumen und Perlschnüren, in den unteren symmetrische Blumenranken. Die Rahmen dieser Felder haben ein Intarsiamuster aus Voluten und Palmetten. Oben und unten an den Türen Leisten mit Ranken und Wappenemblemen in Kreisen. Der Türgriff aus zwei Löwenköpfen in Elfenbein geschnitzt, aus derselben Zeit wie die Türen.

An diese Türflügel sind rückwärts wieder zwei Türflügel befestigt, die aus je vier von stark profilierten Rahmen eingefaßten übereinanderstehenden Füllungen bestehen. In drei Füllungen aufgelegte Rosetten und in der vierten je ein aufgelegter Kranich mit Spruchband und der Inschrift: Fridericus dux urb. (Diese Auflagen aus späterer Zeit.) Rings um beide Flügeltüren Ornamente in Intarsia: Palmetten und Blumen in verschlungenen Ranken.

Vorbesitzer: Alessandro Castellani, Rom.

Literatur: Kunstchronik, Neue Folge, XI. Jahrg., Nr. 10, S. 148; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 3; The Studio, April 1918, Fig. 9, S. 204.

Höhe 212, Breite jedes Flügels 63 cm *Tafel CXXV und CXXVI*

639

ITALIEN 15. JAHRHUNDERT

STUHL mit trapezförmigem Sitz auf vier geraden Beinen, die vorn durch ein Brettchen mit Intarsia, an den Seiten und rückwärts durch Stege verbunden sind. Die geraden Lehnstützen tragen in profiliertem Rahmen eine leicht gerundete Holzintarsia mit Blumen in der Mitte.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 587.

Höhe 99, Breite 46 cm

640

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz. Die Beine geschwungen, vorn und rückwärts gekreuzt auf seitlichen Stegen. An der Kreuzung gedrechselte Rosette. Die Armlehnen geschwungen mit vertieft geschnittenen Rosetten. Sitze und Rücklehne aus Leder, mit Spuren ehemaliger rotseidener Garnierung; mit Bronzenägeln befestigt.

Höhe 85, Breite 65 cm *Tafel CXXXV*

641

FLORENZ UM 1500

REISETRUHE DER MEDICI aus Holz bemalt, mit gebauchter Vorderwand und flach gewölbtem Deckel. Auf rotem Grund folgende Malereien: In der Mitte in einem Kranz das Medici-Wappen, sieben rote Kugeln auf gelbem Grund. Links und rechts Streifen von rot-weißem Rautenmuster

und viermal der Diamantring mit flatterndem Bande, mit der Devise SENPER. An den Seitenwänden das Wappen der Medici im Kranze und je ein Eisengriff. Auf kurzen Füßen aus gotisch profilierten Brettern. Stammt aus dem Kloster Santa Maria nuova, Florenz.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 138, Abb. 15; Paul Schubring, Cassoni, S. 225, Nr. 29. Schubring führt aus: „Hier haben wir den häufig wiederkehrenden Typus der sogenannten „Nonnentruhe", das heißt jener Koffer, welche beim Eintritte des unverheirateten, in einer Lebensrente versicherten Fräuleins in das Kloster von Sa. Maria nuova (nicht als „sora", sondern als „beatella") mitgegeben und nach dem Tode der Besitzerin samt dem Inhalt dann dem Kloster als Geschenk gelassen wurden." Schubring nennt das vorliegende Exemplar „Das beste mit dem Medici-Wappen bei A. Figdor, Wien."
Länge 210, Höhe 48 cm *Tafel CXXX*

642

OBERITALIEN, ETSCHGEBIET, UM 1470

TRUHE aus Holz. Auf der Vorderwand in ausgestochener Arbeit (Flachschnitt) und punziert die Darstellung der Verkündigung. Zwischen der Madonna und dem Engel der Brunnen des Lebens, zwischen gotischen Ranken. Im Hintergrunde Architektur. Darunter getrennt durch eine Reihe von Docken eine Leiste, die unten in halben Paßformen ausgeschnitten und mit einem Adler, zwei Panthern, Spruchbändern und Blattwerk in derselben Weise wie die obere Platte verziert ist. Auf dem Rande des Deckels gestochenes Rautenornament, an den Seitenwänden ausgesägte Kielbogen.
Literatur: W. v. Bode, Die italienischen Hausmöbel, S. 35, Abb. 103; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 138, Abb. 14; R. Schmidt, Möbel, 1916, S. 69, Abb. 60; Illustrierte Geschichte des Kunstgewerbes, Berlin, Martin Oldenbourg, I, S. 403, Abb. 319; Fr. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 48, Abb. 99; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 78; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 77, Abb. 70.
Höhe 38, Breite 55, Tiefe 27 cm *Tafel CXXX*

643

OBERITALIEN, ETSCHGEBIET, 15. JAHRHUNDERT

FALTLEHNSTUHL aus Nußholz in zerlegbarer Schragenkonstruktion. Seitliche, gekreuzte, vierkantige Beine, die mit drei herausziehbaren Stegen, die durch Holznägel festgehalten werden, verbunden sind. Der Sitz rechteckig. Die Armlehnen mit ausgesägten Profilen, innen und außen durch Ornamente in Flachschnitzerei mit gepunztem Grunde, an den Schmalseiten mit gepunzten Rauten verziert. Die Rücklehne besteht aus zwei viereckigen Pfosten, die oben gedrechselte Knäufe tragen. Von den Lehnbrettern sind die zwei oberen erhalten. Das eine zeigt in Flachrelief zwei Liebespaare in modischer Tracht bei einem Brunnen. Zwischen den Figuren Bäume. Das zweite darüber befindliche ein Wappenschild zwischen zwei Löwen.

Vorbesitzer: Attilio Simonetti, Rom. Von ähnlicher Form ist der Abtstuhl in Glastonbury, Somersetshire, publiziert von Henry Shaw und Meyrick: Specimens of ancient furniture, London 1886, Tafel 9.

Literatur: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, pag. 335; W. v. Bode, Die italienischen Hausmöbel der Renaissance, S. 35, Abb. 104; Jac. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. VII, Fig. 4; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 574 u. 576, Abb. 61; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 168, Abb. 372; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 80.

Höhe 108, Breite 65 cm — *Tafel CXXVII und CXXVIII*

644

OBERITALIEN, ETSCHGEBIET, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

FALTLEHNSTUHL aus Nußholz in zerlegbarer Schragenkonstruktion. Die gekreuzten Beine mit Stegen verbunden, die mit Holznägeln gehalten sind. Der rechteckige Sitz mit Leisten verspreizt, die Rücklehne mit zwei Lehnbrettern, die geometrisches Sternornament in Flachrelief auf gepunztem Grunde tragen und ehemals durch eine Balustergalerie



643



643 Teilaufnahme



643

Seitenaufnahme



644

Seitenaufnahme



644



641



642

verbunden waren. Darüber ein schmaleres Querholz mit Wappen und Sternen. Oben an den Stützen der Lehne gedrechselte Knäufe. Die Armlehnen aus ausgesägten Brettern, mit Rautenmuster punziert. Aus einem Kloster in Padua.

Vorbesitzer: Della Rovere, Venedig; Fulgence, Paris.

Auf einem 1884 im Besitze von Herrn Franz Reichhardt in München befindlichen Ölgemälde (Apostelpredigt) des Jan van der Meire des Älteren († 1471) figuriert ein Lehnstuhl, welcher bis ins kleinste Detail eine solche Identität mit dem hier beschriebenen zeigt, daß dieser dem Maler als Modell gedient haben dürfte. Das Bild zeigt in der Lehne auch die Balustergalerie, die bei unserem Möbel fehlt, für die jedoch die Ansatzlöcher vorhanden sind. Auf einem dem Memling zugeschriebenen Gemälde: „Bathseba“ der Gemäldegalerie Stuttgart ist ebenfalls ein gleicher Armstuhl dargestellt.

Literatur: V. Gay, Glossaire archéologique, Paris 1887, vgl. „Chaise“. W. v. Bode, Die italienischen Hausmöbel der Renaissance, S. 35, Abb. 105; L'Arte, Anno VI, Nov., Dez. 1903, fasc. XI-XII Arte decorativa, p. 25, Fig. 6; A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen, Serie I, Taf. III, Fig. 6; Jac. v. Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. VI, Fig. 3; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 574 u. 576, Abb. 60; Illustrierte Geschichte des Kunstgewerbes, Berlin, Martin Oldenbourg, I, S. 402, Abb. 317; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 168, Abb. 372; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 80.

Höhe 110, Breite 65 cm *Tafel CXXVIII und CXXIX*

645

FLORENZ 16. JAHRHUNDERT

SCHEMEL aus Nußholz. Auf zwei schrägen Standbrettern, die unter dem Sitze mit reliefierten Brettchen, unten durch einen gedrechselten Steg ver-

bunden sind. Das vordere Fußbrett zeigt in durchbrochener Schnitzerei zwei Sirenen, Blattwerk, Voluten und Löwenklauen. Die nach oben sich erweiternde Rückenlehne mit Schuppenleiste in der Mitte und geschnitzten Voluten an den Seiten. Oben eine Querleiste mit entsprechender Schnitzerei.

Lit.: F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 172, Abb. 386; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 87; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 116, Abb. 107.

Höhe 95 cm *Tafel CXXII*

646

ITALIEN MITTE 16. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz mit Spuren von Vergoldung. Auf zwei Brettfüßen, deren vorderer Blattornamente in Relief trägt, eine kastenartige Zarge. Der Sitz länglich achteckig. Das Lehnbrett mit einem von Rollwerk eingeschlossenen geschachten Wappen. Als Bekrönung zwei Voluten.

Höhe 104, Breite 80 cm *Tafel CXXII*

647

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz auf vier balusterförmig gedrechselten Füßen, die durch Stege verbunden sind, die Platte mit geschnitzter Randverzierung und Zarge mit Flechtwerkmuster in Schnitzerei.

Vorbesitzer: E. Miller v. Aichholz, Wien.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 35; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 115, Abb. 103.

Länge 153, Breite 82, Höhe 83 cm *Tafel CXXXI*



647

CXXI



652 **Seitenaufnahme**



652

648

ITALIENISCH 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Holz mit Lederpolster. Die vier kantigen Beine schräg verkreuzt, unten beiderseits je zwei durch ein Brett mit ausgeschnittenen Profilen verspreizt. Das braune Lederpolster mit einem helleren (einst vergoldeten?) Muster verziert, das achtblättrige Sternrosetten in einem Rautennetz aus doppelvolutenartigen Motiven aufweist.

Höhe 52, Breite 47, Tiefe 35 cm

649

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus rotbraunem Nußholz, zweigeschossig mit Doppeltüren. Einfach profilierte Tür- und Wandfelder. Unter der ausladenden Gesimsplatte Zahnschnitt. An den Türen kleine Eisenbeschläge.

Höhe 210, Breite 172, Tiefe 60 cm

650

FLORENZ 16. JAHRHUNDERT

KREDENZSCHRANK aus Nußholz. Auf profiliertem Postament mit geschnitzten Motiven und Löwenklauen. Doppeltürig mit Rahmenprofilen und Metallknöpfen an den Türen. Rechts und links kannelierte Pilaster. Unter der profilierten Deckplatte geschnitzte Konsolen, dazwischen flache Knöpfe.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 152.

Höhe 95, Breite 91 cm

651

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus Nußholz, zweigeschossig. Auf niedrigen Füßen der zweitürige Unterbau mit abgeschrägten Ecken. Darüber zwei Schubladen. Der ebenfalls zweitürige Oberbau zurückspringend, flankiert von zwei kannelierten Lisenen mit geschnitzten Kapitälen, auf denen das stark profilierte Gesimse ruht. An den Türen Bronzegriffe.

Höhe 240, Breite 140 cm

652

VENEZIANISCH UM 1550.

TISCH aus Nußholz mit langer, rechteckiger Platte auf zwei Doppelfüßen, geschnitzt mit Voluten, Blattwerk und Rosetten, in Klauen auslaufend. Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 158; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 112, Abb. 102.

Länge 331, Breite 85, Höhe 78 cm *Tafel CXXXII*

653

ITALIEN UM 1600

FALTSTUHL aus Nußholz. Die Beine geschwungen, mit geschnitzten Voluten und Intarsien verziert, sind vorn und rückwärts gekreuzt und unten durch Stege seitlich verbunden. An den geschwungenen Armlehnen außen Intarsia. Die Füße tragen rückwärts eine alte Verspreizung von geflochtenen Eisenklammern. Sitz und Rückenlehne mit olivgrünem Samt bezogen, ehemals mit Metallnägeln festgehalten. Nur einer davon erhalten. Behang von Fransen. Die Staffierung aus gleichzeitigem Stoffe.

Höhe 92, Breite 58 cm *Tafel CXXXV*

654

ITALIEN UM 1600

FALTLEHNSTUHL aus Nußholz. Auf vorne und rückwärts gekreuzten geschwungenen Beinen, die auf seitlichen Stegen ruhen und weiter oben nochmals durch Stege verbunden sind. Die Armlehnen geschwungen. Als Sitz ein in sechs horizontalen parallelen Rundfalten ausgesteppter neuer Ledergurt, der mit Metallnägeln festgehalten wird. Als Rückenlehne, die durch einen Eisenstab festgehalten wird, der ursprüngliche Ledersitz. Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 594.

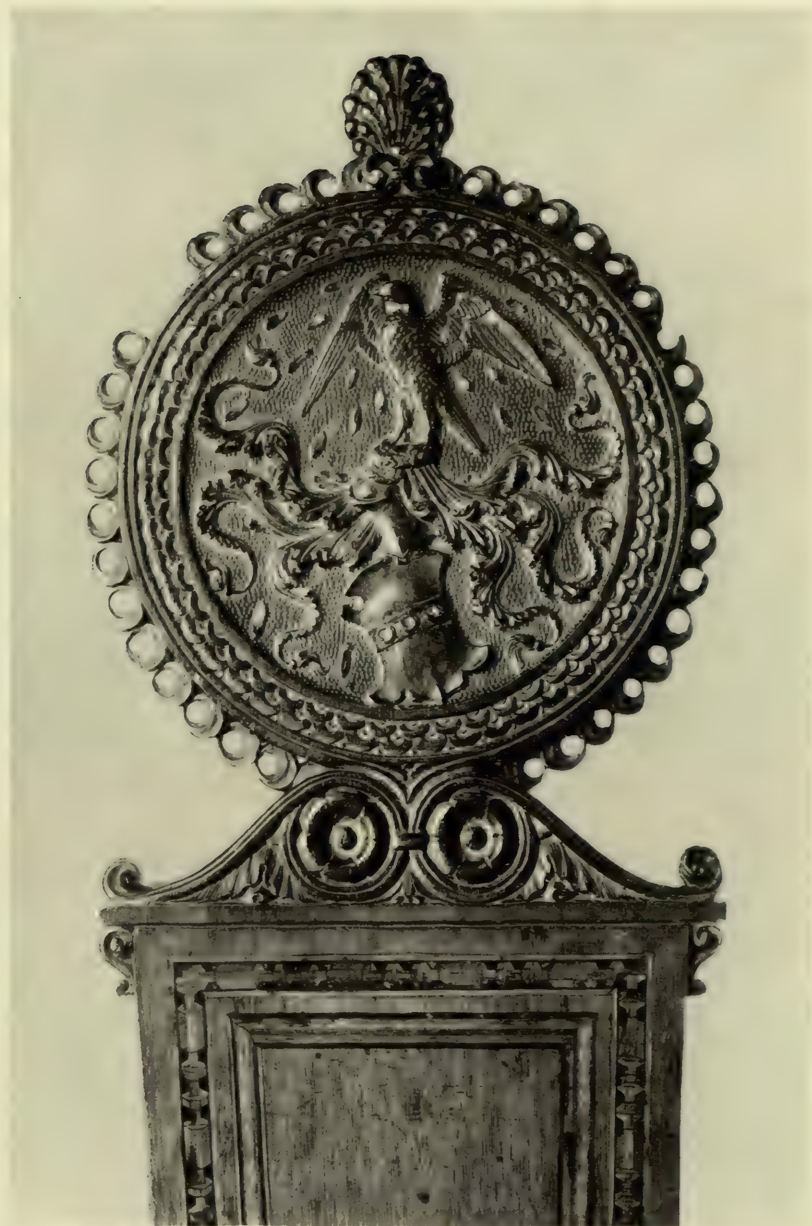
Höhe 96, Breite 67 cm *Tafel CXXXV*



MMA

657





657

Teilaufnahme

655

ITALIEN UM 1600

STUHL auf vier kantigen Beinen, die durch Stege verbunden sind. Der Vordersteg mit Astwerk geschnitzt, die Rückenlehne durchbrochen aus gewundenen Ästen. Der Sitz mit rotem Wollsamt aus späterer Zeit überzogen.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 587, Abb. 76; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 180, Abb. 413.

Höhe 101, Breite 47 cm *Tafel CXXXIX*

656

ITALIEN UM 1600

NACHTSTUHL auf vier senkrechten Beinen, zwischen denen Bretter einen Kasten bilden. Die Sitzplatte ist aufzuklappen. Die Lehne zeigt zwischen zwei von Akanthusblättern bekrönten Pfosten verschlungene Äste in durchbrochener Schnitzerei.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 77. F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 180, Abb. 412.

Länge 50, Breite 39, Höhe 104 cm *Tafel CXXXIX*

657

FLORENZ UM 1490

Nach Familientradition entworfen von BENEDETTO DA MAJANO

PRUNKSESSEL, der sogenannte „STROZZISCHEMEL", aus Nußholz mit Intarsia. Auf drei schrägen, nach oben sich verjüngenden kantigen Beinen ruht die achteckige Sitzplatte. Die Rückenlehne schmal und hoch, nach oben ausladend. Alle Teile mit Streifen geometrischer Intarsia geschmückt. Oben an der Lehne ein kreisrundes, von einer Palmette bekröntes Medaillon, umrahmt von gereihten, durchbrochen geschnitzten

Mondsicheln des Strozziwappens. Beide Seiten des Medaillons tragen das Wappen der Strozzi in Reliefschnitzerei, und zwar vorn die italienische Tartsche mit einem von drei Halbmonden belegten Querbalken, Helm mit Decken, darauf ein Adler mit erhobenen Flügeln; rückwärts in Relief das Schild allein, mit dem von drei Halbmonden belegten Querbalken.
Vorbesitzer: Fürst Strozzi, Florenz.
Lit.: Jacob von Falke, Mittelalterliches Holzmobiliar, Taf. VI, Fig. 4; W. v. Bode, Ausstellung von Kunstwerken des Mittelalters, Berlin, Grote 1899, S. 121; A. G. Meyer, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen, Serie I, Taf. VI, Fig. 6; W. v. Bode, Die italienischen Hausmöbel der Renaissance, S. 20, Vorderansicht Abb. 25, Rückansicht Abb. 26 („der einzig bekannte Florentiner Schemel mit reicherem Schmuck aus dem 15. Jahrhundert"); Az iparmüvészet Könyve, Budapest 1905, 2. Bd., S. 194, Fig. 181; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 333, das vorderseitige Wappenmedaillon ibid. p. 333; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 576, Abb. 62 u. 63 (Stegmann sagt unter anderem: Der sogenannte Strozzischemel, eine Perle der Sammlung, ein weltbekanntes Unicum, ein Meisterwerk von bezauberndem Reiz, eines der schönsten florentinischen Möbel überhaupt. Unter der Hand eines Künstlers — wer möchte nicht gern an einen Benedetto da Majano denken? — wird durch seine Profilierung, geschmackvolle Intarsierung, die herrliche in „Schiacciato" ausgeführte Schnitzerei des die Lehne bekrönenden Medaillons, die durch zarte Vergoldung noch gehoben wird, ein wirkliches Kunstwerk. Dasselbe ist denn auch im fürstlichen Palazzo Strozzi durch Jahrhunderte als Familienschatz betrachtet und behütet worden); F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, 1921, S. 170, Abb. 380 u. 382 (in der zweiten Auflage 1928, Abb. 387 u. 388, dazu die Anmerkung: „Die Vorderseite ist eine vergrößerte Wiederholung vom Revers der Medaille Niccolo Fiorentinos auf Filippo di Matteo Strozzi (1428—1492) der seit 1489 durch Giuliano da Maiano den berühmten Familienpalast erbauen ließ. Der Stuhl könnte aus der Werkstatt desselben Meisters stammen. Von Dr. Figdor aus Palazzo Strozzi erworben"); A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 116, Abb. 106.

Höhe 156, Breite 42 cm *Tafel CXXXIII und CXXXIV*



660



640



654



653



670



673



676



672

658

FLORENZ ENDE 16. JAHRHUNDERT

KINDERSTUHL auf vier gedrechselten Beinen, die durch Stege verbunden sind. Die kantigen Stützen der Rückenlehne endigen in Akanthusblätter. Zwischen den Stützen eine Querleiste, auf der vier gedrechselte Baluster einen Aufsatz tragen, der von Voluten, die eine gestürzte Palmette einschließen, gebildet wird. Brauner Ledersitz mit gelblichen durch Metallnägel befestigten Seidenfransen.

Höhe 58·5, Breite 34 cm

659

ITALIEN ENDE 16. JAHRHUNDERT

KINDERLEHNSTUHL auf vier gedrechselten Beinen, die durch gedrechselte Stege verbunden sind. Gerade Armlehnen, die auf vergoldeten Balusterstützen ruhen und gerade rahmenartige Rückenlehne. Sitz und Lehne mit violettem Samt überzogen.

Höhe 72, Breite 38 cm

660

ITALIEN UM 1600

FALTSTUHL (Faldistorium) aus Nußholz, teilweise vergoldet; auf geschwungenen, vorn und hinten gekreuzten Beinen mit vergoldeten Kanten. In der Mitte, an den Füßen und an den Seiten des Sitzes durch gedrechselte Stege verbunden. Die Beine enden oben in Voluten, die geflügelte vergoldete Engelsköpfe in Rundplastik tragen.
Vorbesitzer: Alessandro Castellani, Rom.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 583, Abb. 72; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance 1921, S. 190, Abb. 448.

Höhe 74, Breite 73 cm *Tafel CXXXV*

661

ITALIEN ENDE 16. JAHRHUNDERT

SESSEL aus Nußholz, auf zwei Brettfüßen in ausgesägter Arbeit, die durch einen Eisensteg verbunden sind. Das vordere Brett mit Pflanzenornamenten, Lilien und einer Art Klauenfüßen in Relief, das rückwärtige glatt. Die Sitzfläche sechseckig. Die Rückenlehne glatt, mit geschwungenen Konturen, oben mit Rundzacken abgeschlossen.

Höhe 97, Breite 38 cm

662

RIMINI UM 1470

TISCHTRUHE (Cassone) der Isotta da Rimini, Holz geschnitzt, polychromiert und teilvergoldet. Auf profiliertem Sockel mit geometrisch gemustertem Furnier die Truhe mit Deckel. Die Vorderseite enthält zwei Füllungen mit gotischem Maßwerk, getrennt durch einen Mittelpilaster und flankiert von zwei Voluten, geschnitzt mit Renaissanceornament und den Wappen der Malatesta (das alte Familien- und ein vom Papst verliehenes Wappen). Am Gesims eine Inschrift aus vergoldeten Buchstaben auf dunklem Grunde: MIHI SOLA SINE EX(EMPL)O PLACUISTI. Auf dem Deckel ein eingelegter Kranz mit Bändern. An den Seitenwänden ähnliches Maßwerk wie an der Vorderwand.

Lit.: P. Schubring, Cassoni, Taf. CXXVIII, Bild 557, Textband S. 351; P. Kristeller, Truhen und Truhenbilder der italienischen Frührenaissance in Kunst und Kunsthandwerk 1916, S. 149; L. Planiscig, Kleinbronzen aus der Sammlung Zatzka, Kunst und Kunsthandwerk, Wien 1916, S. 149; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 47, Abb. 97.

Länge 195, Höhe 97, Tiefe 69 cm *Tafel CXXXVII und CXXXVIII*



662

CXXVII



662

Seitenaufnahme

663

ITALIEN 1636

HERRGOTTS-SESSELCHEN. Kleiner Lehnstuhl auf vier gedrechselten Beinen, die durch gedrechselte Stege verbunden sind. Die Rückenlehne besteht aus viereckigen Pfosten, die von Vasen gekrönt sind und gedrechseltes Gitterwerk einschließen, über dem sich als Abschluß eine oben in Volutenformen ausgeschnittene Traverse befindet. Auf dieser in der Mitte ein Wappenschild, mit dem Monogramm IHS, einem Kreuz und dem Herzen Christi. An den Seiten des Schildes die Jahreszahl MDCXXXVI. Auf den geschwungenen, in Voluten endigenden Armlehnen Knöpfe. Der Sitz mit gleichzeitigem rotem Samt überzogen.

Höhe 45, Breite 24 cm

664

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

HERRGOTTS-SESSELCHEN aus Nußholz. In Form eines Lehnsessels mit kantigen Füßen, Stegen und geschwungenen Armlehnen. Sitz und Rückenlehne mit rotem Samt überzogen, rote und goldene Fransen. Bronzeknöpfe.

Höhe 35, Breite 21 cm

665

ITALIENISCH 17. JAHRHUNDERT

KLEIDERRECHEN Nußholz, bestehend aus einem Friese, der mit Bandornamenten und Rosetten in Relief geschmückt ist und sechs Spindeln als Kleiderhalter trägt. Darüber ein Baldachindach mit Profilen und Ornamenten in Schnitzerei.

Länge 139, Höhe 26 cm

666

OBERITALIEN 17. JAHRHUNDERT

KRIPPENWIEGE Nußholz, auf vier breiten Eckpfosten, die mit Knäufen bekrönt und unten in die Wiegenbretter eingelassen sind. Die Wände des Wiegenkastens an den Seiten mit Rundbogen, an den Schmalwänden mit Rautenornament, an den Pfosten mit kreisförmigen Rillen in Kerbschnitzerei verziert. Durch Holznägel verbunden.
Lit.: The Studio, Vol. 36, Nr. 152, p. 131; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 168, Abb. 48; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 129, Abb. 280.
Länge 19, Breite 12, Höhe 17·5 cm

667

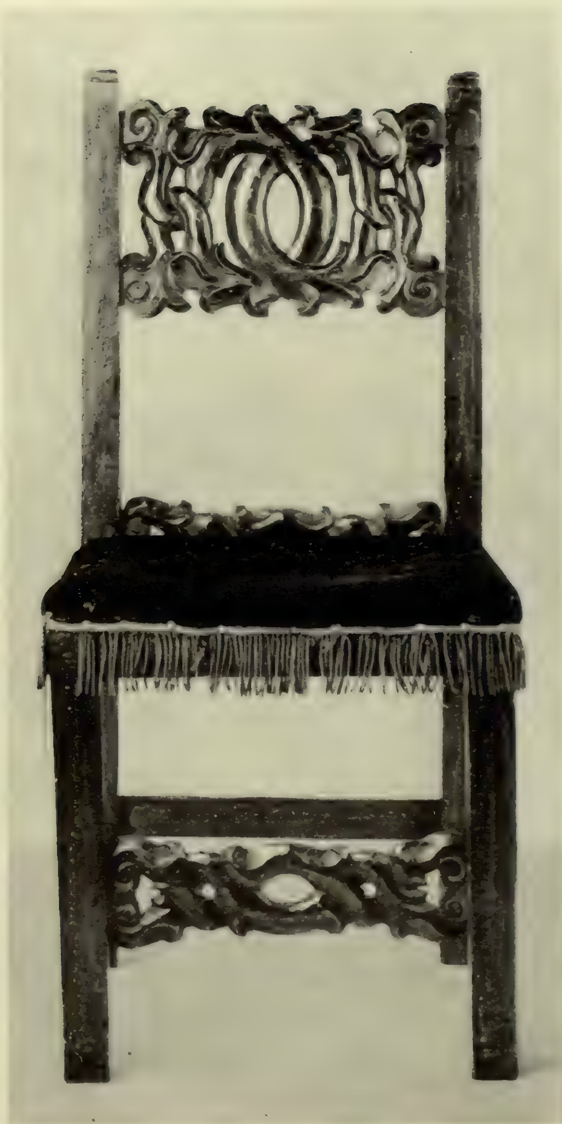
ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nußholz, viereckig auf vier gedrechselten, balusterartigen Beinen, die durch Stege verbunden sind und auf Kugelfüßen ruhen. In der Zarge eine Lade mit Bronzeknopf. Die vier senkrechten Bretter unterhalb der Platte erneuert.
Höhe 70, Breite 65 cm

668

VENEZIANISCH 17. JAHRHUNDERT

ARBEITSTISCHCHEN der Perlarbeiterinnen, rechteckig auf vier gedrechselten Beinen ruhend. Die Platte mit Randleiste und verschließbarer ovaler Öffnung, die zum Hineinhängen eines Säckchens mit Arbeitsmaterial zu dienen hatte.
Vorbesitzer: E. Miller v. Aichholz, Wien.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 159.
Länge 72, Breite 28, Höhe 58 cm



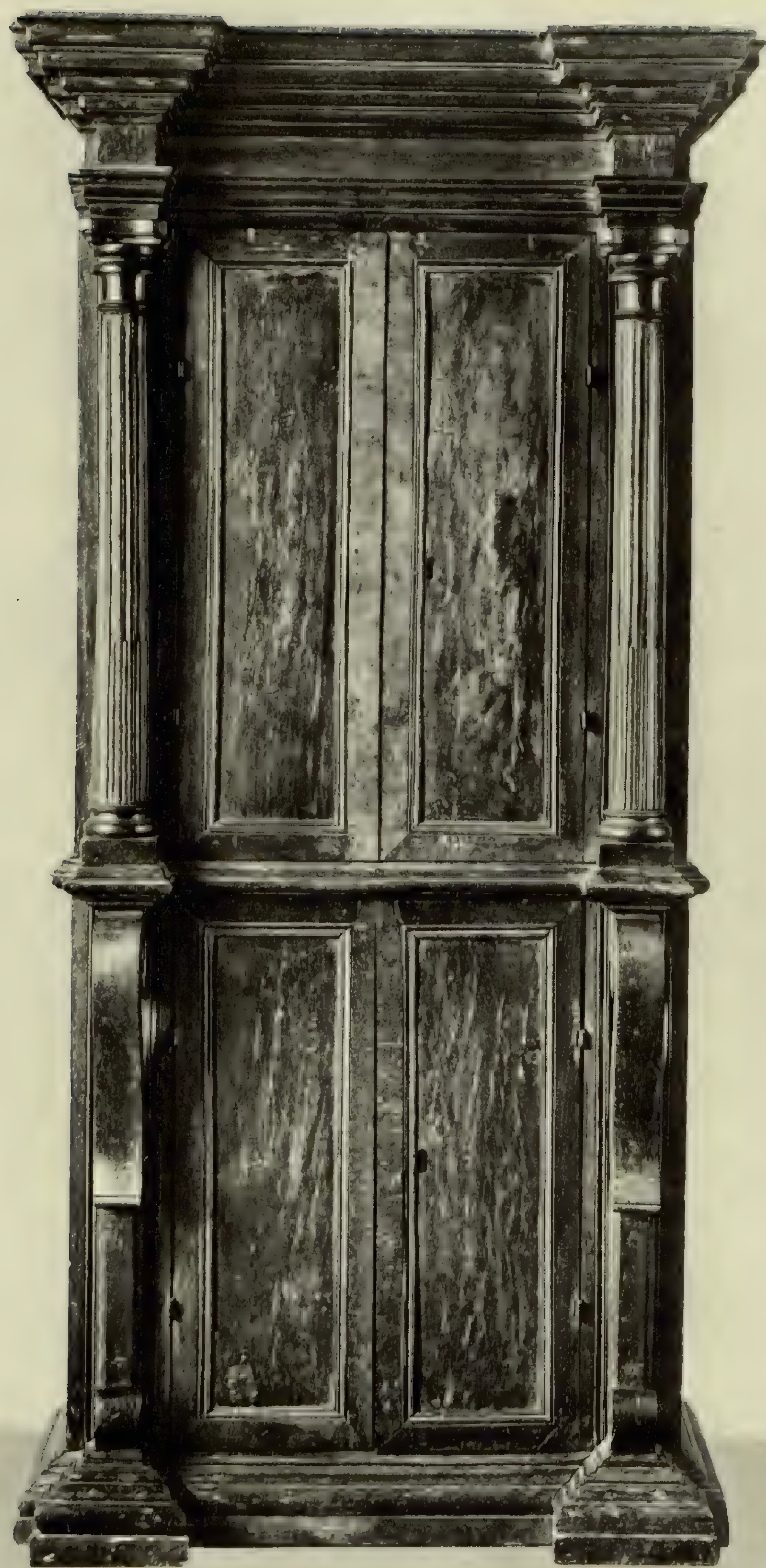
655



674



656



669

669

TOSKANA 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SCHRANK aus dunkelbraunem Nußholz mit zwei übereinandergestellten Doppeltüren. Das Postament reich profiliert. Der Untersatz von Doppelvoluten, der obere Teil von Säulen flankiert. Die Füllungen glatt gerahmt. Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 153, Abb. 27; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 109, Abb. 245.

Höhe 200, Breite 88 cm — *Tafel CXL*

670

ITALIEN UM 1600

LEHNSTUHL (Poltrone) aus Nußholz auf vier Füßen. Die vorderen geschwungen, mit Löwentatzen, sind durch einen ausgesägten, aus zwei verschlungenen Bändern bestehenden Steg verbunden. Die Armlehnen, deren vordere Stützen mit geschnitzten Akanthusblättern verziert sind, haben eine leichte Schwingung und endigen in Voluten. Am oberen Ende Mascarons. Allenthalben mit Rosetten und eingeschnittenen Linien dekoriert. Die Rückenlehne trägt oben zwei Vasen aus Holz, die ehemals vergoldet waren. Die Bespannung aus Leder, das durch Metallnägel festgehalten wird, mit Seidenfransen dekoriert. Darauf in Goldpressung Barockranken und Wappen. Der Sitz in Lederpolsterung mit Metallnägeln und Seidenfransen dürfte von einer Erneuerung des Stuhles um 1620 herrühren.
Lit.: Gewerbehalle 1889, Lief. 6, Taf. 37; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 334; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 584, Abb. 74; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 189, Abb. 444; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, Abb. 111.

Höhe 133, Breite 59 cm — *Tafel CXXXVI*

671

FLORENZ 17. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz, die vier Beine in der Längenrichtung verkreuzt, mit Scheibe und Knopf als Verzierung der beiden Kreuzungspunkte; die geraden und hohen viereckigen Pfosten der Rückenlehne endigen in Kugelknäufe (wovon nur der linksseitige erhalten) und sind in der Mitte durch ein Querholz verbunden. Lederbezug auf Sitz und Lehne erneuert.
Vorbesitzer: De Lannoy, Paris.

Höhe 112, Breite 46 cm

672

FLORENZ 17. JAHRHUNDERT

VIER FALTSTÜHLE aus Nußholz mit hoher, schrägstehender Lehne; auf zwei Paar seitwärts gekreuzter, durch gedrechselte Stege verbundener Beine. Die Stützen der Rückenlehne tragen an den Enden geschnitzte vergoldete Palmetten. Sitze und Lehnen mit neuem Rindsleder bezogen.
Vorbesitzer: Canonico del Turco, Florenz.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., S. 583, Abb. 73; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 188, Abb. 443.

Höhe 113, Breite 45 cm *Tafel CXXXVI*

673

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL (Poltrone) Nußholz mit Lederbezug. Vorn zwei balusterartige, rückwärts zwei vierkantige Füße, die auf seitlichen Stegen mit Löwenklauen ruhen. Die Armlehnen auf Balusterstützen. Die Rückenlehne mit zwei Akanthusblättern bekrönt und mit starkem Leder bespannt, das reiches Barockmuster in Goldpressung trägt und teilweise bemalt ist. Unterhalb des Sitzes laufen ringsum breite Lederstreifen mit Nelken, anderen Blumen und Ornamenten in Goldpressung, teilweise bemalt. Der Lederüberzug des Sitzes erneuert.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 337; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, S. 188, Abb. 442; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 119, Abb. 112; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 75.

Höhe 129, Breite 64 cm *Tafel CXXXVI*

674

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier gedrechselten Beinen mit gedrechselten Stegen. Die Stützen der Rückenlehne gedrechselt, das Lehnbrett oben geschwungen auf fünf profilierten Säulchen. Sitz mit Leder aus späterer Zeit überzogen.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 587, Abb. 78.

Höhe 94, Breite 41 cm *Tafel CXXXIX*

675

VENEZIANISCH 17. JAHRHUNDERT

SITZSCHEMEL auf vier gedrechselten Füßen, die durch gedrechselte Stege verbunden sind.
Vorbesitzer: E. Miller v. Aichholz, Wien.

Länge 58, Breite 30, Höhe 43 cm

676

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz. Das Gestell aus vierkantigen Hölzern. Die Beine unten durch Stege verbunden. Oben an der Lehne zwei vergoldete, geschnitzte Akanthusblätter. Die ursprüngliche Lederpolsterung später überzogen mit Straminstickerei in Seide mit Zickzackmuster. Mit blaugelben Seidenfransen besäumt.

Höhe 120, Breite 52 cm *Tafel CXXXVI*

SPANISCHE MÖBEL



679 Seitenaufnahme



679



681



682



680



683

677

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

PFEILERSCHRÄNKCHEN aus Nußholz, mit fünf Schubladen übereinander, deren Vorderwände Reliefs von Alonso Berruguete tragen, die phantastische Tiere und Figuren darstellen und vergoldet sind. Der Kasten modern, die Reliefs spanisch 16. Jahrhundert.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 153, Abb. 28.

Höhe 88, Breite 50, Tiefe 34 cm
Die Reliefs: Breite 43, Höhe 12 cm

678

SPANIEN 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

VIER HALBSÄULEN geschnitzt tragen korinthisierende Kapitäle und sind verziert mit geflügelten Engelsköpfen, Fackeln, Schrifttafeln, Masken, Bocksköpfen und Blattzweigen, vergoldet auf weißem Grunde.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 129, Abb. 4, 5.

Höhe 155 cm

679

SPANIEN ANFANG 16. JAHRHUNDERT

LESEPULT Nußholz geschnitzt. Auf der Buchfläche von Rautenwerk eingefaßt in geviertem Feld das Wappen der Guzman und das von Castilien-Leon, an den umklappbaren Seitenstützen auf der einen Seite das Wappen der Guzman, auf der anderen das Wappen von Castilien-Leon und Rankenwerk.

Länge 39, Breite 24, Höhe 25 cm *Tafel CXLI*

680

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL Nußholz mit Lederbezug. Die vierkantigen Beine an drei Seiten mit Stegen verbunden; vorn unter dem Sitz durchbrochen ge-

schnitztes Querholz. Mit Armlehnen. Auf Sitz und als Rückenlehne Rindsleder, mit runden und länglichen Messingnagelknöpfen befestigt.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 81; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, Abb. 218.

Höhe 104, Breite 63 cm *Tafel CXLII*

681

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

EIN PAAR LEHNSTÜHLE Nußholz geschnitzt. Die Vierkantpfosten vorne und an der Lehne kanneliert; Brettsitz und breites Füllbrett in der Lehne. Darauf in Relief ein Wappen mit drei Schrägbalken und zwei Sternen; vier Rosetten und vier Felder mit eingeschnittenen spanischen Inschriften. Ohne Armlehnen.

Höhe 96, Breite 48 cm *Tafel CXLII*

682

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

EIN PAAR LEHNSTÜHLE derselben Art, mit demselben Wappen und mit Inschriften; aber mit Armlehnen.

Höhe 108, Breite 62 cm *Tafel CXLII*

683

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL Nußholz geschnitzt, gleicher Art wie die vier vorangehenden Stühle, aber mit anderem Wappen (Turm und drei Lilien) und ohne Inschriften. Mit Armlehnen.
Lit.: The Studio, Vol. 33, 1905, S. 338; H. Stegmann a. a. O. 1907, Abb. 80.

Höhe 107, Breite 64 cm *Tafel CXLII*

684

SPANIEN 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

ARMLEHNSESSEL mit breitem rechteckigem Sitze auf vier kantigen Beinen, die an den Seiten und rückwärts durch Stege verbunden sind. Die



686



696



702

Armlehnen geschwungen. Die Rückenlehne mit Lehnbrett, das in der Mitte ein leeres Wappen zeigt, zu dessen Seiten in Reliefschnitzerei ovale, viereckige Felder in Rahmen, Rosetten und Füllmotive. Unter dem Sitz ein Verbindungsbrett mit ähnlichen Motiven, wie an der Lehne in Relief. Die Stützen vorn kanneliert.

Höhe 104, Breite 57·3 cm

685

SPANIEN 17. JAHRHUNDERT

LEHNSESSEL aus Buchenholz, auf drei runden Füßen, die unten durch Stege verbunden sind und sich oben bis zu den Lehnen fortsetzen. Die rückwärtige Stütze ist höher und trägt die Lehnstange, von deren Ende zwei Stäbe schräg zu den Vorderstützen als Seitenlehnen herablaufen. Der Sitz ist dreieckig. Drechslerarbeit.

Vorbesitzer: Kloster der Ursulinerinnen zu Vittoria, Spanien.

Lit.: A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen, Serie I, Taf. VI, Fig. 4; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 590, Abb. 82.

Höhe 90, Breite 57 cm

686

LOMBARDEI oder SPANIEN 15. JAHRHUNDERT

FALTLEHNSTUHL Nußholz. Die Beine aus schweren Kanthölzern, vorn und rückwärts gekreuzt auf seitlichen Verbindungsstegen. Die Armlehnen geschwungen. Reich dekoriert mit Certosinaeinlagen aus Bein, Perlmutter und Zinn in Kreisen, Rauten und Sternfeldern, die über das Möbel verstreut sind. Der Sitz und die Lehne zeigen die alten Lederbezüge, die durch Metallnägel festgehalten sind. Das aufgelegte Kissen sowie der Lehnenbezug aus dunkelblauem Samt mit appliziertem, gesticktem Wappen nicht ursprünglich zugehörig.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 588, Abb. 79.

Höhe 75, Breite 65 cm *Tafel CXLIII*

MÖBEL
DES 16. BIS 18. JAHRHUNDERTS

687

OBERÖSTERREICH 17. JAHRHUNDERT

SCHLITTENLEHNE aus der ehemaligen Burg in Wels, Oberösterreich. Holz geschnitzt und polychromiert, als durchbrochen gearbeiteter Doppeladler, der von zwei Löwen flankiert ist, gebildet.
Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 340.
Höhe 49 cm

688

SCHWEIZ 1732

STUHL. Auf vier kantigen Beinen der Brettsitz. Die Rückenlehne besteht aus zwei senkrechten Leisten und einer geschweiften Querverbindung; darauf geschnitzt Palmetten und Blattwerk, in der Mitte ein Wappen und ein Spruchband mit den Initialen: J. N. G. R. und der Jahreszahl 1732.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 135.
Höhe 91, Breite 51 cm *Tafel CLIII*

689

ÖSTERREICH (MÄHREN) 1769

MÜLLERSTUHL aus Eichenholz, aus der „Waldmühle am Bach" zu Nikolsburg, mit vier kantigen Beinen und gerundeter Sitzplatte. Die Rückenlehne besteht aus zwei gegeneinander gestellten Greifen, die ein gekröntes Mühlrad emporhalten. Auf der Rückseite der Lehne eingeritzt A F R 1769.
Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 344; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., Abb. 133.
Höhe 88, Breite 33 cm

690

ÖSTERREICH (MÄHREN) 1783

MÜLLERSTUHL aus Eichenholz, aus der „Waldmühle am Bach" zu Nikolsburg, mit vier kannelierten Beinen. Der Sitz abgerundet. Die Lehne in bewegtem Umriß mit zwei Vögeln, die ein bekröntes Mühlrad tragen. Auf ihren Körpern eingeschnittene Blumen. Unter den Grifflöchern der Lehne eingeritzt A F R 1783.

Höhe 90, Breite 45 cm

691

RHEINLAND 16. JAHRHUNDERT

HANDTUCHHALTER aus Eichenholz. An einer Rückwand, die oben in geschwungenen Konturen ausgesägt ist, auf Konsolen mit ebenfalls ausgesägten Konturen ein aufklappbarer Deckel. Innen in den Konsolen Löcher zur Aufnahme einer Leiste für die Handtücher. (Gegenwärtig moderner Stab aus Nickel.)

Höhe 40·7, Breite 32, Tiefe 16 cm

692

TIROL, MITTELALTERLICHE FORM
Ausführung ca. 16. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL aus Holz. Auf vier quadratischen Pfosten, die zugleich Arm- und Rückenlehne tragen. Rechteckiges Sitzbrett, brettförmige Armlehnen; die Rückenlehne aus zwei Brettern gebildet. Die Vorderpfosten mit Kugeln bekrönt; auf den Rückenpfosten Eicheln.

Vorbesitzer: W. Clemens, München.

Lit.: H. Stegmann, Kunst u. Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 108; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, S. 3.

Höhe 99, Breite 66, Tiefe 48·8 cm *Tafel CLI*

693

SCHWEIZ 16. JAHRHUNDERT

SCHERENSTUHL aus Holz, ohne Rückenlehne, aus schräg verkreuzten Stäben zusammengesetzt, die auch den Sitz herstellen. Am Ende der Verzapfungen, am Ansatz sowie in der Mitte des Sitzes, desgleichen an der Kreuzung der Beine facettierte Holznagelköpfe. Die Armlehnen als einfache Stableisten gebildet.
Vorbesitzer: Messikommer, Zürich.
Höhe 66, Breite oben 68 cm

694

SÜDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

DREHSTUHL aus Holz. Der vorn rechteckige, rückwärts gerundete Brettsitz ruht auf zylindrischem Schaft, dessen Basis vier ins Kreuz gestellte Balken bilden. Ein Brettchen und vier Baluster tragen die halbkreisförmige Armlehne.
Literatur: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 341; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 138; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, S. 212.
Höhe 70, Breite 63 cm *Tafel CXLIX*

695

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

STELLBRETT (Wandetagère) bestehend aus drei übereinander angeordneten Fächern. Das zweite Fach getragen von einer männlichen und weiblichen Karyatide, mit Rollwerk, das dritte gestützt von zwei Löwen. Die Rückwand mit grünem Granatapfelsamt überzogen. Das Gestell modern.
Höhe 104, Breite 145 cm

696

OBERFRANKEN 16. JAHRHUNDERT

GOTISIERENDER KASTENTISCH aus Nußholz, auf vier kurzen, brettartigen Beinen in gespreizter Stellung. Sie sind unten durch Fußleisten, weiter oben durch verkeilte Querhölzer verbunden. In der Zarge eine Schublade, die durch das Verschieben der Tischplatte zu öffnen ist, darunter noch eine Lade mit schräger Wandung.

Literatur: The Studio, Vol. 35, pag. 313; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 33; R. Schmidt, Möbel, S. 124, Abb. 97; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance p. LIII, S. 198; H. Schmitz, Das Möbelwerk, S. 123; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 72, Abb. 60.

Länge 110, Breite 89, Höhe 80 cm — *Tafel CXLIV*

697

SCHWABEN oder OSTSCHWEIZ MITTE 16. JAHRHUNDERT

TRUHENWAND aus Eschenholz mit Intarsia. Durch drei Pilaster sind zwei Felder gebildet, in denen durch Halbbogen in Relief die Aussicht auf zwei architektonisch gestaltete Hallen in Intarsia aus verschiedenfarbigen Hölzern geboten wird.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 136.

Höhe 60, Breite 155 cm

698

TIROL 16. JAHRHUNDERT

MELKSCHEMEL aus Zirbelholz, bestehend aus einem halben, an den Seiten kannelierten Bogen, mit Rosetten, Kreuz und Blumenzweig in Kerbschnitzerei. Unten aus einem Stück geschnitten ein viereckiger Zapfen, in dem der Fuß steckt. An den Seiten des Bogens hängt ein bei Gebrauch des Schemels zum Einhängen in den Gürtel des Melkers bestimmtes Heftholz.

Höhe 55, Breite 34 cm



697



712

CXLV



699



666

699

TIROL 17. JAHRHUNDERT

APPARAT ZUR NUDELFABRIKATION. Der Körper hat die Form eines flachen jonischen Kapitäls und ruht auf vier gespreizten Füßen. In der Mitte des Körpers eine zylindrische Ausnehmung, die unten mit einem Sieb verschlossen ist, durch das der Teig mit einem Stößel, der oben kubisch geformt ist, durchgedrückt wird. An der Seite ein Pfosten mit Bedachung, der eine Ausnehmung und Löcher an den Seitenwänden zum Anbringen von Stützen zeigt, vermutlich für einen Hebel, mit dem der Stößel nach unten gedrückt wurde. Die Flächen mit Kreisen und Ornamenten in Kerbschnitzerei geschmückt.
Vorbesitzer: Graf Sandor Szapary, Wien.

Länge 57, Breite 16, Höhe 96 cm — *Tafel CXLVI*

700

SCHWABEN 16. JAHRHUNDERT

RENAISSANCETISCH auf vier geschwungenen, gespreizten Beinen, die unten mit Blattwerk in Schnitzerei verziert sind. An zwei Seiten Zargen mit ausgesägten Reihen von kleinen Bögen, an den anderen Seiten Verbindungsleisten mit ausgesägten Blattmotiven. Die Beine sind unten durch vier Fußbretter verbunden. Fußbank, Platte und ein Zargenstück ergänzt.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 32; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XLVII, S. 137.

Höhe 74 Länge 115, Breite 99 cm

701

GRAZ in STEIERMARK 1594

TISCHPLATTE aus Kehlheimer Stein, rechteckig, geätzt von Michael Holzbecher in Graz. In einem rechteckigen Felde, das durch einen Pilaster in zwei Teile geteilt ist, befinden sich in Kreisen aus Zweigen mit Blättern und Blumen zwei Wappen. Beim linken die Inschrift: „Steffan Speidl einer ersamen hochlöblichen Landschaft Steyr secretarii", beim rechten: „Anna

Speidlin geborene Himelreichin"; oben die Jahreszahl 1594. In der umlaufenden Bordüre Vögel und Arabesken, in der Mitte jeder Seite ein Verslein. Literatur: Josef Wastler, Mitt. der k. k. Zentralkommission, Neue Folge, 20. Bd., S. 132.

Länge 95, Breite 64 cm

702

ÖSTERREICHISCHES ALPENLAND 17. JAHRHUNDERT

TISCH aus Nadelholz auf vier kurzen, geschwungenen Beinen in gespreizter Stellung. Sie sind durch Fußleisten und weiter oben durch Stege verbunden. In der Zarge eine Schublade, die durch das Verschieben der Tischplatte zu öffnen ist, darunter noch eine Lade mit schrägen Wänden. Nach der Vorderseite ist diese Lade mit profilierten Feldern verziert. Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., S. 157.

Länge und Breite 111, Höhe 78 cm *Tafel CXLIV*

703

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL aus Nußholz auf gekreuzten, geschwungenen Beinen, die durch profilierte Stege verbunden sind. An der Kreuzung Rosetten. Die Rückenlehne mit profiliertem, von einem Bogen überhöhtem Rahmen. Die Armlehnen geschweift, in Voluten ausgehend. Die Polsterung von Sitz, Rückenlehne und Armlehnen ist bezogen mit Samt, der Blumenmuster braun mit eingewebten Goldfäden zeigt.

Höhe 105, Sitzhöhe 52, Breite 49 cm *Tafel CXLVII*

704

SÜDTIROL 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz auf zwei Brettfüßen, von denen der vordere Voluten mit Laubwerk und Klauenfüße in Relief trägt. Das Sitzbrett ein längliches Oktogon. Die Lehne zeigt zwischen zwei Voluten ein Wappenschild: gekrönter Adler und ein eckiger mit vier Weberschiffchen belegter Balken. Die Lehne wird von zwei gegeneinander gestellten Voluten eingefaßt.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907. Abb. 66.

Höhe 105, Breite 33, Tiefe 48 cm

705

SCHWEIZ (WALLIS) 17. JAHRHUNDERT

SCHEMEL mit Kerbschnittverzierung. Auf dem Sitzbrett, das auf beiden Schmalseiten abgerundet ist, zwei Rosetten und die Buchstaben M B und M P, auf den Stützbrettern ebenfalls Rosetten und ein Kreuz.

Länge 44, Breite 19, Höhe 25 cm

706

SALZBURG ANFANG 18. JAHRHUNDERT

DREHBARER STUHL aus Nadelholz auf vier runden Beinen. Der Sitz aus zwei Platten, rund, die geschweifte Rückenlehne reich geschnitzt mit Voluten und Flechtmuster. Als Bekrönung eine Maske mit durchbrochen geschnitztem Munde, aus dem die Zunge heraushängt. An der Lehne Spuren von Bemalung.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., Abb. 140.

Höhe 90, Breite 30 cm

707

SCHWEIZ 16. JAHRHUNDERT

ARMSTUHL auf vier geraden Beinen, von denen sich die vorderen aus balusterförmigen Teilen mit Blattornamenten zusammensetzen. An drei Seiten runde Stege, vorn Fußbrett. Die Armlehnen flach und gebaucht, mit Holzknöpfen. Die Rückenlehne zeigt an den Stützen Hahnenköpfe mit Schöpfen aus Akanthusblättern, an dem unteren Lehnbrett Akanthus in Relief. Das obere Lehnbrett mit Muschelbekrönung ist unten in geschwungenem Profile ausgeschnitten. Der geflochtene Sitz erneuert.

Höhe 105, Breite 70 cm

708

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne in stark bewegter Kontur mit reicher Reliefschnitzerei: Volutenornament mit zwei Masken, in der Mitte ein gekröntes Wappen (v. Tattenbach): drei übereinander gestellte nach links gewendete Hifthörner, begleitet von einer Hirschstange und drei Sternen.
Literatur: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 342; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 616.

Höhe 98, Breite 42 cm *Tafel CXLVIII*

709

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier senkrechten, vierkantigen Beinen, die seitlich und rückwärts durch Stege mit ausgeschnittenen Profilen, vorne durch einen geschnitzten Steg mit Volutenornament verbunden sind. Als Lehne ein Mascaron mit Volutenformen in durchbrochener Arbeit. Der Sitz mit Leder überzogen.
Literatur: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 338; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 605.

Höhe 90, Breite 47 cm

710

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Der Sitz achteckig. Die Lehne mit Schnitzerei in flachem Relief verziert: In der Mitte ein Wappen mit nach rechts aufrecht schreitendem Löwen, an beiden Seiten Volutenornamente, als Bekrönung ein Giebel aus zwei Doppelvoluten.

Höhe 94, Breite 4 cm

711

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Rückenlehne von geschweiftem Umriß in Relief geschnitzt: In der Mitte ein Torbogen durchbrochen, mit frei geschnitzter Lilie im Felde. Oben in der Mitte ein Mascaron en face, unten zwei in Profil zwischen barockem Akanthuslaub. Rückwärts an der Lehne in Relief eingeschnitten ein Fisch.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 121.

712

BRIXEN UM 1580

TRUHE aus Nadelholz mit Intarsia. Die Vorderwand durch Pilaster in vier Felder geteilt. Die beiden inneren zeigen eingelegte Blumenvasen unter einem Rustikaportale, die Seitenfelder Stadtarchitekturen unter Rustikabogen mit Giebelfeld. Am Schlosse durchbrochener Eisenbeschlag, an den Seitenwänden Eisengriffe. Innen vergoldete und bemalte Eisenbänder.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 12; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. LII, S. 182.

Höhe 59, Breite 165 cm — *Tafel CXLV*

713

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

GEHSCHULE aus hartem, dunkel gebeiztem Holze, mit flachem rundem Reif auf vier gedrechselten Beinen, die durch Stege verbunden sind. Auf Rädern.

Höhe 41, Breite 53, Durchmesser 35 cm

714

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

EIN PAAR STÜHLE auf vier kannelierten Beinen mit viereckigem Sitzbrett und geschnitzter Lehne, die in durchbrochener Arbeit Voluten und Knorpelwerk, als Bekrönung einen Engelskopf zeigt.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 117.
Höhe 85, Breite 42 cm

715

SÜDDEUTSCH 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SCHEMEL aus Nußholz auf vier gedrechselten, gewellten Beinen mit Löwenklauen. Der Verbindungssteg mit Mascaron und Rankenwerk geschnitzt. Der Sitz kissenartig überzogen mit gepreßtem, rotem Baumwollsamt, ringsum rote Seidenfransen, mit Bronzenägeln befestigt.
Höhe 56, Breite 65 cm

716

SALZBURG 1597

TEIL EINES KLEINEN SCHRANKES, viereckig mit umlaufendem Gesims, das auf drei Seiten eine in dunkler Masse eingelegte Inschrift trägt: „1597 Jacob Burger Verachden dued wee."
Länge 51, Breite 37 cm

717

SÜDDEUTSCH ENDE 16. JAHRHUNDERT

PREDELLA aus Holz geschnitzt. Ovales Mittelfeld, umrahmt von einer Rollwerkkartusche, vergoldet und versilbert auf rotem Grunde. Pilasterartige Seitenfelder, mit je einem Puttenkopf zwischen Akanthusblättern und Früchten. Das Mittelfeld mit roten Blumenzweigen auf weißem Grunde verziert.
Länge 152, Höhe 80 cm



746



768



773



703



725



721



723



775



744



708

718—723

LINDAU 17. JAHRHUNDERT

GARNITUR VON SECHS LINDAUER PATRIZIERSTÜHLEN. Auf vier gedrechselten Beinen die viereckigen Sitzbretter, deren Ecken abgeschrägt sind. Die Lehnen zeigen jede ein anderes Patrizierwappen in reichgeschnitzter Akanthusblattumrahmung:

718 Aufbäumender Löwe mit Kugelzepter in den Vorderpranken.

719 Aus Fluten emportauchender zweischwänziger Löwe mit Blütenzepter in den Vorderpranken.

720 Ein springender Hund mit Halsband.

721 Aus einem Akanthusblatt emportauchender Vorderleib eines Steinbockes.

722 Rohrdommel mit runder Frucht im emporgehobenen rechten Fuße.

723 Eule im Schild und auf dem Kleinod.

Vorbesitzer: Fräulein von Semmler, Hochbuch bei Lindau.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 127, 128, 129.

Tafel CXLVIII

724

SÜDDEUTSCH 1649

DREHSTUHL. Auf vier gedrechselten Beinen doppeltes rundes Sitzbrett mit verbindender Achse. Das obere Sitzbrett samt der Lehne drehbar. Die schmale Rückenlehne mit Flachschnitzerei. Auf der Vorderseite ein Wappen in Kartusche: Schild quergeteilt, oben Lilie. Zwischen I. G. unten drei Blumen (Familie Schön von Brandenburg?), darunter die Jahreszahl 1649. Auf der Rückseite dasselbe Wappen und die Inschrift: „Gott allein die Ehr."

Vorbesitzer: Fräulein von Semmler, Hochbuch bei Lindau, Familie von Pfisten.

Literatur: The Studio, Vol. 35, Nr. 142, p. 341, die Rückseite p. 344; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 139; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, S. 212.

Höhe 89, Breite 37 cm

725

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL mit vier kannelierten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne mit Voluten und Blattornamenten in Relief. In der Mitte ein Wappen: Kuh über einem Laubzweig stehend. Vielleicht das Wappen der Augsburger Familie Rehm.

Vorbesitzer: Fräulein von Semmler, Hochbuch bei Lindau.

Literatur: The Studio, Vol. 35, Nr. 142, p. 142; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 616.

Höhe 89, Breite 43 cm *Tafel CXLVIII*

726

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier Beinen, die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne auf beiden Seiten geschnitzt, aus zwei verschlungenen gegeneinander gestellten Delphinen bestehend, in durchbrochener Arbeit.

Höhe 93, Breite 47 cm *Tafel CLIII*

727

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier achtseitigen Beinen, der Sitz rechteckig. Die Lehne in stark geschwungener Kontur mit Voluten und Blattornamenten, in der Mitte Tierfratze mit durchbrochenem Maul.

Höhe 93, Breite 42 cm

728

SCHWEIZ 16. JAHRHUNDERT

TRAGSTUHL aus Nußholz auf vorn und rückwärts gekreuzten, geschwungenen Beinen, die durch Stege verbunden sind und sich nach oben halbkreisförmig als Stützen der Armlehnen fortsetzen. Die oben gepolsterte Rückenlehne besteht aus aneinandergefügten Brettern. Die vorderen Teile mit eingraviertem Schuppenornament. An den Seiten eiserne Ringe für Tragstangen. Der Sitz mit Gurten bespannt und gepolstert.

Literatur: Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. LIV, S. 206.

Höhe 91, Breite 58 cm *Tafel CXLIX*

729

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier achtkantigen Beinen, die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne geschweift, in der Mitte ein ovales Griffloch, darüber ein Kinderkopf mit Lorbeerkranz, an den Seiten Hermen, die unten in Laubwerk und Voluten enden und ein Mascaron in Relief.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 118.

Höhe 95 cm

730

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier Beinen, die Sitzplatte mit vorn abgeschrägten Ecken, die Lehne geschnitzt, mit einer Rundbogenöffnung und reichem Rollwerk mit Mascarons.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 120.

Höhe 78, Breite 43 cm

731

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten gespreizten Beinen, die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne mit reichem Blattwerk und Mascaron mit durchbrochenem Maul in Relief.

Höhe 91, Breite 44 cm

732

SCHWEIZ 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier achteckigen Beinen, mit trapezförmigem Sitzbrett und geschnitzter Rückenlehne, die als Mascaron mit durchbrochenem Maul und aus Rollwerk gebildet ist.

Höhe 93·5, Breite 43·5 cm

733

DANZIG 16. JAHRHUNDERT

KLAPPSCHEMEL aus Nußholz. Zwei gekreuzte Beinpaare mit eingelegten Blattranken. Gedrechseltes Verbindungsholz. Unten an den Füßen Brettchen als Stege mit eingelegten Renaissanceranken auf hellem Grund an der Außenseite und auf dunklem Grund an den Innenseiten. Besitzerstempel D. S. Gurtensitz aus alten roten Samtborten. Kirchenstuhl aus der Marienkirche in Danzig; ein Gegenstück im Berliner Schloßmuseum. Literatur: Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, S. 208. H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 105.

Höhe 41, Breite 30, Tiefe 44 cm *Tafel CL*

734

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

KLAPPSCHEMEL aus Nußholz. Gerade gekreuzte Beine mit gedrechseltem Verbindungsholz. Unten als seitliche Stege Brettchen mit Wellenleisten verziert. Der Sitz aus braunem Leder, festgehalten durch Metallknöpfe.

Höhe 38, Breite 40, Tiefe 35 cm



728

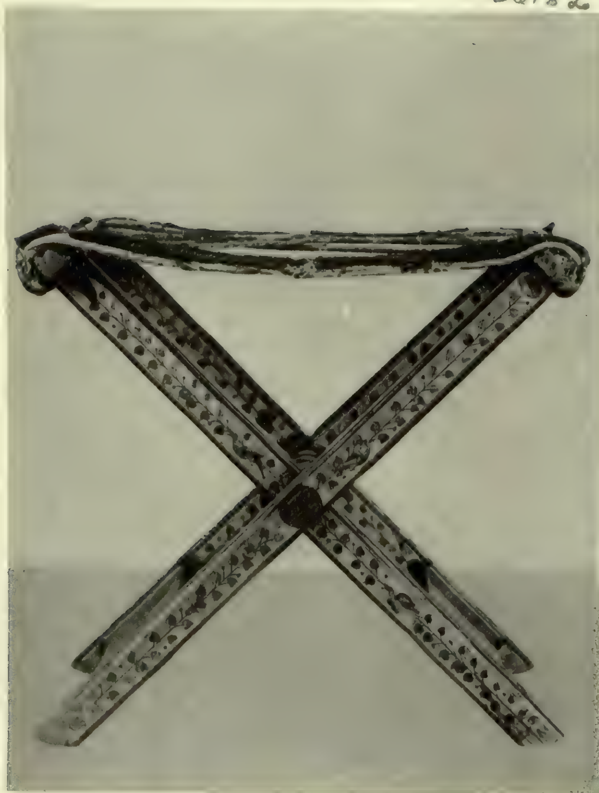


795



694

56.82



733



741



778



803

735

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen, die Ecken der Sitzplatte abgeschrägt, die Lehne durchbrochen geschnitzt mit Mascaron inmitten von Volutenornamenten mit Blattmotiven.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 123.
Höhe 90, Breite 40 cm *Tafel CLIII*

736

SCHWEIZ 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne des Sitzes durchbrochen geschnitzt mit zwei Mascarons übereinander und reichem Knorpelwerk.
Vorbesitzer: Frau Widmann-Lingg, Lindau.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 122.
Höhe 88, Breite 42 cm *Tafel CLIII*

737

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Die Ecken der Sitzplatte abgeschrägt. Lehne aus reichem Akanthusblattwerk mit Mascaron in Relief, durchbrochen.
Höhe 98, Breite 41 cm

738

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL. Auf vier achteckigen Beinen ein trapezförmiger Sitz mit vorn abgeschrägten Ecken. Die Lehne mit barocken Konturen von einer ovalen mit Blattkranz umgebenen Öffnung durchbrochen und mit Akanthusblättern und Voluten in Relief auf gekerbtem Grunde verziert.
Höhe 89, Breite 44 cm

739

BRIXEN 17. JAHRHUNDERT

TRUHE, durch vier Pilaster mit weiblichen Karyatiden in Relief, die auf vorspringenden Sockeln ruhen, in drei Felder geteilt. Die Füße mit Intarsia, die dazwischen befindlichen Laden in Relief verziert. Im Mittelfelde Intarsien, hell auf dunklem Grund, in den Seitenfeldern dunkel auf hellem Grund und Delphine in Hochrelief. Die Seitenwände mit ornamentalen Intarsien und Eisengriffen.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 137.
Länge 185, Breite 74, Höhe 104 cm *Tafel CLII*

740

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

FALTSCHEMEL mit geraden, gekreuzten Füßen aus dunklem und hellem Holz. Unten gestützt durch Brettchen mit Wellenleisten. In dem einen die Buchstaben I S eingeschnitten. Der Bezug fehlt.
Höhe 63, Breite 29 cm

741

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

KLAPPSCHEMEL aus Nußholz. Gerade gekreuzte Beine mit gedrechseltem Verbindungsholz. Unten als seitliche Stege profilierte Brettchen mit Monogramm I. P. Der Sitz aus braunem gemustertem Leder, diagonal gesteppt, aus späterer Zeit.
Höhe 38, Breite 40, Tiefe 33 cm *Tafel CL*

742

SÜDDEUTSCH 1658

STUHL Nußholz auf vier gedrehten Beinen. Das Sitzbrett leicht geschwungen. Die Lehne zeigt in Relief geschnitzt oben drei Engelsköpfe, unten zwei spielende Engelkinder mit Flügeln, in der Mitte zwischen

Voluten und Rankenornament das Griffloch. Auf der Rückseite der Lehne eingestochenes Rankenornament, Voluten und Palmetten. Über dem Griffloch ein geschnitztes Wappen mit springendem Hirsch, daneben eingeschnitten die Buchstaben A. G. Unter dem Griffloch in Relief zwei Kavaliere an einem Tische. Darunter die Jahreszahl 1658.

Höhe 91, Breite 46 cm

743

DEUTSCH ENDE 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen (das eine fehlt). Der Sitz viereckig; die Lehne besteht aus zwei Stützen und einer Querleiste mit reichem Rollwerk in Relief.

Höhe 91, Breite 48 cm

744

SCHWEIZ 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier gedrechselten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgestumpft. Die Rückenlehne reich geschnitzt mit dem Wappen der Petrini (siehe die Äbte von Ottobeuern S. 61).

Vorbesitzer: Frau Widmann-Lingg, Lindau.

Höhe 100, Breite 45 cm *Tafel CXLVIII*

745

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier achteckigen Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Lehne mit herzförmigem Griffloch, reichem Blattwerk, Voluten und Muschel in Relief. Über dem Griffloch ein Wappenschild mit zwei gekreuzten Fischen.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 614.

Höhe 93, Breite 45 cm

746

SÜDDEUTSCH, BODENSEEGEGEND, ENDE 16. JAHRHUNDERT

FALTLEHNSTUHL aus Nußholz. Gekreuzte Beine mit Schuppenornament auf seitlichen Verbindungsstegen. An der Kreuzung Rosetten. Die geschwungenen Armlehnen in Voluten auslaufend. Sitz, Rücken und Armlehnen mit rotem Samt, der Rautenmuster zeigt, überzogen. Am Rand der Rückenlehne Palmetten in Goldstickerei und reicher Quastenbehang. Die Staffierung aus alten Stoffen.
Literatur: Gewerbehalle, 27. Jahrg., 2. Heft, Taf. 12; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 99; R. Schmidt, Möbel, S. 122, Abb. 94.
Höhe 89, Breite 69 cm *Tafel CXLVII*

747

SÜDDEUTSCH UM 1600

PUPPENSCHRANK aus verschiedenen Hölzern, mit Flügeltür, durch drei Halbsäulen geteilt, auf den Flügeln Portalarchitekturen mit Halbsäulen. Im Postament Schubladen.
Literatur: The Connoisseur, Vol. 35, Nr. 138, London, Februar 1913, p. 84, Fig. 8.
Höhe 38, Breite 29 cm

748

SÜDDEUTSCH 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

PUPPENSCHRANK zweigeschossig mit Flügeltüren, dazwischen zwei Schubladen. Neben den Türen Säulchen und Konsolen. Das Gesims auf Konsolen ruhend, als Bekrönung ein gesprengter Giebel. Das Möbel ist mit aufgelegtem, durchbrochen geschnitztem Ornament und Holznägeln verziert.
Literatur: The Connoisseur, Vol. 35, Nr. 138, London, Februar 1913, p. 83, Fig. 4.

749

SÜDDEUTSCH UM 1700

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt, die Rücklehne verziert mit zwei gegeneinander gestellten Akanthusranken in hohem Relief. In der Mitte ein Griffloch.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 124.
Höhe 94, Breite 46 cm *Tafel CLIII*

750

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier gedrechselten Beinen. Der Sitz trapezförmig, die Lehne durchbrochen geschnitzt mit Rollwerk und als Bekrönung ein Engelskopf. An der Rückseite Rautenornamente und Voluten in Flachschnitzerei.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 119.
Höhe 89, Breite 43, Tiefe 37 cm

751

SCHWEIZ 18. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier achteckigen Beinen. Der Sitz herzförmig, die Lehne durchbrochen geschnitzt mit Voluten, die eine Lilie einschließen.
Vorbesitzer: Nicodemus Custer, Engelberg, Schweiz.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 618.
Höhe 78, Breite 37 cm

752

SALZBURG 18. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier achtseitigen Beinen. Der Sitz geschweift. Die Lehne bildet eine auf einer Kartusche aufgesetzte Palmette in Schnitzerei.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 125.
Höhe 86, Breite 45 cm

753

SCHWEIZ 16. JAHRHUNDERT

SCHERENSTUHL, Beine, Lehne und Sitz aus ineinandergreifenden Leisten. Vorne und rückwärts verbindende Stege. Am Brett der Lehne konzentrisch eingeritzte Halbkreise.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 107.
Höhe 73, Breite 46 cm

754

SALZBURG 16. bis 17. JAHRHUNDERT

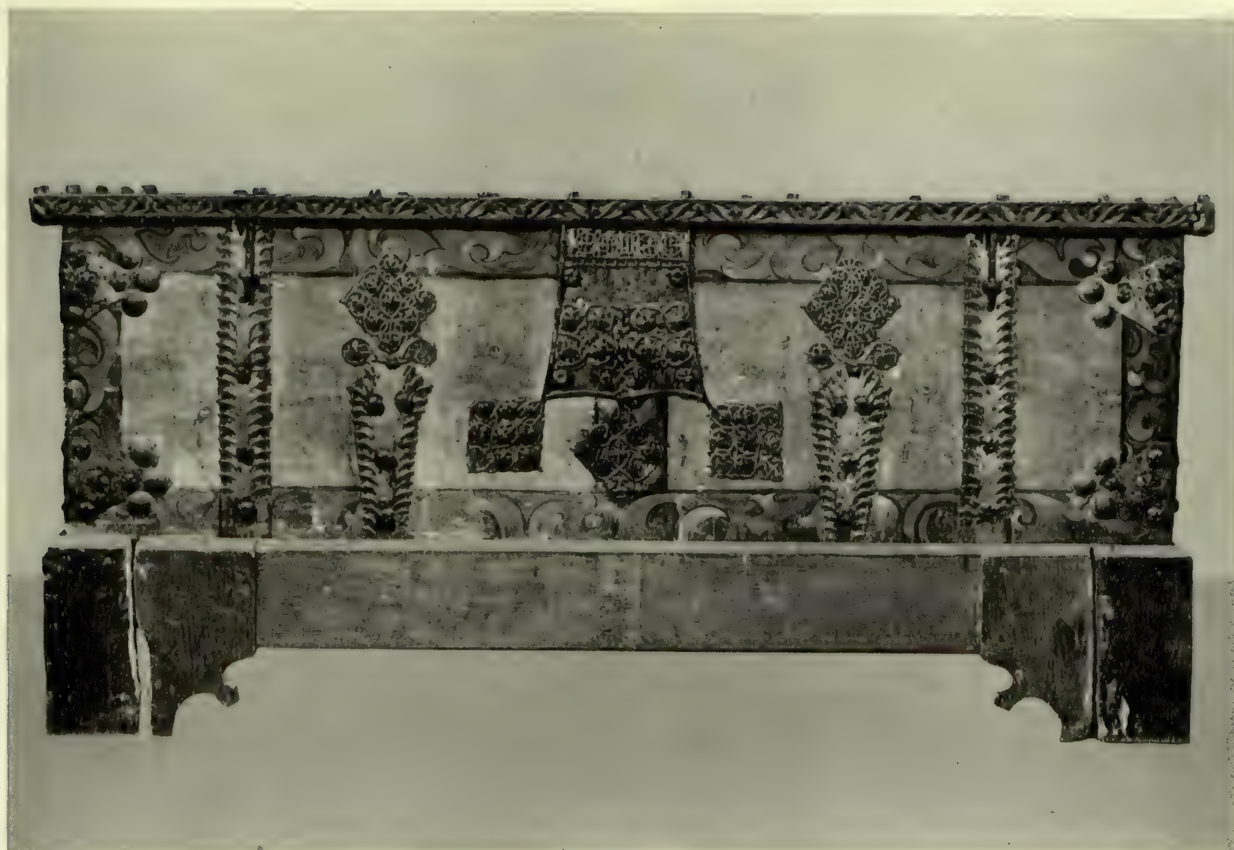
SPINNSTUHL mit einseitiger Armlehne, auf vier balusterartigen Beinen, die durch Stege verbunden sind. Die Lehnstützen sind kantig, mit Kerbschnitzerei verziert und enden oben in Kugeln, die mit geschnitztem Flechtmuster verziert sind. Das Lehnbrett zeigt durchbrochen in der Mitte einen Sechsstern, oben zwei Herzen, unten zwei Rosetten. Ähnlicher Spinnstuhl im German. Museum.
Literatur: Falke, Deutsche Möbel d. Mittelalters u. d. Ren., S. 141; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 109.
Höhe 89, Breite 49 cm *Tafel CLI*



692



754



765



739

755

SALZBURG UM 1600

LEHNSTUHL aus Lärchenholz, das Lehnbrett aus Zirbelholz. Auf vier runden, profilierten Beinen die Sitzplatte, vorne gerundet. Auf balusterförmigen Stützen die geraden Armlehnen. Das Sitzbrett trägt in der Mitte auf vertieftem, gerauhtem Grunde Blattornamente, an den Enden stilisierte Tierköpfe in Schnitzerei.
Höhe 81, Breite 64, Tiefe 41 cm

756

SÜDDEUTSCH UM 1600

PUPPENSCHRANK aus verschiedenfarbigen Hölzern. Hohes Postament mit vier Laden. Auf diesem der Oberbau, der durch drei auf Postamenten ruhende kannelierte Pilaster geteilt ist. An den Doppeltüren Portalarchitekturen in aufgelegter Arbeit. Der ganze Schrank mit geometrischen Intarsien aus dunklen und lichten Hölzern verziert. An Türen und Laden Metallgriffe mit Ringen.
Literatur: The Connoisseur, Vol. 35, Nr. 138, London, Febr. 1913, p. 83, Fig. 5.

757

DEUTSCH UM 1600

KINDERSESSEL aus Nußholz. Kastenartiges Gehäuse, durch Holznägel verbunden. Die Armlehnen geschwungen (dem Kinderkörper angepaßt). Vorne ein Tischbrettchen zum herausziehen. Die Rückwand nach oben etwas erweitert, mit herzförmigem Griffloch.
Höhe 42, Breite 34, Tiefe 33 cm

758

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

KINDERSTUHL aus Nußholz auf gedrechselten Beinen, die durch gedrechselte Stege verbunden sind. Der Sitz rechteckig mit Strohgeflecht.

Die Rücklehne zeigt Arkadenmotive mit gedrechselten Balustersäulchen. Der obere Abschluß hat in der Mitte eine gedrechselte Rosette.
Vorbesitzer: Eugen von Miller-Aichholz, Wien.
Höhe 59, Breite 33 cm

759

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

DREHSTUHL mit vier gedrechselten Beinen, auf denen drehbar der halbrunde Sitz eingerichtet ist. Die Lehne ruht auf sechs Balustern, zwischen denen am Sitz Holznägel angebracht sind.
Literatur: A. G. Meyer, Geschichte der Möbelformen, Serie 1, Tafel 6, Fig. 12; O. v. Falke, Deutsche Möbel d. Mittelalters u. d. Ren., S. 212; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, S. 622.
Höhe 70, Breite 63 cm

760

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

RELIEFFRIES in Holz geschnitzt, einstmals bemalt. Ein Hirsch wird von zwei Hunden in ein zur Rechten befindliches Netz gejagt; hinter den jagenden Hunden ein zweites Paar, von einem Wärter geführt, zuletzt ein ins Hifthorn stoßender Jäger mit einem fünften Hunde. Bäume zur Andeutung der Waldlandschaft; vom rechten Ende her schreitet ein Eber. Bei jedem Jäger ein flatterndes Band (Spruchband?).
Vorbesitzer: Lor. Gedon, München.
Länge 175, Höhe 32 cm

761

ELSASS 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kantigen Beinen, der Sitz mit gekerbtem Randornament trägt eine durchbrochen geschnitzte, aus symmetrisch verschlun-

genen Bändern gebildete Rücklehne, die oben mit drei kleinen Muscheln bekrönt ist.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Abb. 132.

Höhe 91, Breite 42 cm

762

TIROL 18. JAHRHUNDERT

STUHL grün bemalt, auf vier achtseitigen Beinen, Sitz oval. Die Lehne trägt oben geschnitztes Blattwerk und Girlanden in flachem Relief. In der Mitte eine bemalte Halbfigur der Maria in Relief.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Abb. 134.

763

SÜDDEUTSCH MITTE 17. JAHRHUNDERT

STUHL aus Nußholz auf vier achtseitigen Beinen. Sitzplatte viereckig. Die Lehne geschnitzt mit Muschel- und Rankenwerk, oben ein Engelskopf, unten zwei Drachenköpfe. In der Mitte ein herzförmiges Griffloch.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Abb. 116.

Höhe 90, Höhe der Lehne 40, Breite 42 cm

764

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen, der Sitz rechteckig, die Lehne in stark bewegten Konturen, mit Engelskopf, Voluten, Rollwerk und zwei Drachenköpfen in Relief. In der Mitte ein Griffloch.

Höhe 90, Breite 44 cm

765

BÖHMEN ⟨KLATTAU⟩ 16. JAHRHUNDERT

TRUHE aus Fichtenholz, an den Wänden gemalte Friese mit schwarz gezeichnetem Rankenwerk auf rotem Grunde. Der überhöhte Rahmen des Deckels mit Maßwerk in Relief. Reiche gotisierende Eisenbeschläge mit durchbrochenem Rankenwerk, Schloß und Bändern, verziert mit rosettenförmigen Nagelköpfen. Der Untersatz aus späterer Zeit.
Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Abb. 13.

Länge 210, Breite 84, Höhe (ohne Fuß) 62 cm *Tafel CLII*

766

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

ARMLEHNSTUHL. Viereckiger, ledergepolsterter Sitz, die vier kantigen Beine auf Holzrädchen laufend, mit Brettern verspreizt, an der Vorderseite überdies mit einem eigenen horizontalen Fußbrett ausgestattet. Die brettartigen Armlehnen nach vorn wenig gesenkt. Die Rücklehne in flachen Balustern durchbrochen, was vorne durch den Lederbezug verdeckt ist; der obere Abschluß gezackt; alle Oberflächen mit geometrischen Ornamenten in Kerbschnitt bedeckt, auf der Lehne oben die Initialen W F. Der ursprüngliche Lederbezug mehrfach ausgebessert.

Höhe 91, Breite 59, Tiefe 52 cm

767

17. JAHRHUNDERT

BANK rechteckig, an beiden Enden je zwei gedrehte Füße, die durch Stege verbunden sind. Von den Längsstegen gehen vier gedrechselte Spreizen als Stützen zum Konsolbrett, von dem gedrechselte Zapfen nach unten hängen.
Literatur: A. G. Meyer, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen, Leipzig 1904, Serie II, Tafel VI, Fig. 8.

768

SÜDDEUTSCH, BODENSEEGEGEND, 17. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL. Die geschweiften Beine gekreuzt, die vorderen mit barockem Laubwerk geschnitzt, die rückwärtigen in Linienschnitt dekoriert. Durch Stege verbunden. Mit Armlehnen. Sitz und Lehne aus Leder gespannt.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Abb. 100.

Höhe 89, Breite 64 cm *Tafel CXLVII*

769

SÜDWESTDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

STUHL. Auf vier gedrechselten Füßen ein rechteckiger Sitz. Die Rücklehne als flacher Rahmen mit balusterförmigen Seitenleisten und einer Querleiste gebildet, auf der in einem Kreis ein Wappen in Relief dargestellt ist: Liegendes Faß und die Initialen K Z.

Literatur: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Seite 619.

Höhe 78, Breite 49 cm

770

DEUTSCH 1686

STUHL mit kreisrundem Sitz auf drei Beinen. Die Lehne mit Volutenkonturen trägt oben in der Mitte einen Kopf mit langen Haaren. Das Feld ist gefüllt mit Ranken in Relief. Unten in Rahmen die Jahreszahl 1686. Im Sitze die eingeschnittenen Initialen MPWK.

Literatur: The Studio, Vol. 33, No. 142, p. 343; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., S. 616.

Höhe 77, Breite 31 cm

771

DEUTSCH ENDE 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier ins Trapez gestellten kantigen Beinen, die vorn durch Brettchen, seitlich und rückwärts durch Stege verbunden sind. Zwischen den Lehnstützen, die Schuppenornament tragen und in geschnitzte Aufsätze endigen, das Lehnbrett mit ausgesägtem, bewegtem Umriß, das in der Mitte Blumenzweige auf gepunztem Grunde in Relief trägt.
Höhe 108, Breite 38 cm

772

17. JAHRHUNDERT

SESSEL auf vier achtkantigen Beinen. Die Lehne aus verschlungenen Bändern in durchbrochener Schnitzerei gebildet.
Höhe 82·5, Länge 36, Breite 45 cm

773

ÖSTERREICH ENDE 16. JAHRHUNDERT

FALTSTUHL mit vorn und rückwärts gekreuzten Beinen, die halbkreisförmig gestaltet sind und Volutenornamente und Tierklauen zeigen. An der Kreuzung gedrechselte Scheiben. Die Armlehnen geschwungen in Voluten, die Rücklehnen in Mascarons mit Voluten endigend. Mit Metallnägeln beschlagen. Sitz, Arm- und Rücklehnen mit rotem Samt überzogen. Vorbesitzer: Fr. von Amerling, Wien.

Tafel CXLVII

774

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

SESSEL aus Nußholz auf vier kantigen Beinen, die durch Stege mit ausgesägten Ornamenten verbunden sind. Sitz und Rückenlehne überzogen

mit violettem Samt mit Borten und Fransen. Am oberen Rande der Lehne Engelsköpfe aus Metall.
Vorbesitzer: J. T. Canaval, Klagenfurt.
Höhe 82, Breite 45 cm

775

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier profilierten Beinen, die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Auf der geschnitzten Lehne das Wappen der Familie Radler in Augsburg, darüber ein geflügelter Helm mit durchbrochenem Visier, seitlich Akanthuslaub in Relief. Das wagrecht geteilte Wappen zeigt oben einen Mann, der eine Lilie in der Hand hält, unten ein Rad.
Vorbesitzer: Dr. Krauß, Augsburg.
Höhe 98, Breite 41 cm *Tafel CXLVIII*

776

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHL niedrig, auf vier achtkantigen Beinen. Der Sitz trapezförmig mit abgekanteten Ecken. Die Lehne mit Mascaron, dessen Maul durchbrochen ist und das von Blattwerk umschlossen wird, in Relief.
Höhe 71 cm

777

HESSEN UM 1800

BAUERNSTUHL auf vier pfostenartigen Füßen mit geschnitzten Spiralen. Unten durch Stege verbunden. Unter dem viereckigen Sitz Querleisten mit ausgeschnittenen Herzen und gekerbten Ornamenten. Die sich nach oben verbreiternden Lehnstützen sind mit Pflanzenornamenten und Rosetten verziert. Die beiden Lehnbretter mit Kerbschnitzerei geschmückt,

das obere zeigt eine Rosette, das untere Rankenornamente in durchbrochener Arbeit.
Vorbesitzer: E. von Miller-Aichholz, Wien.
Höhe 85, Länge 41, Breite 58 cm

778

STEIERMARK ENDE 16. JAHRHUNDERT

FALDISTORIUM der Domkirche zu Marburg. Aus Nußholz mit lackartiger dunkler Bemalung. Die gekreuzten Beine zeigen geschnitzte Blatt- und Schuppenornamente. Sie setzen sich in vollrunde Löwenköpfe fort, die Ringe in den Rachen tragen. Moderner Ledersitz. Aus der Domkirche zu Marburg an der Drau.
Literatur: Kunstgewerbliche Arbeiten a. d. kulturhistorischen Ausstellung in Graz, Heft VI, Taf. 7; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg., 1907, Abb. 102; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XLIV, S. 209.
Höhe 61, Breite 65 cm *Tafel CL*

779

SÜDDEUTSCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

PUPPENSCHRANK aus Fichtenholz, zweiflügelig mit zwei Laden im Unterbau. Die Vorderseite eingelegt mit geometrischen Ornamenten und Ranken in Vasen. An der Tür Schlagleiste mit Wellenornament aus späterer Zeit. Gesims mit Zahnschnitt. Schmiedeisernes Schloß mit gravierten Messingdeckplatten. Innen an den Türen sind zwei Reliefstickereien (in Seide, Gold und Silber) angebracht: In architektonischem Rahmen auf roter Seide ein Wappen und die Buchstaben M S, darüber Gott Vater segnend, auf der einen Tür — auf der anderen ein Wappen, darüber ein segnender Christus auf dem Regenbogen. Darunter auf rotem Samt: A. 1586 S. Ansicht des Schränkchens und der Stickereien abgebildet in The Connoisseur, Vol. 35, Nr. 138, London, Febr. 1913, p. 84, Fig. 9, 10.
Höhe 33, Breite 34 cm

780

SÜDDEUTSCH 1606

PUPPENSCHRANK doppeltürig. Postament auf Kugelfüßen, zwei Laden und drei Konsolen (eine fehlt), die drei gewellte Säulen tragen. Am Gesims, das die Jahreszahl 1606 trägt, oben starke Profilierung. Auf den Türen Füllungen mit Umrahmung von Wellenleisten.

Lit.: The Connoisseur, Vol. 35, Nr. 138, London, Febr. 1913, p. 83, Fig. 7.

Höhe 39, Breite 35, Tiefe 16 cm

781

ALPENLÄNDISCH 17. JAHRHUNDERT

KINDERSTUHL aus Buchenholz. Auf vier Beinen trapezförmiger Sitz. Die Lehne mit zwei bandförmigen, senkrecht durcheinander gesteckten Herzen in Flachschnitzerei und einem herzförmigen Griffloch.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 338; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907. S. 618.

Höhe 52, Breite 31 cm

782

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

KINDERSTUHL aus Tannenholz. Auf vier gedrehten Füßen, die durch Stege verbunden sind. Die rückwärtigen Füße bilden nach oben verlängert die Lehne und zeigen geschnitzte Balustermotive. Oben geschnitzte Kugeln. Die Lehnbretter mit ausgesägten Kurven. Der Sitz mit abgesteppttem Leder.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 172, p. 341.

Höhe 71, Breite 44 cm

783

SÜDDEUTSCH 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

KINDERLEHNSESSEL auf vier kantigen Beinen, die durch Stege verbunden sind. Die Rückenlehne geradlinig, oben in geschnitzte polychromierte und teilvergoldete Engelsköpfchen mit Flügeln endigend, von denen je zwei gegeneinander gestellt sind. An den geschwungenen Armlehnen ebensolche Engelsköpfe. Der Stuhl rot und grün bemalt.
Vorbesitzer: Freiherr von Schmigoz, Graz.

Höhe 82, Breite 42 cm

784

ÖSTERREICH 17. JAHRHUNDERT

SCHLEIERHALTER EINER WIEGE aus im Halbkreis gebogenem Holze. Die Innenseite glatt, die Außenseite mit Rosetten und Blumen in Kerbschnitzerei sowie mit Doppeladlern und Hirschen in Reliefschnitzerei verziert. Am Rand Kerbschnittmuster.

Länge 112, Breite 9 cm

785

DEUTSCH 1669

LEHNSTUHL aus Nußholz. Auf vier balusterförmigen Füßen, die durch Stege verbunden sind, der Sitz mit Samtbezug. Die Armlehnen auf balusterförmigen Stützen. Die Rückenlehne trägt einen Aufsatz mit Kinderkopf, gestützt von Konsolen. Auf der Lehnenfüllung in Relief ein Allianzwappen zwischen zwei Sirenen. Am unteren Rand die Jahreszahl 1669. (Das eine Wappen zeigt zwei gekreuzte Schlüssel und ein Kreuz; das zweite drei schräg rechts absteigende Rauten.) Aus einem Kloster bei Ulm.
Lit.: Gewerbehalle, 27. Jahrg., Heft 6, Taf. 37; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 110; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, S. 210; A. Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, S. 182, Abb. 176.

Höhe 143, Breite 65 cm *Tafel CLIV*


726


749


793


736


688


735



785



791

786

SÜDDEUTSCH UM 1700

STUHL der Fischerzunft in Landshut, bunt bemalt. Auf gedrehten Füßen der Sitz mit geschwungenen Rändern. In der Mitte gemalt in einem Kreise ein Fisch. Die Lehne reich geschnitzt mit zwei eine Muschel tragenden Fischknäblein und zwei Sirenen, die aus Töpfen Wasser gießen. In einer Mittelkartusche gemalt ein Fisch.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 130.

Höhe 98, Breite 49 cm

787

DEUTSCH 1673

STUHL auf vier gedrechselten Beinen, die Ecken des Sitzes abgeschrägt, die Rückenlehne aus zwei senkrechten und einer Querleiste mit Rollwerk und Mascarons in Relief. In der Mitte im leeren Felde eine gedrechselte Stütze. Auf der Rückseite der Lehne die eingeschnittene Inschrift: „M. Isaac List 1673“.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 343; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 620.

Höhe 83, Breite 47 cm

788

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

LEHNSTUHL aus Nußholz. Auf vier Säulenfüßen, die durch gedrechselte Seitenstege und einen Mittelsteg verbunden sind. Die Armlehnen geschwungen, oben kanneliert, endigen in Voluten mit Akanthusblättern. Die hohe Lehne und der Sitz mit braunem Leder überzogen, das mit Metallnägeln festgehalten wird. Das Leder der Lehne defekt, das Leder des Sitzes erneuert.

Höhe 133, Breite 72 cm

789

DEUTSCH UM 1700

POLSTERLEHNSTUHL mit Ohren, aus Eichenholz. Die vier geschwungenen Beine laufen in Tierklauen aus und sind unten durch einen kreuzförmigen Steg verbunden. An den Armlehnen Löwenköpfe. Die Lehne mit Muschelaufsatz. An den Wangenstücken der Lehne außen Fratzenköpfe in Relief. Neuer Samtbezug.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 113.

Höhe 154, Breite 66 cm

790

SCHWEIZ ANFANG 18. JAHRHUNDERT

ARMSTUHL auf vier kantigen Beinen. Das Sitzbrett geschweift mit zwei balusterförmigen Armstützen, die geschwungene Armlehnen tragen. Die Lehne aus zwei Stützen mit einer Querleiste in geschwungenen Formen, darauf geschnitzt zwei Engelsköpfe und Mascaron.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 144; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 137.

Höhe 98, Breite 70 cm

791

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

POLSTERLEHNSTUHL mit Ohren, aus Nußholz, auf vier kantigen Beinen mit Klauenfüßen, die durch reich geschnitzte Stege mit Löwenkopf, Blattwerk und Voluten verbunden sind. Die Armlehnen enden in geschnitzte Fratzenköpfe. Die Ohrenlehnen zeigen außen halbe Adler in Relief. Die Polsterung von Sitz, Arm- und Rückenlehne ist mit gelbem, gepreßtem Wollsamt überzogen. Die zwei kantigen Querhölzer oberhalb des Sitzes sind ergänzt.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 112.

Höhe 136, Breite 58 cm *Tafel CLIV*

792

SÜDDEUTSCH UM 1700

SCHRANK aus Nußholz, braun poliert, auf sechs Kugelfüßen. Er zeigt drei mächtige gewundene Säulen, die auf Konsolen mit Rankenwerk in Relief ruhen und vergoldete Kapitäle tragen, die Ecken abgeschrägt. Stark ausladendes Gesims. Die Füllungen mit Linienintarsien.

Höhe 215, Breite 184 cm

793

SÜDDEUTSCH ANFANG 18. JAHRHUNDERT

STUHL auf vier kannelierten Beinen. Die Ecken des Sitzes abgeschrägt. Die Rückenlehne mit flammendem Herzen in der Mitte, seitlich Akanthuslaub, Voluten und Muschelwerk. Als Aufsatz zwei gegeneinander gestellte Akanthusblätter.

Länge 44, Breite 34, Höhe 96 cm *Tafel CLIII*

794

SÜDDEUTSCH 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT

VIER PUTTENHERMEN Holz geschnitzt. Auf vergoldetem Volutenuntersatz mit Blattornament die versilberten Putten mit vergoldeten Flügeln.

Höhe 19 cm

795

SCHOTTISCH 1690

ARMLEHNSTUHL aus Eichenholz, auf vier niedrigen Beinen, von denen die vorderen balusterförmig bis zur Armlehne hinaufreichen. Die rückwärtigen bilden in ihrer Verlängerung die rechteckige Lehne, die durch profilierte Leisten mit Kerbschnitzerei in drei Brettfüllungen geteilt wird. Auf dem oberen Rande der Lehne die geschnitzte Inschrift: C. H 1690.
Vorbesitzer: A. B. Daniell & Sons, London.
Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 343; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 84.

Höhe 95, Breite 60 cm *Tafel CXLIX*

796

HOLLÄNDISCH 17. JAHRHUNDERT

KABINETTSCHRANK lackiert, teils schwarz, teils Schildpatt imitierend, mit Malereien in Gold auf schwarzem Grund. Doppeltürig, durch gewundene Halbsäulen mit geschnitzten vergoldeten Kapitälen gegliedert. Auf den Flügeln der Türen in Goldmalerei: Herkules und Atlas. An den Innenseiten Reiterkampf mit Elefanten in einer Landschaft. Im Kasten zwölf kleine Schubladen mit den Sternbildern, in der Mitte ein Fach mit dem Bilde der Fortuna. Die beiden seitlichen Halbsäulen sind drehbar und verdecken je zehn kleine Schubladen. Im Postament zwei Schubladen, die eine mit Venus und Pluto, die andere mit Bacchus und Pomona. Als Bekrönung zwei Laden mit Darstellungen von Schiffen auf geschwungenem Untersatz mit Jagddarstellung. Der ganze Schrank verziert mit vergoldeten Wellenleisten. Die inneren Bronzebeschläge erneuert.

Länge 103, Höhe 120 cm

797

NORDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

TISCH aus Eichenholz, rechteckig. Die vier kantigen, balusterartig gebildeten Beine tragen ornamentale Reliefs, Schuppendekor und oben ein Volutenkapitäl. Sie sind durch breite Stege untereinander verbunden. Die Zarge mit Triglyphen geschmückt. Die Platte ist beiderseits durch Auszug zu verlängern.

Vorbesitzer: C. Claussen, Meldorf, Holstein.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, S. 158.

Länge 165, Breite 69, Höhe 80 cm *Tafel CLV*

798

SCHWEIZ 1713

STUHL auf vier kantigen Beinen, der Sitz seitlich geschwungen. Die Lehne mit Rankenwerk, Voluten mit Rosetten und Inschriften: S. M, C A und der Jahreszahl 1713 in Flachschnitt.

Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 131.

Höhe 93, Breite 44 cm



797 **Seitenaufnahme**



797



802



802 Seitenaufnahme

799

SCHWEIZ 1713

STUHL auf vier kantigen Beinen, der Sitz seitlich geschwungen. Die Lehne mit einer Blume und reichem Rankenwerk aus einer Vase herauswachsend in Flachschnitt auf punziertem Grund. Auf der Vase: S. L A. 1713. Vorbesitzer: Badrutt, St. Moritz.

Höhe 93, Breite 44 cm

800

SCHWEIZ 1716

LEHNSTUHL auf vier kannelierten Beinen. Der seitlich geschwungene Sitz trägt vorn zwei gedrehte Säulen, rückwärts eine mit Barockvoluten in Schnitzerei und einem Wappen in Relief verzierte rahmenartige Rückenlehne. Über dem Wappen die Inschrift: „Antoni Ezweiler“ und die Jahreszahl 1716.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 136.

Höhe 98, Breite 57 cm

801

ÖSTERREICH ANFANG 19. JAHRHUNDERT

STUHL einer Schneiderinnung. Auf vier achtkantigen Beinen der trapezförmige Sitz. Auf geschwungenen Stützen die Lehne. Auf dieser zwischen zwei ovalen Öffnungen ein Schneider mit erhobener Schere auf einem Ziegenbock reitend in Relief.

Höhe 84, Breite 48 cm

802

ÖSTERREICH ENDE 17. JAHRHUNDERT

FALDISTORIUM der Militärkirche von Brünn; aus Nußholz. Die halbkreisförmigen Beine vorn und rückwärts gekreuzt, mit barockem Blattorna-

ment in Relief verziert, in Klauenfüße auslaufend. An den Kreuzungen Löwenköpfe in Relief. Oben an den Vorderbeinen Löwenköpfe in Rundplastik. Die hinteren Beine setzen sich nach oben in Voluten fort, die Löwenköpfe und Akanthusblätter tragen. Die Rückenlehne zeigt in der Mitte eine Kartusche mit dem Monogramm Christi und reiches Blattwerk in Schnitzerei. Reste alter Bemalung in Rot vorhanden. Die Polsterung mit grünem Seidenbezug erneuert.
Vorbesitzer: Fr. v. Amerling, Wien; stammt aus der alten Militärkirche in Brünn.
Lit.: H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 104.
Höhe 86, Breite 70, Tiefe 50 cm *Tafel CLVI*

803

BRÜNN 17. JAHRHUNDERT

FALDISTORIUM der Brünner Kartäuserkirche; aus Nußholz. Die Beine vorn und rückwärts gekreuzt, leicht geschwungen, mit Rosetten an den Enden der Armstützen, die durch gepolsterte Lehnen verbunden sind. Die Beine mit Schuppenmuster in Reliefschnitzerei. Den Sitz bildet ein auf einem gespannten Gurt liegendes Polster, das ebenso wie die Armlehnen mit grünem Samt bezogen und mit Quasten und Fransen behangen ist.
Vorbesitzer: Kartäuserkirche in Königsfeld bei Brünn, Graf Sigmund Braida.
Lit.: Mitteilungen des Mährischen Gewerbemuseums, 5. Jahrg., Nr. 12, S. 208; The Studio, Vol. 33, Nr. 142, p. 336; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrg. 1907, Abb. 103; Otto von Falke, Deutsche Möbel des Mittelalters und der Renaissance, p. XLIV, S. 209.
Höhe 55, Breite 76 cm *Tafel CL*

804

SALZBURG 17. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE geschnitzt, herzförmig, polsterartig geschwellt und gepunzt, mit Volute und Muschel, oben mit Rosette verziert. In der Mitte eine mascaronähnliche Durchbrechung.
Länge 42, Breite 28 cm

805

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE geschnitzt, rahmenartig mit gewellten Konturen. Reiches Rollwerk und ein geflügelter Engelskopf in Relief. Die Querleiste an den Enden überragend.

Höhe 41, Breite 44 cm

806

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE geschnitzt, rahmenförmig mit Voluten und Blattornamenten in Relief, die Querleiste an den Enden überragend.

Höhe 35, Breite 40 cm

807

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE geschnitzt mit Voluten, Blattornamenten und Mascarons in Relief. In der Mitte der Mund eines Mascarons als Griffloch durchbrochen.

Höhe 39, Breite 34 cm

808

DEUTSCH 1674

STUHLLEHNE aus Eichenholz mit Voluten und Blattornamenten in Relief auf gekerbtem Grunde. In der Mitte in einem Medaillon ein Kinderkopf in Relief. Auf der Rückseite ähnliche Ornamente und die Inschrift: B. F. G. 1674.

809

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE aus Eichenholz mit reichen Volutenornamenten in Relief; in der Mitte und als Bekrönung das Wappen der Imhof. Der eiserne Beschlag spätere Zutat.

Lit.: The Studio, Vol. 33, Nr. 142 (Jänner 1905), p. 340.

Höhe 46, Breite 32 cm

810

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHLLEHNE geschnitzt mit bewegten Konturen. In Relief an den Seiten Sirenen, in der Mitte ein Kopf mit Flügeln in reichem Rollwerk. An der Rückseite Rollwerk in Schnitzerei.

Höhe 54, Breite 34 cm

Sammlung Figdor, Erster Teil

Artaria-Glückselig, Wien — P. Cassirer, Berlin

Wien, 11.—13. Juni 1930

(Nachbericht in Nr. 24, S. 3/4, Nr. 25, S. 1/3)

Bildteppiche und Bildwirkereien

Nr.		Österr. Sch.
1	Bildteppich, Nordisch, 17. Jh., 51 : 152 cm	3 800
2	Bildwirkerei, Ägypten, 5.—6. Jh., 25 : 25 cm	3 600
3	Teil eines Wandteppichs, Oberrhein, 14. Jh., L. u. B. 54 cm	13 500
4	Wandteppich, Frankreich um 1500, 263 : 55 cm	31 000
5	Wandteppich, Niederlande um 1500, 210 : 87 cm	9 500
6	Abschnitt eines Wandteppichs, Niederlande um 1500, 62 : 60 cm	900
7	Bildteppich, Schweiz, 16. Jh., 121 : 88 cm	9 000
8	Bildwirkerei, Schweiz 1585, 45 : 50 cm	7 000
9	Kissen, Basel, 16. Jh., 42 : 48 cm	1 200
10	Bildteppich, Schweiz, 2. Hälfte 15. Jh., 57 : 62 cm	19 000
11	Bildteppich, Elsaß 1538, 113 : 137 cm	16 000
12	Bildwirkerei, Elsaß oder Schweiz, 1559, 62 : 70 cm	6 000
13	Bildteppich, Elsaß, 1. Drittel 15. Jh., 19 : 263 cm	9 500
14	Wandteppich, Hessen 15 Jh., 103 : 74 cm	11 000
15	Kissenbezug, Westfalen um 1600, Dm. 36 cm	900
16	Bildwirkerei, Niederlande 16 Jh., 57 : 50 cm	1 300
17	Teil eines Wandteppichs, Westfalen Ende 16. Jh., 129 : 71 cm	2 700
18	Abschnitt eines Teppichs, Westfalen Ende 16. Jh., 61 : 56 cm	700
19	Stuhlbezug, Norddeutsch, 17. Jh., 55 : 51 cm	2 300
20	Bildwirkerei, Schweiz 15. Jh., 65 : 55 cm	7 000
21	Bildteppich, Nürnberg, Anfang 16. Jh., 200 : 85 cm (Schwersenz-Berlin)	100 000
22	Teil eines Bildteppichs, Franken, 1. Drittel 15. Jh., 90 : 56 cm (Baron Thyssen)	70 000
23	Bildwirkerei, Flandern 17. Jh., 69 : 50 cm	2 300
24	Bildteppich, Nürnberg um 1500, 66 : 64 cm	14 000
25	Teil eines Wandteppichs, Schweiz, 2. Hälfte 15. Jh., 73 : 152 cm (Bernheimer)	85 000
26	Bildteppich, Schweiz um 1470, 85 : 109 cm (Bernheimer)	85 000
27	Bildteppich, Aargau Ende 15. Jh., 125 : 74 cm	48 000
28	Bildwirkerei, Elsaß oder Basel 1608, L. u. B. 75 cm	10 000
29	Bildteppich, Elsaß oder Basel, Ende 15. Jh., 135 : 79 cm	54 000
30	Teil eines Wandteppichs, Schweiz, Ende 15. Jh., 55 : 47 cm	24 000
31	Teil eines Bildteppichs, Schweiz 15. Jh., 79 : 47 cm	14 000
32	Bildteppich, Schweiz, Mitte 15. Jh., 91 : 223 cm (A. S. Drey)	120 000
33	Bildteppich, Elsaß, 1. Drittel 15. Jh., 99 : 286 cm	35 000
34	Bildteppich, Nürnberg, 2. Hälfte 15. Jh., 165 : 85 cm (Bernheimer)	170 000
35	Bildteppich, Brüssel um 1500, 280 : 183 cm	200 000
36	Bildteppich, Tournai, 2. Hälfte 15. Jh., 370 : 396 cm (Kopenhagen, Kunstgewerbemuseum)	700 000

Samt- und Seidenstoffe, 14.—18. Jh.

Nr.		Österr. Sch.
37	Seidenbrokat, Italien 13. Jh., 13 : 26 cm	1 900
38	Goldbrokat, Italien 14. Jh., 18 : 17 cm (Berlin, Schloßmuseum)	1 000
39	Seidenstoff, Venedig um 1400, 42 : 33 cm	3 000
40	Samtbrokat, Italien 14. Jh., 38 : 33 cm	440
41	Seidenstoff, Spanien 14. Jh., 33 : 27 cm	1 000
42	Samtstoff, Italien 15.—16. Jh., Länge 117 cm	2 200
43	Samtdecke, Italien 17.—18. Jh., 118 : 92 cm	1 500
44	Florentiner Borte, Florenz um 1500, 106 : 23 cm	3 400
45	Florentiner Borte, Florenz um 1500, 141 : 23 cm	1 500
46	Florentiner Borte, Florenz um 1500, 112 : 22 cm	2 200
47	Florentiner Borte, Florenz um 1500, 61 : 42 : 19,5 cm	1 100
48	Florentiner Borte, Florenz um 1460, 100 : 14 cm	1 500
49	Kissen, Florenz 16. Jh., 52 : 38 cm	1 300
50	Seidendamast, Italien 16. Jh., 175 : 55 cm	1 400
51	Chormantel, Italien 16.—17. Jh., 450 : 140 cm	3 500
52	Samtstoff, Italien um 1600, 198 : 98 cm	3 800
53	Goldbrokat, Italien, Ende 16. Jh., 260 : 53 cm	5 200
54	Samtstoff, Italien 16.—17. Jh., 212 : 107 cm	3 700
55	Kasel, Italien um 1600, 100 : 68 cm	1 800
56	Goldbrokat, Spanien 16. Jh., 86 : 47,5 cm	650
57	Samt, Italien 16. Jh., 116 : 57 cm	2 400
58	Kasel, Venedig, Anfang 16. Jh., 117 : 79 cm (Loewy-Venedig)	65 000
59	Kasel, Italien, 2. Hälfte 16. Jh., 116 : 76 cm (Berlin, Schloßmuseum)	3 400
60	Samtstoff, Venedig, Mitte 15. Jh., 110 : 66 cm	13 000
61	Kasel, Italien nach 1600, 96 : 76 cm	5 500
62	Samtstoff, Italien um 1600, 164 : 83 cm	3 500
63	Kaselstab, Florenz um 1480, 108 : 15 cm	1 000
64	Goldbrokat, Italien 16. Jh., L. 52 cm	700
65	Samtbrokat, Spanien 16. Jh., 200 : 62 cm	3 000
66	Samtbrokat, Venedig um 1500, 66 : 62 cm	3 300
67	Samtbrokat, Florenz um 1480, 70 : 107 : 7 cm	330
68	Samtstoff, Venedig, Mitte 15. Jh., 73,5 : 58,5 cm	10 000
69	Samtstoff, Italien, Anfang 17. Jh., 178 : 82 cm	1 400
70	Samtstoff, Italien um 1600, 104 : 24 cm	1 200
71	Samtstoff, Venedig 15. Jh., 153 : 122 cm	28 000
72	Samtstoff, Italien um 1600, 111 : 93 cm	2 200
73	Mitra, Italien 16. Jh., 30 : 28 cm	800
74	Halbseidenstoff, Italien, 2. Hälfte 16. Jh., 117 : 54 cm	600
75	Samtbrokat, Italien um 1500, 240 : 47 cm	6 500
76	Samtstoff, Italien, 2. Hälfte 15. Jh., 74 : 61, 68 : 53 cm	12 000
77	Kissenbezug, Venedig, 15. Jh., 64 : 54 cm	8 000
78	Samtbrokat, Italien 15. Jh., L. 40 cm	2 000
79	Samtstoff, Italien, 2. Hälfte 15. Jh., 57 : 58 cm	1 800
80	Desgleichen, Italien um 1500, 74 : 61 cm	2 200
81	Desgleichen, Italien um 1500, eb. so	800
82	Samtstoff, Venedig, 15. Jh., 168 : 84 cm	8 000
83	Samtstoff, Italien um 1500, 250 : 57 cm	9 000
84	Samtborte, Italien 16. Jh., 60 : 13 cm	1 300
85	Seidendamast, Venedig um 1500, L. 115 cm	330
86	Samtbrokat, Venedig, Mitte 15. Jh., 114 : 41 cm	12 000
87	Samtbrokat, Florenz um 1430, 96 u. 74 : 70 u. 65 cm (K. Stern-Paris)	22 000
88	Samtstoff, Venedig, Mitte 16. Jh., 110 : 59 cm	1 800
89	Samtbrokat, Orient um 1500, 174 : 50 cm	5 300
90	Samtbrokat, Brussa 17. Jh., 47 : 45 cm	2 200
91	Samtdecke, Osmanisch, Brussa 16. bis 17. Jh., L. u. B. 105 cm	10 000
92	Brokatstoff, Türkei (Kleinasien) 16. Jh., L. 100 cm	1 400
93	Samtbrokat, Persien um 1600, 75 : 85 cm	11 000
94	Samtstoff, Persien um 1600, 41 : 26 cm	12 000
95	Samtbrokat, Persien um 1600, 42 : 52 cm	15 000
96	Goldbrokat, Persien 17. Jh., 29 : 48 cm	2 200
97	Goldbrokat, Persien 17. Jh., 87 : 68 cm	1 100
98	Samtstoff, Venedig, 1. Hälfte 16. Jh., 120 u. 80 : 69 u. 50 cm	8 500
99	Samtstoff, Venedig um 1480, 120 : 27 cm	8 000
100	Samtbrokat, Venedig, 2. Hälfte 15. Jh., 85 : 36 cm	5 000
101	Samtstoff, Venedig, 2. Hälfte 15. Jh., 135 : 80 cm (Baron Rothschild-Wien)	15 000
102	Samtstoff, Venedig, Mitte 15. Jh., 100 : 104 cm (K. Stern-Paris)	40 000
103	Goldbrokat, Florenz um 1470, 170 : 29 cm	7 500
104	Samtbrokat, Italien um 1440, 113 u. 90 : 42 u. 54 cm	11 000
105	Samtstoff, Venedig, Mitte 15. Jh., 113 : 80 cm	32 000
106	Samtbrokat, Venedig um 1500, 120 : 66 cm	26 000
107	Samtstoff, Venedig, 2. Hälfte 15. Jh., 125 : 105 cm (Baron Nemes)	55 000
108	Samtstoff, Venedig, Mitte 15. Jh., 90 : 85 cm	21 000
109	Samtstoff, Venedig, Mitte 15. Jh., 200 : 20 cm	3 600
110	Samtstoff, Venedig, 2. Hälfte 15. Jh., Höhe 98 cm	15 000
111	Samtstoff, Venedig, 1. Hälfte 15. Jh., 102 u. 77 : 63 u. 57 cm (Baron Nemes)	75 000
112	Halbseidenstoff, Italien, Mitte 17. Jh., 105 : 22 cm	280
113	Samtdecke, Italien, 17. Jh., 260 : 150 cm	7 000
114	Seidendamast, Italien, 17. Jh., 126 : 52 cm	330
115	Samtstoff, Italien, 17. Jh., 144 : 72 cm	800
116	Seidenstoff, Italien, Ende 17. Jh., 106 : 55 cm	550
117	Decke, China, 18. Jh., 400 : etwa 200 cm	13 000
118	Goldbrokat, Lyon um 1700, 172 : 52 cm (Berlin, Schloßmuseum)	400
119	Silberbrokat, Frankreich um 1700, 145 : 55 cm	480
120	Silberbrokat, Frankreich, Ende 17. Jh., 110 : 91 cm	1 500
121	Samtstoff, Lyon, 2. Hälfte 18. Jh., Länge 50 cm	1 200
122	Goldbrokat, Frankreich, 2. Hälfte 18. Jh., 85 : 28 cm	180
123	Silberbrokat, Europäisch, 18. Jh., 24 : 27 cm	220
124	Deckchen, Frankreich, 17.—18. Jh., Länge 55 cm	450
125	Goldbrokat, Frankreich um 1700, 121 : 25 cm	300
126	Goldbrokat, Frankreich um 1700, 107 : 25 cm	120
127	Brokatstoff, Frankreich um 1700, 108 : 25,5 cm	260
128	Atlasdecke, Frankreich, 17.—18. Jh., 157 : 135 cm	1 800
129	Goldbrokat, Frankreich (Lyon) um 1700, 183 : 150 cm	3 800
130	Silberbrokat, Lyon, 1. Hälfte 18. Jh., 130 : 53 cm	1 100
131	Wollstoff, Deutschland, 2. Hälfte 15. Jh., 270 : 104 cm	3 500
132	Tischdecke, Norddeutsch oder Niederländisch, 17.—18. Jh., 206 : 145 cm	1 600
133	Wollsamt, Niederlande oder Spanien, 2. Hälfte 16. Jh., 129 : 48 cm	950
134	Wollsamt, Niederlande oder Spanien, 2. Hälfte 16. Jh., 156 : 66 cm	2 400
135	Kasel, Niederlande um 1600, 118 : 69 cm	300
136	Antependium, Süddeutsch, 16. Jh., 125 : 92 cm	250
137	Dalmatik, Niederlande oder norddeutsch um 1600, L. 115 cm	380
138	Wollsamtstreifen, Frankreich, Anfang 17. Jh., 255 : 52 cm	800
139	Decke, Frankreich, 18. Jh., 84 : 139 cm	1 900

Stickereien und Spitzen

Nr.		Österr. Sch.
140	Goldstickerei, Rheinland, 15. Jh., 12 : 15 cm	70
141	Goldstickerei, Süddeutsch, Anfang 16. Jh., 14 cm	100
142	Behang, Rheinland, 14. Jh., 99 : 20 cm	600
143	Kölner Borte, Köln, 14.—15. Jh., 113 : 9,6 cm	900
144	Bildstickerei, Rheinland oder England um 1200, 49 : 20 cm	8 000
145	Gestickte Borte, Rheinland, 15. Jh., 58 : 10 cm	140
146	Seidenstickerei, England, 14. Jh., 96 : 15 cm	2 000
147	Frauengürtel, Frankreich, 15. Jh., 107 : 9 cm	700
148	Nonnengürtel, Deutsch oder Französisch, 15. Jh., 125 : 5 cm	700
149	Chormantel, England, 15. Jh., 120 : 280 cm	11 000
150	Behang, Um 1600, 184 : 40 cm	5 000
151	Decke, Italien, 16. Jh., 190 : 136 cm	8 000
152	Stickerei, Spanien, 16. Jh., 105 : 21 cm	2 000
153	Fries, Spanien, 16. Jh., 165 : 25 cm	1 800
154	Kelchdeckchen, Spanien, 16. Jh., L. u. B. 23 cm	330
155	Kelchdeckchen, Italien, 16. Jh., L. u. B. 24 cm	250
156	Altardecke, Westdeutsch, 16. Jh., 71 : 87 cm	4 000
157	Steppdecke, Spanien, 17. Jh., 294 : 243 cm	1 400
159	Kirchenstandarte, Spanien oder Niederlande, 2. Hälfte 16. Jh., 70 : 180 cm	1 200
161	Kreuzsticharbeit, Schweiz, 16. Jh., 51 : 75 cm	900
162	Baldachinbehang, Deutsch um 1600, 88 : 25 cm	650
163	Antependium, Deutsch, 16.—17. Jh., 162 : 95 cm	1 400
164	Altardecke, Deutsch 1656, 85 : 52 cm	400
165	Bezug, Schweiz 1639, 62 : 46; 25; 18 cm	450
166	Seidendecke, Italien, 16. Jh., 165 : 59 cm	380
167	Behangstreifen, Süddeutsch oder Schweiz, 1604, 624 : 25 cm	12 000
168	Leinendecke, Portugal, 17. Jh., 285 : 209 cm	2 000
169	Kaselstäbe, Deutsch um 1600, L. 97 cm	3 200
170	Reliefstickerei, 17. Jh., 34 : 31 cm	1 400
171	Cappa, Deutsch, Anfang 16. Jh., 36 : 38 cm	1 700
172	Zunftschild, Passau, 1575, 29 : 23 cm	5 000
173	Votivbild, Frankreich, 16. Jh., 42 : 30 cm	3 000
174	Behang, Frankreich, 2. Hälfte 16. Jh., 190 : 48 cm	14 000
175	Altarbehang, Böhmen, 2. Hälfte 14. Jh., 12 : 70 cm (Oberländer)	70 000
176	Filetstickerei, Spanien, 16. Jh., 16 : 33 cm	400
177	Behang, Schweiz oder Elsaß um 1470, 278 : 44 cm (Berlin, Schloßmuseum)	26 000
178	Kinderhäubchen, Deutsch, 16. Jh., Höhe 14 cm	200
179	Leinenbehang, Deutsch um 1500, 156 : 57 cm	750
180	Einsatzstück, Italien, 16. Jh., 15 : 14 cm	500
181	Spitzenkragen, Mitte 17. Jh., 78 : 15 cm	1 100
182	Spitzenkragen, Italien, 17. Jh., 49 : 66 cm	2 200
183	Spitzenkragen, Italien, Mitte 16. Jh., 78 : 68 cm	5 000
184	Spitzenkragen, Venedig, 17. Jh., 37 : 7 cm	260

(Fortsetzung folgt)

DRUCK DER OFFIZIN
WALDHEIM-EBERLE A. G., WIEN

LICHTDRUCKTAFELN DES
ZWEITEN BANDES
MAX JAFFÉ, WIEN

Sammlung Figdor, Erster Teil

Artaria-Glückselig, Wien — P. Cassirer, Berlin

Wien, 11.—13. Juni 1930

(Nachbericht in Nr. 24, S. 3/4, Nr. 25, S. 1/3)
(Fortsetzung und Schluß von Nr. 25)

Nr.		Österr. Sch.
185	Reticellaspitze, Italien, 16. Jh., 220 : 20 cm	1 600
186	Spitzenkragen, Venedig, 17. Jh., 94 : 24 cm	700
187	Seidendecke, Italien, 16.—17. Jh., 132 : 76 cm	180
188	Breite Spitze, Italien um 1600, 348 : 20 : III : 18 cm	1 800

Teppiche

Nr.		Österr. Sch.
189	Knüpfteppich, Kleinasien, 17.—18. Jh., 221 : 128 cm	2 300
190	Gebetteppich, Anatolien, 17. Jh., 141 : 101 cm	4 000
191	Knüpfteppich, Kaukasus (Shirwan), 17. Jh., 210 : 158 cm	2 400
192	Knüpfteppich, Türkei um 1600, 226 : 306 cm	15 000
193	Knüpfteppich, Kleinasien, 17. Jh., 185 : 118 cm	3 000
194	Teil eines Perserteppichs, Persien um 1600, 81 : 79 cm	1 400
195	Knüpfteppich, Kleinasien vor 1650, 187 : 120 cm	4 300
196	Knüpfteppich, Kleinasien 17.—18. Jh., 180 : 122 cm	4 500
197	Knüpfteppich, Kleinasien, 17. Jh., 281 : 78 cm	3 100
198	Knüpfteppich, Indien, 17. Jh., 251 : 78 cm (Alfred Cassirer-Berlin)	26 000
199	Knüpfteppich, Persien, 1. Hälfte 17. Jh., 148 : 93 cm	10 000
200	Knüpfteppich, Persien, 1. Hälfte 17. Jh., 163 : 107 cm (Bernheimer)	32 000
201	Knüpfteppich, Persien. 1. Hälfte 17. Jh., 196 : 142 cm	38 000
202	Knüpfteppich, Persien, 2. Hälfte 16. Jh., 190 : 140 cm (Wien, Oesterr. Museum)	130 000
203	Knüpfteppich, Persien, 16. Jh., 390 : 295 cm (Baron Thyssen)	75 000
204	Knüpfteppich, Persien, Ispahan um 1600, 293 : 156 cm (Alfr. Cassirer)	95 000
205	Decke, Persien, Sefidenzeit um 1600, 197 : 129 cm (Baron Thyssen)	65 000
206	Knüpfarbeit, Niederdeutsch, 14. Jh., 42 : 39 cm	4 300
207	Knüpfteppich, China, 17.—18. Jh., 146 : 136 cm	6 000
208	Knüpfteppich, Indien, 18. Jh., 166 : 122 cm	1 100
209	Knüpfteppich, Persien, Mitte 19. Jh., 225 : 125 cm	1 000

Blei- und Zinnarbeiten des Mittelalters

Nr.		Österr. Sch.
210	Bleistatuette, Niederlande, 15. Jh., H. 9,5 cm	110
211	Sammlung 15 Plombs historiés, Französische Arbeiten des 13.—15. Jh.	1 500
212	Sammlung 20 Plombs historiés, Frankreich, 13.—15. Jh.	1 600
213	Sammlung 18 Plombs historiés, Frankreich, 15. Jh.	700
214	Ein Lot Bleigeräte, Frankreich	380
214a	Ein Lot Bleigeräte, Frankreich	1 000
215	Lämpchen, Frankreich, 15. Jh., 7 : 4 cm	200
216	Flacon, Frankreich, 14.—15. Jh., 8 : 5 cm	260
217	Stuhlmodell, Altrömisch, 3. Jh. n. Chr., 8,4 : 6,7 cm	1 100
218	Bleimodell, Frankreich, 14.—15. Jh., 4,4 : 3,4 cm	330
219	Zinnplatte, 15. Jh., 7,2 : 11,3 cm	850
220	Gefäß, Frankreich, 14.—15. Jh., 4,5 : 4,8 cm	220
221	Boden eines Zinnkruges, Lothringen, 14. Jh., Dm. 10 cm	120
222	Meßkännchen, Deutsch, 14. Jh., H. 7,5 cm	420
223	Zinnkästchen, 14. Jh., 6,5 : 4 cm	2 400
224	Hostienziborium, Niederlande, 14. bis 15. Jh., Dm. 7,5 cm, H. 14 cm	2 200
225	Ziborium, Deutschland (Schlesien), 14. bis 15. Jh., Dm. 5,5 cm, H. 6 cm	1 900
226	Hostienbüchse, Niederrhein, 14. Jh., Dm. 7,5 cm, H. 9 cm	3 800
227	Feldflasche, Köln, 15. Jh., 23 : 21,5 cm	2 900
228	Zinnkännchen, Frankreich um 1400, H. 10 cm	3 600
229	Zinnbecher, Frankreich, 15. Jh., Dm. 7, H. 6 bis Höhe 2,4 cm	600
230	Zinnfläschchen, 13.—14. Jh., Dm. 9,7 : H. 6 cm	220

Zinngeräte des 16.—18. Jahrhunderts

Nr.		Österr. Sch.
231	Sammlung von 11 Zinngeräten, Deutsch, 16.—18. Jh.	1 400
232	Zinnschale, Deutsch, 16. Jh., Dm. 20,5 cm	1 350
233	Zinnschälchen, Deutsch, 16. Jh., Dm. 13,5 cm	140
234	Zinnteller, Süddeutsch, 16. Jh., Dm. 23 cm	240
235	Feldflasche, Nürnberg um 1520, H. 20 cm	1 600
236	Feldflasche, 17. Jh., 17,5 : 14 cm	190
237	Zinnschüssel, Deutsch, 1654, Dm. 30 cm	180
238	Zinnflasche, Süddeutsch, Mitte 16. Jh., H. 19,5 cm	330
239	Zinnkruke, Deutsch, 2. Hälfte 17. Jh., H. 22 cm	330
240	Zinnkanne, Deutsch, Ende 16. Jh., H. 39,7 cm	360
241	Steinzeugnapf, Deutsch, 17. Jh., Dm. 14 cm	100
242	Zunftgefäß, Deutsch um 1560, L. 12 cm	1 000
243	Zunftgefäß, Deutsch, 16. Jh., L. 14,8 cm	680
244	Vexierkrug, Deutsch, Ende 16. Jh., H. 17,5 cm	380
245	Zinnschüssel, Sagan i. Schlesien, 16. Jh., Dm. 31,5 cm	280
246	Altarleuchter, Süddeutsch, 1620, H. 51 cm	70
247	Zinnteller, Nürnberg um 1600, Dm. 19,6 cm	170
248	Zinnteller, Nürnberg, 1630, Dm. 19,7 cm	100
249	Zinnteller, Schweiz (St. Gallen), 17. Jh., Dm. 21,6 cm	260
250	Zinnteller, Württemberg, 1. Hälfte 17. Jh., Dm. 19,8 cm	500
251	Zinnmedaillon, Württemberg, 1. Hälfte 17. Jh., Dm. 6,8 cm	80
252/3	Zwei Zinnteller, Nürnberg, 17. Jh. Dm. 19 cm	420
254	Zinnteller, Nürnberg um 1600, Dm. 19,3 cm	550
255	Zinnteller, Schweiz um 1600, Dm. 19,5 cm	190
256	Kleiner Zinnteller, Regensburg nach 1628, Dm. 13 cm	450
257	Kleiner Zinnteller, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 13,8 cm	1 100
258	Kleiner Zinnteller, Nürnberg, Ende 16. Jh., Dm. 13,8 cm	380
259	Kleiner Zinnteller, Regensburg 1564, Dm. 14,4 cm	550
260	Zinnteller, Nürnberg, 1621, Dm. 18 cm	230
261	Paar Zinnteller, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 17 cm	340
262	Zinnteller, Deutsch um 1600, Dm. 21,5 cm	120
263	Zinnschälchen, Deutsch, 17. Jh., Dm. 12 cm	240
264	Zinnkruke, Passau um 1600, Dm. 13,5 cm, H. 14 cm	1 600
265	Zinnteller, Süddeutsch, 17. Jh., Dm. 24,5 cm	600
266	Barbierbecken, Deutsch, 18. Jh., Dm. 22 cm	30
267	Vexierkrug, Frankfurt a. M., 1589, 16 : 15,5 cm	1 000
268	Krug, Sachsen, 16. Jh., H. 16 cm	800
269	Zinnschale, Nürnberg, 17. Jh., B. 29 cm	550
270	Zinnschälchen, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., B. 19 cm	150
271	Kleiner Zinnteller, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 16 cm	500
272	Zinnteller, Nürnberg um 1600, Dm. 17,5 cm	550
273	Zinnteller, Nürnberg, 17. Jh., Dm. 26,7 cm	450
274	Zinnschüssel, Nürnberg um 1580, Dm. 32,6 cm	850
275	Zinnschüssel, Nürnberg nach 1567, Dm. 30 cm	1 500
276	Kleiner Zinnteller, Nürnberg 1561 bis 1583, Dm. 12 cm	630
277	Zinnschüssel, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 32 cm	1 400
278	Zinnplatte, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 13,6 cm	200
279	Zinntablett, Nürnberg um 1570, Dm. 27,5 cm	500
280	Zinnplatte, Deutsch um 1700, Dm. 25 cm	130
281	Zinnplatte, Deutsch um 1800, Dm. 20 cm	30
282	Zinntafel, Augsburg 1767, 34,3 : 19 cm	1 000
283	Zinnkrug, Lübeck, 18. Jh., H. 23 cm	150
284	Zinnteller, Schärding, Ende 16. Jh., Dm. 23,7 cm	380
285	Zinnplatte, Süddeutsch 16. Jh., Dm. 27,2 cm	260
286	Zinnplatte, Ulm, 1634, Dm. 28 cm	400
287	Zinnschüssel, Süddeutsch um 1596, Dm. 34,2 cm	100
288	Zinnplatte, Deutsch, 16. Jh., Dm. 29 cm	850
289	Zinnbecher, Magdeburg um 1760, H. 16 cm	140
290	Zinnbecher, Magdeburg, 1758, H. 16 cm	280
291	Zinnplatte, Deutschland, 16. Jh., Dm. 28,5 cm	500
292	Zinnteller, Deutsch, 1593, Dm. 24 cm	30
293	Zinnkrug, Deutsch, 17. Jh., H. 25 cm	70
294	Zinnkrug, Deutsch, 1651, H. 41 cm	800
295	Zinngefäß, Oberösterreich, 1633, 30 : 22 cm	1 600
296	Zunftkanne, Graz, 1666, H. 50 cm	550
297	Zunftpokal, Deutsch, 1700, H. 46 cm	350
298	Zunftpokal, Deutsch (Sachsen?) um 1600, Dm. 21, H. 53 cm	2 000
299	Zinnkrug, Joachimsthal, 2. Hälfte 16. Jh., H. 17,8 cm	1 800
300	Zinnkrug, Annaberg i. Sa. um 1560, Dm. 13, H. 27 cm	10 000
301	Zinnkanne, Annaberg i. Sa., 16. Jh. H. 36 cm (Berlin, Schloßmuseum)	10 000
302	Zinnkanne, Sachsen, Mitte 16. Jh., Dm. 24, H. 47 cm (Lugt)	20 000
303	Zinnkanne, Schweidnitz, Ende 15. Jh., Dm. 21, H. 48 cm	7 500
304	Zinnkrug, Breslau um 1500, H. 37,8 cm (Schwersenz)	34 000
305	Zinnkrug, Ostdeutsch, Ende 15. Jh., H. 30 cm (Nagler-Wien)	39 000

Goldschmiedarbeiten aus Kupfer und Bronze

Nr.		Österr. Sch.
306	Becher, Süddeutsch, Ende 15. Jh., Dm. 29 cm	630
307/8	Zwei Tabletts, Venetien, Ende 15. Jh., Dm. 29 cm	1 900
309	Maserholzschale, Süddeutsch, 1384, Dm. 19, H. 16 cm (Berlin, Schloßmuseum)	4 800
310	Maserholzschale, Süddeutsch um 1400. Dm. 14,8, B. 10,5 cm	2 600
311	Trinkhorn, Deutschland, 15. Jh., 46 : 33,3 cm (Fischer-Luzern)	20 000
312	Deckelbecher, Tirol, Ende 15. Jh., Dm. 10,3, H. 21,5 cm (A. S. Drey)	14 500
313	Becher, Deutsch um 1560, Dm. 7,5, H. 8,5 cm	550
314	Nachtlampe, Süddeutsch, Mitte 16. Jh., H. 18 cm	1 000
315	Salzfaß, Deutsch, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 7,4 cm	150
316	Mörser, Süddeutsch, 17. Jh., H. 11,5 cm	380
317	Bronzebecher, Deutsch, 16. Jh., Dm. 9, H. 7 cm	470
318	Bronzebecher, Nürnberg, Mitte 16. Jh., H. 7,5 cm	850
319	Büchse, Deutsch, 2. Hälfte 16. Jh., H. 12,2 cm	1 000
320	Grabplatte, Frankreich 1587, 38,5 : 33 cm	2 800
321	Nautiluspokal, 16. Jh., H. 17,2 cm	1 500
322	Kupferplatte, Süddeutsch, 2. Hälfte 16. Jh., 24 : 15 cm	300
323	Bronzefigürchen, Süddeutsch, 16 Jh., H. 5,8 cm	200
324	Statuette, Süddeutsch um 1500, H. 7 cm	850
325	Doppelscheuer, Süddeutsch, Mitte 16. Jh., H. 14,5 cm	7 000
326	Sturzbecher, Deutsch, 2. Hälfte 16. Jh., H. 23 cm	1 100
327	Räuchergefäß, Venedig, 1. Hälfte 16. Jh., Durchm. 15,2 cm, H. 24,5 cm Stephan v. Austitz-Wien)	10 500
328	Bronzestatuette, Österreich um 1600, H. 9 cm	1 000
329	Statuette, Elsaß um 1500, H. 5,3 cm	1 100
330	Statuette, Deutsch, Ende 15. Jh., H. 7 cm (München, Nationalmuseum)	2 100
331	Silberfigürchen, Süddeutsch, Mitte 16. Jh., H. 6,2 cm (München, Nat.-Mus.)	2 300
332	Kokosnußpokal, Prag, 2. Hälfte 16. Jh., H. 31 cm	2 800

Kirchliches Gerät aus Silber, Kupfer, Bronze

Nr.		Österr. Sch.
333	Ziborium, Deutsch, 15. Jh., Dm. 15,2, H. 6 cm	480
334	Ziborium, 15. Jh., H. 35 cm	850
335	Reliquienkreuz, Süddeutsch, 15. Jh., H. 9,3 cm	380
336	Vortragkreuz, Italien um 1400, Dm. 31, B. 17,3 cm	300
337	Reliquienkreuz, Italien, 16. Jh., 9,3 : 4 cm	50
338	Reliquienkreuz, 15. Jh., H. 9,3 cm	80
339	Vortragkreuz, Süddeutsch, Mitte 14. Jh., 27 : 21 cm	480
340	Vortragkreuz, Italien um 1300, 39 : 24 cm	650
342	Vortragkreuz, Süddeutsch um 1500, 31,8 : 27,4 cm	180
343	Prozessionskreuz, Lombardei, 2. Hälfte 15. Jh., 61 : 33 cm	840
344	Anhänger, Deutsch, Anfang 16. Jh., 7,5 : 2,6 cm	1 000
345	Meßkelch, Österreich, 16. Jh., H. 18 cm	1 500
346	Meßkelch, Südslawisch, 15. Jh., H. 18 cm	1 500
347	Meßkelch, Ostdeutsch 1506, Dm. II, H. 22,5 cm	3 000
348	Meßkelch, Wien, Anfang 17. Jh., H. 20 cm	650
359	Handlampe, Italien um 1500, Dm. 7,3, H. 6 cm	260
350	Reliquienkreuz, Süddeutsch, 1637, Rahmen 18. Jh., 33 : 24 cm	280
351	Ziborium, Deutsch, 1608, H. 13 cm	200
352	Ziborium, um 1600, H. 17 cm	350
353	Knauf, Italien, 16. Jh., H. 21 cm	280
354	Hostienbüchse, Nevers, 1511, Dm. 4,3, H. 3,5 cm	700
355	Ein paar Meßkännchen, Niederländisch um 1600, H. 11 cm	500
356	Ein paar Meßkännchen, Siebenbürgen um 1600, H. 11,8 cm	1 400
357	Reliquiar, 17. Jh., 10 : 5 cm	200
358	Silberdeckel, Süddeutsch um 1500, Dm. 10 cm	550
359	Hostienbüchse, Südeutsch, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. II, H. 4,3 cm	850
360	Bronzetafel, Deutsch, 18. Jh., 18,6 : 10,2 cm	200
361	Scheibenmonstranz, Italienisch, 16. Jh., 34,5 : 21 cm	600
362	Ziborium, Italienisch (Venedig), 15. Jh., H. 27 cm	2 100
363	Ein paar Altarvasen, Süddeutsch, 2. Hälfte 16. Jh., H. 23 cm	600
364	Fragment, Istrien, 14. Jh., B. 17,3 cm	140
365	Kupferscheibe, Deutsch, 16. Jh., Dm. 6,3 cm	30
366	Chormantelschließe, Nürnberg, Mitte 17. Jh., 5,2 : 12 cm	1 100
367	Hostienbüchse, 16. Jh., Dm. 7,5, H. 2,5 cm	240
368	Ziborium, Salzburg, 1. Hälfte 17. Jh., H. 27 cm	750
369	Silberbüchse, Deutsch, 16. Jh., Dm. 6, H. 5 cm	260
370	Hostienmonstranz, 15. Jh., 50 : 17,3 cm	1 100
371	Vortragkreuz, Südslawisch, 15. Jh., 38,5 : 25,5 cm	300
372	Schaftstück, Deutsch um 1400, H. 5,5 cm	330
373	Pyxis, Deutsch, 15. Jh., Dm. 7, H. 9,5 cm	2 600
374	Hostienbüchse, Westfälisch, Anfang 15. Jh., 13,7 : 12 cm	12 500
375	Ziborium, Italien, 14. Jh., Dm. 13, H. 31,5 cm	1 600
376	Maria und Johannes, Fränkisch-Bayrisch nach 1500, 11,4 : 4,4 u. 4,2 cm (München, Nationalmuseum)	5 400
377	Mantelschließe, Limoges, 1. Hälfte 13. Jh., 11,5 : 13 cm (Frau Oberländer-Wien)	7 500
378	Flügelaltärchen, Niederländisch, Ende 15. Jh., 7,5 : 7 cm	1 400
379	Chormantelschließe, Mons in Belgien, 15. Jh., Dm. 12,5 cm	2 500
380	Patene, Deutsch, Anfang 16. Jh., Dm. 16,4 cm (Bauer, Wien)	5 300
381	Knauf, Französisch um 1180, 4,2 : 5 cm (Brimo, Paris)	30 000
382	Reliquienaltärchen, Deutsch um 1400, 12,2 : 10, 5 : 22,5 cm	20 000

Weltliches Silber

Nr.		Österr. Sch.
383	Gürtelzunge, Italienisch um 1500, 14,7 : 2 cm	500
384	Riemenzunge, Deutsch, 15. Jh., 5,3 : 3,4 cm	600
385	Gürtelschließe, Salzburg 1501, 9,2 : 4 cm	1 600
386	Silberne Kapsel, Deutsch um 1500, H. 8,5 cm	2 900
387	Flacon, Italienisch, 16. Jh., 3,6 : 4,6 cm	1 000
388	Silberbecher, Deutsch um 1540, Dm. 5,5, H. 11 cm	1 000
389	Silberbecher, Deutsch, 16. Jh., H. 10 cm	300
390	Salzfaß, Deutsch, Anfang 16. Jh., Dm. 8 cm	600
391	Salzfaß, Deutsch, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 8,5 cm	480
392	Salzfaß, Augsburg, 2. Hälfte 16. Jh., Dm. 6,3 cm (Stettin, Museum)	550
393	Salzfaß, Spanisch, Mitte 16. Jh., Dm. 7,8, H. 5,5 cm	480
394	Salzfaß, Deutsch um 1600, B. 9,3 cm	650

Nr.		Österr. Sch.
395	Salzfaß, Silber, Deutsch um 1600, L. 11,5 cm (Deimar, Wien)	1 000
396	Doppelscheuer, Süddeutsch, Anfang 16. Jh., H. 9 cm	5 300
397	Doppelscheuer, Süddeutsch 1544, H. 17 cm (A. S. Drey)	14 000
398	Silberbecher, 16.—17. Jh., H. 6,5 cm	580
399	Deckelkrüglein, Süddeutsch um 1550, Dm. 8,5, H. 8,5 cm	1 600
400	Deckelkrug, Augsburg, 2. Hälfte 16. Jh., H. 18 cm (Salzer, Wien)	3 700
401	Deckelkrüglein, Schwäbisch-Hall, Ende 16. Jh., H. 10 cm (Stuttgart, Museum)	2 600
402	Silberkrug, Augsburg um 1570, H. 14 cm	2 700
403	Deckelkrug, Deutsch um 1580, H. 14 cm	1 500
404	Deckelkrüglein, Deutsch, Ende 16. Jh., H. 9,5 cm	1 500
405	Deckelkrug, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jh., H. 14,5 cm	1 700
406	Silberbecher, Deutsch, 1605, H. 16 cm	170
407	Salzfaß, Augsburg, Anfang 17. Jh., Dm. 7,5 cm	350
408	Silberteller, Nürnberg, 2. Hälfte 17. Jh., Dm. 22 cm	500
409	Doppelbecher, Danzig um 1600, H. 18,5 cm	1 300
410	Becher, Troppau um 1630, H. 13 cm (Troppau, Museum)	700
411	Silberbecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jh., H. 11 cm	900
412	Silberbecher, Süddeutsch, 17. Jh., H. 12 cm	400
413	Silbergefäß, Freising, 17. Jh., D.n. 3,7, H. 6,6 cm	150
414	Silberrelief, 2. Hälfte 17. Jh., 6,9 : 4,5 cm	240
415	Silberbecher, Siebenbürgen, 1747, H. 13,5 cm	580
416	Silberbecher, Schwäbisch-Hall, 17. Jh., H. 15 cm	2 500
418	Silbergefäß, Deutschland um 1600, H. 15 cm	2 500
419	Silberbüchse, Wien, 2. Hälfte 17. Jh., H. 20 cm	1 300
420	Deckelkrug, Salzburg um 1610, Dm. 7, H. 17 cm (Salzburg, Museum)	1 900
421	Silbergefäß, Augsburg, 17. Jh., H. 14 cm	540
422	Silbertasse, Augsburg, Anfang 17. Jh., H. 7,8 cm (Stettin, Museum)	1 150
423	Deckelkännchen, Augsburg, 17. Jh., H. 7,7 cm	800
424	Deckelkrug, Siebenbürgen, 17. Jh., H. 18 cm	1 300
425	Silberbecher, Augsburg um 1700, H. 10 cm	500
426	Silberbecher, Straßburg, 2. Hälfte 16. Jh., H. 13 cm	2 000
427	Silberbecher, Thorn um 1700, Dm. 12,2, H. 18,5 cm	1 300
428	Silberbecher, Siebenbürgen, 17.—18. Jh., H. 9 cm	480
429	Silberkrüglein, Memmingen, 2. Hälfte 16. Jh.	1 500
430	Silberbecherlein, Norddeutsch, 16. Jh., Dm. 4,4, H. 4,6 cm	400
431/2	Zwei Rubelbecher, Deutsch, 18. Jh.,	430
433	Silbertasse, Nürnberg um 1600, Dm. 7,5, H. 5,7 cm	2 200
435	Silbertasse, Deutsch um 1600, H. 5,5, Dm. 7 cm	680
436	Silberbecher, Nürnberg, 17. Jh., H. 10 cm	650
437	Silbermedaille, Oedenburg, 1659, 7 : 6 cm	280
438	Silbergefäß, Augsburg, 17. Jh., 5 : 4,5 cm	190
439	Silberbecher, Österreich, 18. Jh., 11 : 9 cm	1 600
440	Weinkostschälchen, Deutsch, 17. Jh., 6,8 : 3 cm	190
441	Silberbecher, Dessau um 1680, H. 22 cm	1 000
442	Silberbecher, Nürnberg 1700, H. 9,3 cm	730
443	Zunftschild, Nürnberg, 1698, 12,5 : 9,5 cm	330
444	Kokosnußschale, Süddeutsch, 16. Jh., Dm. 15 cm	1 200
445	Silberschale, Siebenbürgen, 16. Jh., D. 15 cm	1 500
446	Silberdose, Augsburg um 1615, 5,5 : 3 cm	360
447	Silberkrüglein, Augsburg um 1660, H. 6,3 cm	630
448	Deckelkrug, Deutsch (vermutl. Nürnberg) um 1580, H. 15 cm	2 600
449	Deckelbecher, Tübingen, 1628, H. 20,5 cm	4 000
450	Satz, Hamburg, 16. Jh., H. 10,3 cm	1 100
451	Silberpokal, Augsburg nach 1683, H. 31,5 cm	2 400
452	Silberplatte, Augsburg, J. A. Thelot, 1654—1734	2 100
453	Kokosnußpokal, Augsburg um 1600, um 1530, H. 34 cm	1 700
454	Deckelbecher, Süddeutsch um 1500, H. 18 cm	4 200
455	Patenbecher, Nürnberg um 1665, H. 7,8 cm	850
456	Silberner Vogel, Niederlande, 17.—18. Jh., H. 10 cm	200
457	Deckelkrug, Augsburg um 1560, H. 20,5 cm	17 000
458	Silberne Eule, Ulm, 16. Jh., H. 14 cm (Stuttgart, Museum)	12 000
459	Gruppe, Deutsch, 16. Jh., H. 3 cm	500
460	Patenbecher, Nürnberg, 1588, Elias Lencker, H. 17 cm	3 200
461	Silberschüssel, Augsburg um 1700, 42 : 37 cm	1 200
462	Silberpokal, Schwäbisch-Hall um 1580, H. 38,5 cm	14 500
463	Deckelkanne, Hermannstadt, 1640, Paul Roth, H. 26,8 cm (Falk Simon, Göteborg)	20 000
464	Deckelpokal, Nürnberg um 1545, Deckel Breslau um 1600, H. 22,5 cm	5 400
465	Silberschüssel, Wien, 1815, 45 : 32 cm	1 800
466	Kokosnußpokal, Wien, Ende 16. Jh., H. 23 cm	1 800
467	Kokosnußpokal mit Deckel, Süddeutsch um 1600, 30 : 9 cm	3 300
68	Silbergefäß, Welser Arbeit, 1820, 7 : 9 cm	480
69	Silberschale, Augsburg, 1672, L. 13 cm	540
70	Silberschale, Deutsch, 2. Hälfte 17. Jh., L. 12,5 cm	700
71	Zwei Silberschalen, Salzburg um 1700, 15 : 16 cm	1 900
72a	Silberschale, Deutsch, 17. Jh., L. 11,5 cm	850
72b	Silberschale, Augsburg, 17. Jh., L 12,5 cm	530
73	Silberschale, Augsburg um 1700, 12 2 : 18 cm	1 200
74	Silberschale, Augsburg um 1700, Meisterstempel LK, 19,3 : 20,5 cm	1 200
5	Silberschale, Augsburg um 1700, 15,7 : 7 cm	950
6	Silberschale, Augsburg, Ende 17. Jh., 19 : 14 cm	800
7	Silberschale, Deutsch, 1692, L. 15,2 cm	700
8	Silberschale, Deutsch, 17. Jh., L. 13 cm	750
9	Silberschale, Augsburg, 17. Jh., L. 13,5 cm	800
0	Zwei Silberschälchen, Augsburg, 17. Jh., L. 7 cm	650
1	Silberschale, Hamburg, 17. Jh., L. 9,2 cm	700
2	Silberschale, Deutsch, 17. Jh., L. 10,5 cm	600
483	Silberschale, Deutsch, 17. Jh., 10 : 4 cm	750
484	Silberschale, Augsburg um 1600, 10,7 : 12 cm	950
485	Silberschale, Deutsch, 2. Hälfte, 17. Jh., 17 : 12 cm	1 000
486	Zwei Silberschalen, Augsburg, 17. Jh., 5 : 2 u. 15 : 4 cm	1 600
487	Silberschale, Rom, 17. Jh., 11,5 : 5,5 cm	1 100
488	Silberschale, Deutsch, 16. Jh., D. 11 cm	440
489	Silberschale, Südslawisch, 16. Jh., 15,3 : 4,2 cm	800
490	Silberschale, Regensburg, 17. Jh., D. 12,4 cm	850
491	Silberschale, Augsburg, 17. Jh., D. 12,2 cm	650
492	Silberschale, Deutsch, 2. Hälfte, 17. Jh., 17 : 18 cm	600
493	Silberschale, Augsburg, 2. Hälfte 17. Jh., 13 : 11 cm	580
494	Silberschale, Augsburg, 2. Hälfte 17. Jh., 15 : 6,5 cm	950
495	Gewürzschälchen, Augsburg um 1600, 10,5 : 3,3 cm	1 000
496	Silberschale, Augsburg, 2. Hälfte 17. Jh., 14,6 : 4 cm	2 200
497	Silberschale, Augsburg, 2. Hälfte 17. Jh., 16,5 : 6,5 cm	2 500
498	Kokosnuß, Deutsch, 1530, wahrscheinl. Rheinland, D. 10,7 cm	480
499	Silberschale, Wien um 1700, L. 18 cm	700
500	Silberschale, Wien, Ende 17. Jh., L. 15 cm	580
501	Silberschale, Wien, 1. Hälfte 17. Jh. L. 12 cm	720
502	Silberschale, Troppau, 17. Jh., L. 14 cm	750
503	Silberschale, Troppau 17. Jh., L. 13 cm	1 400
504	Silberschale, Augsburg, 17. Jh., Br. 16 cm (Prag, Rudolfinum)	600
505	Silberschale, Wien, 1704, L. 17 cm	500
506	Silberschale, Prag, 1673, L. 14 cm	1 400
507	Silberschale, Wien, 1719, L. 12 cm	540

Deutsche Möbel der Gotik

Nr.		Österr. Sch.
508	Truhe, Elsässisch um 1300, 97 : 42 : 55 cm	5 500
509	Chorpult, Bayern, 15. Jh, 112 : 80 : 48 cm (München, Nationalmuseum)	10 000
510	Kinderschemel, Süddeutsch, 15. Jh., 35 : 29 cm	1 400
511	Kinderlehnstuhl, Süddeutsch, 15.—16. Jh., 35 : 40 : 30 cm	750
512	Scherenstuhl, Südalpen, 15. Jh., 88 : 59 cm	7 500
513	Sockel, Deutsch, 15. Jh., 43 : 13 cm	1 200
514	Zwei Beichtstuhlgitter, Deutsch, 15. Jh., 43 : 33 cm	700
515	Fries, Süddeutsch, 15. Jh., 191 : 56 cm	2 400
516	Zwei Türzwickel, Deutsch, 15. Jh., 70 : 50 cm	1 100
517	Sakristeischrank, Lindauer Gegend, 1457, 212 : 130 : 50 cm (Elsa Zeisler)	150 000
518	Zunfttruhe, Oberösterreich, 15. Jh., 54 : 31 : 28 cm	850
519	Lesepult, Oberösterreich um 1500, 46 : 42 cm	1 700
520	Chorpult, Deutsch, 15. Jh., H. 87 cm	2 000
521	Chorpult, Tirol um 1500, 128 : 50 cm	2 800
522	Truhe, Tirol, 15. Jh., 185 : 89 : 76 cm	26 000
523	Schrank, Tirol um 1500, 178 : 94 cm (Brummer, New York)	38 000
524	Baldachinbedachung, Kärnten, Anfang 16. Jh., 218 : 58 cm (Berlin, Schloßmus.)	1 900
525	Truhe, Salzburg um 1500, 77 : 39 : 39 cm	2 600
526	Truhe, Brixen um 1500, 155 : 94 : 64 cm	22 000
527	Truhe, Salzburg, 15. Jh., 146 : 89 cm	4 400
528	Truhe, Südtirol, 15. Jh., 118 : 65 cm	6 500
529	Wandschränkchen, Süddeutsch, 15. Jh., 12 : 43 cm	2 800
530	Scherenstuhl, Tirol, 15. Jh., 86 : 68 : 33 cm	4 800
531	Scherenlehnstuhl, Tirol um 1500, 99 : 68 cm	4 000
532	Truhenbank, Tirol, 15. Jh., 158 : 81 cm	6 000
533	Truhenbank, Tirol um 1500, 90 : 120 cm	3 500
534	Zwei Truhenfüße, Deutsch, 14. Jh., 17 : 5 : 21 cm	240
535	Wand-Schiefertafel, Tirol um 1500, 48 : 33 cm	500
536	Lesepult, Oberösterreich um 1500, 40 : 38 cm	1 700
537	Lesepult, Tirol, Ende 15. Jh., 41 : 134 cm	3 800
538	Tisch, Tirol, 15. Jh., 99 : 6 : 72 cm	3 500
539	Schrank, Tirol, 15. Jh., H. 170 cm	15 000
540	Faltstuhl, Tirol, 15.—16. Jh., 53 : 71 cm	4 000
541	Tisch, Oberpfalz, 15. Jh., 176 : 85 : 98 cm (Berlin, Schloßmuseum)	65 000
542	Tisch, Schweiz, 15. Jh., 131 : 106 : 78 cm	8 500
543	Truhe, Oberitalien oder Südalpen, 15. Jh., 175 : 60 : 67 cm	7 500
544	Truhe, Oberitalien oder Südtirol, 15. Jh., 185 : 65 : 55 cm	17 000
545	Faltlehnstuhl, Tirol um 1510, 78 : 57 cm	6 500
546	Lehnstuhl, Savoyen, Val d'Aosta, 15. Jh., 69 : 65 cm (Brummer, New York)	75 000
547	Kirchenstuhl, Norwegen, 16. Jh., 92 : 93 : 51 cm	58 000
548	Türflügel, Tirol, 15. Jh., 192 : 91 cm	2 500
549	Schranktür, Deutsch, 15. Jh., 44 : 38 cm	500
550	Stuhllehne, Deutsch, 15. Jh., 37 : 33 cm	3 800
551	Lesepult, Flandern, 15. Jh., 41 : 24 cm	5 800
552	Bank, Flandern, 15. Jh., 49 : 96 cm	10 000
553	Schemel, Flandern, 15. Jh., 63 : 50 : 30 cm	5 000
554	Schemel, Flandern, 15. Jh., 47 : 25 : 47 cm	3 800
555	Pultschränkchen, Flandern, 15. Jh., 68 : 68 : 31 cm	3 000
556	Schrank, Flandern, Ende 15. Jh., 183 : 64 : 36 cm	11 000
557	Schranktürchen, Rheinland um 1500, 43 : 51 cm	1 500
558	Truhe, Rheinland, 15. Jh., 120 : 54 : 77 cm	3 300
559	Kinderstuhl, Niederlande, 16.—17. Jh., 60 : 43 cm	1 400
560	Kleine Truhe, Flandrisch um 1500, 44 : 46 : 23 cm	1 900
561	Truhe, Flandern, 14.—15. Jh., 178 : 56 : 66 cm (Brummer, New York)	19 000
562	Schrank, Flandern, 15. Jh., 180 : 140 cm	45 000

Französische Möbel, 15. bis 17. Jahrhundert

Nr.		Österr. Sch.
563	Fußschemel, Französisch um 1500, 33 : 37, 5 : 24,5 cm	1 400
564	Schranktürchen, Französisch, 15. Jh., 45 : 30 cm	1 100
565	Truhenwand, Frankreich oder Flandern, 15. Jh., 95 : 47 cm	1 600
566	Truhenwand, Frankreich, Ende 14. Jh., 200 : 48 cm	7 000
568	Meßpult, Frankreich oder Flandern, 14.—15. Jh., H. 170 cm	41 000
569	Sakristeischränkchen, Französisch um 1400, 115 : 45 : 38 cm	7 500
570	Thronstuhl, Frankreich, 15. Jh., 159 : 70 cm (Philadelphia, Museum)	50 000
571	Tisch, Französisch, Anfang 16. Jh., 118 : 81 : 50 cm	5 000
572	Konvexspiegel, Französisch, Ende 15. Jh., 58 : 52 cm	4 500
573	Salzkasten, Französisch, Hälfte 16. Jh., 52 : 36 cm	500
574	Tisch, Französisch um 1600, 66 : 66 cm	3 500
575	Scheren-Faltstuhl, Französisch, 16. Jh., 73 : 54 cm	1 700
576	Tischbank, Französisch, 16. Jh., 58 : 56 cm	1 700
577	Ausziehtisch, Französisch, 16. Jh., 145 : 75 : 75 cm (Elsa Zeisler)	14 000
578	Ausziehtisch, Französisch, 16. Jh., 125 : 77 : 81 cm	10 000
579	Tisch, Französisch, 16. Jh., 74 : 71 : 75 cm	2 500
580	Thronstuhl, Französisch, Mitte 16. Jh., 222 : 84 cm	6 000
581	Türeinfassung, Französisch, Mitte 16. Jh., 296 : 130 : 196 : 89 cm	8 500
582	Schrank, Französisch, 16. Jh., 180 : 81 cm	2 200
583	Schrank, Französisch, 16. Jh., 280 : 149 cm	3 300
584	Bibliotheksstiege, Französisch, 16. Jh., 152 : 53 cm	1 200
585	Bibliotheks-Staffel, Französisch, Ende 16. Jh., 75 : 41 cm	1 600
586	Wiege mit Untergestell, Französisch, 16. Jh., 120 : 118 cm	4 100
587	Konsolschrein, Französisch, 16. Jh., 83 : 60 : 59 cm	8 000
588	Schrank, Frankreich (Auvergne), Mitte 16. Jh., 165 : 60 cm (Stephan Auspitz, Wien)	20 000
589	Kredenzschrank, Frankreich (Auvergne), 2. Viertel 16. Jh., 214 : 78 : 49 cm	500
590	Tisch, Französisch, 16. Jh., 100 : 72 : 74 cm	17 000
591	Tisch, Französisch, 16. Jh., 76 : 102 : 73 cm	2 600
592	Tisch, Französisch, 16. Jh., 83 : 141 : 87 cm	5 400
593	Lehnstuhl, Frankreich, 2. Hälfte 16. Jh., 114 : 62 cm	8 500
594	Bank, Französisch um 1600, 174 : 16 : 46 cm	600
595	Niedriger Lehnstuhl, Südfranzösisch, 17. Jh., 77 : 41 cm	450
596	Kinderlehnstuhl, Frankreich, 2. Hälfte 16. Jh., 121 : 44 cm	10 000
597	Stuhl, Französisch, 2. Hälfte 16. Jh., 92,8 : 32,2 : 34 cm	600
598	Schemel, Französisch, Mitte 16. Jh., H. 59 cm	380
599	Sitzschemel, Französisch, 16. Jh., 38 : 60 : 28 cm	530
600	Sitzschemel, Französisch, 16. Jh., 34 : 30 : 48 cm	380
601	Stuhl, Französisch, 16. Jh., 106,5 : 41 : 34 cm	850
602	Sitzschemel, Französisch, 16. Jh., 52 : 35 cm	400
603	Stuhl, Französisch, 16. Jh., 112 : 46 cm	700
604	Ammen-Stuhl, Französisch, 16. Jh., 75 : 42 cm	1 100
605	Kinderstuhl, Französisch, 16. Jh., 80 : 32 : 39,1 cm	1 300
606	Werktischchen, Französisch, Mitte 16. Jh., 60 : 40 : 18 cm	900
607	Frisier-Fauteuil, Frankreich, 16. Jh., 119 : 69 cm	3 000
608	Stuhltisch, Frankreich um 1600, 131 : 56 cm	1 800
609	Tischchen, Französisch um 1600, 74 : 68 : 53 cm	1 200
610	Lehnstuhl, Französisch, 17. Jh., 111 : 49 cm	650
611	Tischchen, Französisch, 17. Jh., 72 : 64 : 49 cm	2 000
612	Schrank, Französisch, 16. Jh., 180 : 98 : 82 cm	4 000
613	Konsolschrank, Nordfranzösisch um 1600, 110 : 47 : 41 cm	1 200
614	Schrank, Frankreich, Spätes 16. Jh., 218 : 165 cm	17 000
615	Aufsatzschrank, Lyoner Arbeit um 1600, 191 : 122 cm	4 600
616	Aufsatzschrank, Französisch, Ende 16. Jh., 200 : 117 cm	6 200
617	Stollenschrank, Französisch, 16. Jh., 146 : 110 cm	17 000

Italienische Möbel, 15. bis 17. Jahrhundert

Nr.		Österr. Sch.
618	Holzkasten, Italien um 1500, 69 : 51 cm	600
619	Chorstuhlwange, Italien, 15. Jh., 96 : 51 cm	2 300
620	Vorderwand einer Truhe, Italien, 14. Jh., 68 : 30 cm	1 300
621	Truhenbett, Siena um 1440, 178 : 51 cm	
622	Kleiderhängebrett, Italien, 16. Jh., 24,5 : 150 cm	1 100
623	Handtuchhalter, Italien um 1500, 34 : 43 cm	460
624	Truhe, Lombardei um 1500, 173 : 53 : 60 cm	5 500
625	Tischchen, Italien, 16. Jh., 60 : 56 cm	1 700
626	Truhe, Florenz, 16. Jh., 140 : 48 cm	2 100
627	Stuhl, Toskanisch, 15. Jh., 10 : 40 cm	2 400
628	Kredenz, Florenz um 1500, 112 : 138 : 61 cm	3 200
629	Faltstuhl, Italien, 16. Jh., 86 : 67 cm	4 800
630	Scherenfaltstuhl, Italien, 16. Jh., 93 : 75 : 55 cm	4 200
631	Scherenstuhl, Oberitalien um 1500, 72 : 69 : 51 cm	1 400
632	Brettschemel, Toskana um 1500, 104 : 48 cm	3 800
633	Sessel, Italien, Anfang 16. Jh., 97 : 28 cm	5 800
634	Tisch, Florenz, Anfang 16. Jh., 81 : 131 cm	48 000
635	Faltstuhl, Italien, 16. Jh., 95 : 64 cm	8 000
636	Faltstuhl, Italien, 16. Jh.	8 000
637	Faltstuhl, Italien, 1. Hälfte 16. Jh., 89 : 56 cm	7 500
638	Flügeltür, Gubbio, Ende 15. Jh., 212 : 63 cm (Schweriner Händler)	50 000
639	Stuhl, Italien, 15. Jh., 99 : 46 cm	1 000
640	Faltstuhl, Italien, 16. Jh., 85 : 65 cm	5 000
641	Reisetruhe der Medici, Florenz um 1500, 210 : 48 cm	55 000
642	Truhe, Oberitalien, Etschgebiet um 1470, 38 : 55 : 27 cm	25 000
643	Faltlehnstuhl, Oberitalien, Etschgebiet, 15. Jh., 108 : 65 cm (Oslo, Museum)	30 000
644	Faltlehnstuhl, Oberitalien, Etschgebiet, 2. Hälfte 15. Jh., 110 : 65 cm	18 000
645	Schemel, Florenz, 16. Jh., H. 95 cm	14 000
646	Stuhl, Italien, Mitte 16. Jh., 104 : 80 cm	2800
647	Tisch, Italien, 16. Jh., 153 : 82 : 83 cm (A. S. Drey, München)	14 000
648	Faltstuhl, Italienisch, 16. Jh., 52 : 47 : 35 cm	500
649	Schrank, Italien, 16. Jh., 210 : 172 : 60 cm	3 000
650	Kredenzschrank, Florenz, 16. Jh., 95 : 91 cm	4 200
651	Schrank, Italien, 16. Jh., 240 : 140 cm	4 000
652	Tisch, Venezianisch um 1550, 331 : 85 : 78 cm (Pollak & Winternitz, Wien)	28 000
653	Faltstuhl, Italien um 1600, 92 : 58 cm	3 500
654	Faltlehnstuhl, Italien um 1600, 96 : 67 cm	38 000
655	Stuhl, Italien um 1600, 101 : 47 cm	900
656	Nachtstuhl, Italien um 1600, 50 : 39 : 104 cm	850
657	Strozzi-Sessel, Florenz um 1490, 156 : 42 cm (Brummer, New York)	140 000
658	Kinderstuhl, Florenz, Ende 16. Jh., 58,5 : 34 cm	900
659	Kinderlehnstuhl, Italien, Ende 16. Jh., 72 : 38 cm	11 000
660	Faltstuhl, Italien um 1600, 74 : 73 cm	8 500
661	Sessel, Italien, Ende 16. Jh., 97 : 38 cm	1 000
662	Tischtruhe der Isotta da Rimini, Rimini um 1470, 195 : 97 : 69 cm (Brummer, New York)	48 000
663	Herrgotts-Sesselchen, Italien 1636, 45 : 24 cm	950
664	Herrgotts-Sesselchen, Italien 17. Jh., 35 : 21 cm	400
665	Kleiderrechen, Italienisch, 17. Jh., 139 : 26 cm	900
666	Krippenwiege, Oberitalien, 17. Jh., 19 : 12 : 17,5 cm	2 200
667	Tisch, Italien, 17. Jh., 70 : 65 cm	2 200
668	Arbeitstischchen, Venezianisch, 17. Jh., 72 : 28 : 58 cm	2 200
669	Schrank, Toskana, 2. Hälfte 16 Jh., 200 : 88 cm	4 800
670	Lehnstuhl, Italien um 1600, 133 : 59 cm	10 000
671	Faltstuhl, Florenz, 17. Jh., 112 : 46 cm	480
672	Vier Faltstühle, Florenz, 17. Jh., 113 : 45 cm (Elsa Zeisler)	19 000
673	Lehnstuhl, Italien, 17. Jh., 129 : 64 cm	7 000
674	Stuhl, Italien, 17. Jh., 94 : 41 cm	700
675	Sitzschemel, Venezianisch, 17. Jh., 58 : 30 : 43 cm	1 000
676	Stuhl, Italien, 17. Jh., 120 : 52 cm	1 200

Spanische Möbel

Nr.		Österr. Sch.
677	Pfeilerschränkchen, Spanien, 16. Jh., 88 : 50 : 34 cm, Reliefs 43 : 12 cm (Louis Rothschild)	5 500
678	Vier Halbsäulen, Spanien, 1. Hälfte 16. Jh., H. 155 cm (Adolf Loewy, Venedig)	3 000
679	Lesepult, Spanien, Anfang 16. Jh., 39 : 24 : 25 cm (Gellert, Tschechoslowakei)	9 000
680	Lehnstuhl, Spanien, 16. Jh., 104 : 63 cm (Philadelphia, Museum)	2 600
681	Ein paar Lehnstühle, Spanien, 16. Jh., 96 : 48 cm	3 500
682	Ein paar Lehnstühle, Spanien, 16. Jh., 108 : 62 cm	4 800
683	Lehnstuhl, Spanien, 16 Jh., 107 : 64 cm	2 300
684	Armlehnsessel, Spanien, 1. Hälfte 16. Jh., 104 : 57,3 cm	1 400
685	Lehnsessel, Spanien, 17. Jh., 90 : 57 cm (Oslo, Museum)	2 000
686	Faltlehnstuhl, Lombardei oder Spanien, 15. Jh., 75 : 65 cm	27 000

Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts

Nr.		Österr. Sch.
687	Schlittenlehne, Oberösterreich, 17. Jh., H. 49 cm	600
688	Stuhl, Schweiz, 1732, 91 : 51 cm	330
689	Müllerstuhl, Österreich (Mähren), 1769, 88 : 33 cm	230
690	Müllerstuhl, Österreich (Mähren), 1783, 90 : 45 cm	200
691	Handtuchhalter, Rheinland, 16. Jh., 40,7 : 32 : 16 cm	350
692	Lehnstuhl, Tirol, Mittelalterliche Form, ca. 16. Jh., 99 : 66 : 48,8 cm (Berlin, Schloßmuseum)	1 000
693	Scherenstuhl, Schweiz, 16. Jh., 66 : 68 cm	1 700
694	Drehstuhl, Süddeutsch, 16. Jh., 70 : 63 cm	1 500
695	Stellbrett, Deutsch, 16. Jh., 104 : 145 cm (Wertheim, Berlin)	5 500
696	Gotisierender Kastentisch, Oberfranken, 16. Jh., 110 : 89 : 80 cm (Berlin, Schloßmuseum)	1 400
697	Truhenwand, Schwaben oder Ostschweiz, Mitte 16. Jh., 60 : 155 cm	1 300
698	Melkschemel, Tirol, 16. Jh., 55 : 34 cm	260
699	Apparat zur Nudelfabrikation, Tirol, 17. Jh., 57 : 16 : 96 cm	2 900
700	Renaissancetisch, Schwaben, 16. Jh., 74 : 115 : 99 cm	2 000
701	Tischplatte, Graz i. Steiermark, 1594, 95 : 64 cm	1 800
702	Tisch, Österreichisches Alpenland, 17. Jh., 111 : 78 cm	1 700
703	Faltstuhl, Süddeutsch, 17. Jh., 105 : 52 : 49 cm	1 300
704	Stuhl, Südtirol, 2. Hälfte 16. Jh., 105 : 33 : 48 cm	1 200
705	Schemel, Schweiz (Wallis), 17. Jh., 44 : 19 : 25 cm	440
706	Drehbarer Stuhl, Salzburg, Anfang 18. Jh., 90 : 30 cm	480
707	Armstuhl, Schweiz, 16. Jh., 105 : 70 cm (Rich. Lieben)	1 800
708	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 98 : 42 cm	600
709	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 90 : 47 cm	330
710	Stuhl, Deutsch, 16. Jh., 94 : 4 cm	350
711	Stuhl, Süddeutsch, 17. Jh.	500
712	Truhe, Brixen um 1580, 59 : 165 cm	2 100
713	Gehschule, Deutsch, 17. Jh., 41 : 53 : 35 cm	330
714	Ein paar Stühle, Deutsch, 17. Jh., 85 : 42 cm (Stephan v. Auspitz)	1 100
715	Schemel, Süddeutsch, 1. Hälfte, 16. Jh., 56 : 65 cm	650
716	Teile eines Schrankes, Salzburg 1597, 51 : 37 cm	80
717	Predella, Süddeutsch, Ende 16. Jh., 152 : 80 cm	950
718	Garnitur von 6 Patrizierstühlen, Lindau, 17. Jh. (A. S. Drey, München)	7 800
724	Drehstuhl, Süddeutsch, 1649, 89 : 37 cm (München, Nationalmuseum)	1 300
725	Stuhl, Süddeutsch, 17. Jh., 89 : 43 cm	700
726	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 93 : 47 cm	6 000
727	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 93 : 42 cm	250
728	Tragstuhl, Schweiz, 16. Jh., 91 : 58 cm (Adolfo Loewy, Venedig)	2 300
729	Stuhl, Süddeutsch, 17. Jh., H. 95 cm	750
730	Stuhl, Süddeutsch, 17. Jh., 78 : 43 cm	500
731	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 91 : 44 cm (Oslo, Museum)	500
732	Stuhl, Schweiz, 17. Jh., 93,5 : 43,5 cm	400
733	Klappschemel, Danzig, 16. Jh., 41 : 30 : 44 cm	1 600
734	Klappschemel, Deutsch, 16. Jh., 38 : 40 : 35 cm	1 200
735	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 90 : 40 cm	400
736	Stuhl, Schweiz, 17. Jh., 88 : 42 cm	550
737	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 98 : 41 cm	750
738	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 89 : 44 cm	430
739	Truhe, Brixen, 17. Jh., 185 : 74 : 104 cm	3 200
740	Faltschemel, Deutsch, 17. Jh., 63 : 29 cm	1 400
741	Klappschemel, Deutsch, 16. Jh., 38 : 40 : 33 cm	450
742	Stuhl, Süddeutsch, 1658, 91 : 46 cm	1 400
743	Stuhl, Deutsch, Ende 17. Jh., 91 : 48 cm	400
744	Stuhl, Schweiz, 17. Jh., 100 : 45 cm	1 100
745	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 93 : 45 cm	400
746	Faltlehnstuhl, Süddeutsch, Bodenseegegend, Ende 16. Jh., 89 : 69 cm (Kurt Stern, Paris)	6 500
747	Puppenschrank, Süddeutsch um 1600, 38 : 29 cm	430
748	Puppenschrank, Süddeutsch, 1. Hälfte 17. Jh.	300
749	Stuhl, Süddeutsch um 1700, 94 : 46 cm	550
750	Stuhl, Deutsch, 17. Jh., 89 : 43 : 37 cm	750
751	Stuhl, Schweiz, 18. Jh., 78 : 37 cm	200
752	Stuhl, Salzburg, 18. Jh., 86 : 45 cm (Richard Lieben)	700
753	Scherenstuhl, Schweiz, 16. Jh., 73 : 46 cm	800
754	Spinnstuhl, Salzburg, 16.—17. Jh., 89 : 49 cm	1 300
755	Lehnstuhl, Salzburg um 1600, 81 : 64 : 41 cm	800